



Kennzahlen 2024

53,1%

Strom aus erneuerbaren Energiequellen

81,9%

Strom aus fossilfreien Energiequellen

12,5%

Anteil Biogas

-19,5%

Heizölverbrauch gegenüber 2023

626

Auszubildende per 01.08.2024 (Beginn Ausbildungsjahr)

134

Lieferantenaudits

Kennzahlen Swatch Group konsolidiert	Einheit	2024	2023	2022	2021	2020
Wirtschaft und Governance						
Nettoumsatz	CHF Mio.	6 735	7 888	7 499	7 313	5 595
Löhne und Gehälter (ohne Sozialkosten)	CHF Mio.	-1 997	-2 043	-1 888	-1 802	-1 807
F&E-Kosten (nur direkte Kosten)	CHF Mio.	-273	-275	-246	-245	-223
Investitionen	CHF Mio.	-568	-803	-399	-303	-253
Ertragssteuern	CHF Mio.	-126	-262	-273	-237	-89
Konzernergebnis	CHF Mio.	219	890	823	774	-53
Neue Patente	Anzahl	196	188	209	202	205
Umwelt						
Stromverbrauch	GWh	✓ 266,4	294,0	281,4	257,9	239,4
Emissionen aus stationärer Verbrennung (hauptsächlich Gas und Heizöl)	t CO ₂ eq	✓ 10 948	11 807	12 942	14 910	15 890
Direkte und indirekte Emissionen (Market based, Scopes 1 und 2)	t CO ₂ eq	✓ 43 054	51 978	52 068	55 385	-
Wasserentnahme	m ³	1 770 580	1 780 075	1 627 938	1 422 121	1 272 479
Sonderabfälle	t	2 165	3 421	2 881	2 431	2 751
Normalabfälle	t	4 274	3 910	3 634	3 015	2 599
Soziales						
Personalbestand per 31.12.	Headcount	32 477	33 602	32 061	31 444	32 424
Anteil Frauen (Headcount)	%	49	49	50	50	50
Anteil Frauen in Managementfunktionen	%	36	37	36	37	-
Lehrabschlüsse (Schweiz)	Anzahl	136	140	142	155	139
Beschaffung						
Lieferantenaudits	Anzahl	134	128	146	76	54
Lieferanten mit Rating A oder B	Anzahl	93	86	87	40	33

✓ Geprüft durch PwC

Inhaltsverzeichnis

NACHHALTIGKEIT BEI DER SWATCH GROUP

Vorwort	3
Die Swatch Group im Überblick	4
Geschäftsmodell und Produkte	5
Wertschöpfungskette	10
Nachhaltigkeitsstrategie	12
Nachhaltigkeits-Track-Record	15
Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen	19
Anspruchsgruppen	21

WIRTSCHAFT UND GOVERNANCE

Governance, Ethics & Compliance	26
Klimabedingte Chancen und Risiken	38
Wirtschaftliche Leistung	44
Innovation	47

UMWELT

Einleitung	51
Energie und Emissionen	52
Produktdesign und Kreislaufwirtschaft	66
Wasser	73
Biodiversität	77

SOZIALES

Mitarbeitende, Diversität und Chancengleichheit	82
Arbeitssicherheit und Gesundheit	87
Aus-, Weiterbildung und Erhaltung von Kunst und Handwerk	91

BESCHAFFUNG

Generelle Beschaffung von Materialien	99
Beschaffung von Edelmetallen	106
Beschaffung von Diamanten und Edelmetallen	109
Beschaffung von Leder und Holz	110

ANHANG

Über diesen Bericht	114
GRI-Index	118
TCFD-Index	125
Transparenz über nicht-finanzielle Belange gem. Art. 964 OR	126
Limited Assurance Report	127
Glossar	130
Kontakte	132

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI Universal Standards 2021 erstellt. Zur Identifikation des Inhalts und bei der Erstellung des Berichts wurden alle Pflichtenforderungen und Prinzipien zur Berichterstattung gemäss GRI 1 Foundation eingehalten.
 Es wird auf eine geschlechtsneutrale Schreibweise geachtet. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird teilweise auch die männliche Form (generisches Maskulinum) verwendet. Dies beinhaltet keine Wertung. Das generische Maskulinum gilt für alle Geschlechter.
 Die Bezeichnung Swatch Group umfasst den gesamten Konsolidierungskreis der Swatch Group gemäss Auflistung im Geschäftsbericht 2024.



NACHHALTIGKEIT BEI DER SWATCH GROUP

Vorwort 3

Die Swatch Group im Überblick 4

Geschäftsmodell und Produkte 5

Wertschöpfungskette 10

Nachhaltigkeitsstrategie 12

Nachhaltigkeits-Track-Record 15

Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen 19

Anspruchsgruppen 21



Vorwort

GRI 2-22

Verantwortungsvolles Handeln, eine verantwortungsbewusste Unternehmensführung sowie Nachhaltigkeit sind eine Selbstverständlichkeit und schon seit mehreren Jahrzehnten fester Bestandteil unserer Philosophie und Unternehmenskultur. Unserer Vision und Einstellung dazu bleiben wir treu. Soziale Verantwortung, Ethik sowie Umweltschutz sind seit jeher tief in unserer Unternehmenskultur verankert. Die Swatch Group verpflichtet sich, ihren Energieverbrauch sowie ihren direkten und indirekten Beitrag zur Klimaerwärmung zu senken, nachhaltige Materialien zu nutzen, und verfolgt eine Nulltoleranzpolitik betreffend Korruption, moderner Sklaverei und Kinderarbeit. Sie positioniert sich als attraktive und verantwortungsvolle Arbeitgeberin sowie als Ausbildungsbetrieb. Ihr Geschäftsmodell ist auf einen nachhaltigen und langfristigen Erfolg ausgerichtet.

Im Jahr 2024 beschäftigten sich die Nachhaltigkeitsausschüsse unserer verschiedenen Gesellschaften eingehender damit, die Nachhaltigkeit noch stärker in unserer Kultur zu verankern und die wichtigsten Abteilungen direkt an den Nachhaltigkeitsüberlegungen und -massnahmen zu beteiligen. Um alle Mitarbeitenden zu verpflichten und zu sensibilisieren, wurde zudem erfolgreich eine Online-Schulung zu Umweltthemen eingeführt. In den ersten zwei Monaten nach Programmstart wurden bereits mehr als 1000 Mitarbeitende geschult.

Ausserdem wurden Workshops organisiert und durchgeführt, um die nächsten Schritte und Ziele auf dem Weg zur Nachhaltigkeit zu definieren. Unser Nachhaltigkeitsbericht 2024 zieht eine Bilanz aller bisher umgesetzten Massnahmen und präsentiert die Ziele, die wir uns für die nächsten Jahre setzen. So aktualisieren wir beispielsweise unsere Wesentlichkeitsanalyse nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit. Dank dieser unter der Leitung der Nachhaltigkeitsabteilung durchgeführten Bewertung, an der Personen aller Konzernbereiche beteiligt waren, können wir 2025 unsere Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele anpassen. Wir beschäftigen uns weiter mit dem Scope 3, um die Wirksamkeit der Massnahmen zu erhöhen und die diesbezüglichen Emissionen weiter zu senken. Mit demselben Ziel verbessern wir auch die Lieferkettenanalyse, um unseren Sorgfalts- und Transparenzpflichten bestmöglich nachzukommen.

Mit Leidenschaft, Engagement und Überzeugung investieren wir unter Berücksichtigung des gesamten Lebenszyklus und der kundenorientierten Entwicklung unserer Produkte sowie der Lieferkette in allen Bereichen weiter in die Nachhaltigkeit.

Seit 2021 veröffentlicht die Swatch Group einen Nachhaltigkeitsbericht gemäss GRI-Vorgaben, um die Berichterstattung transparent, vergleichbar und so umfassend wie möglich zu gestalten.

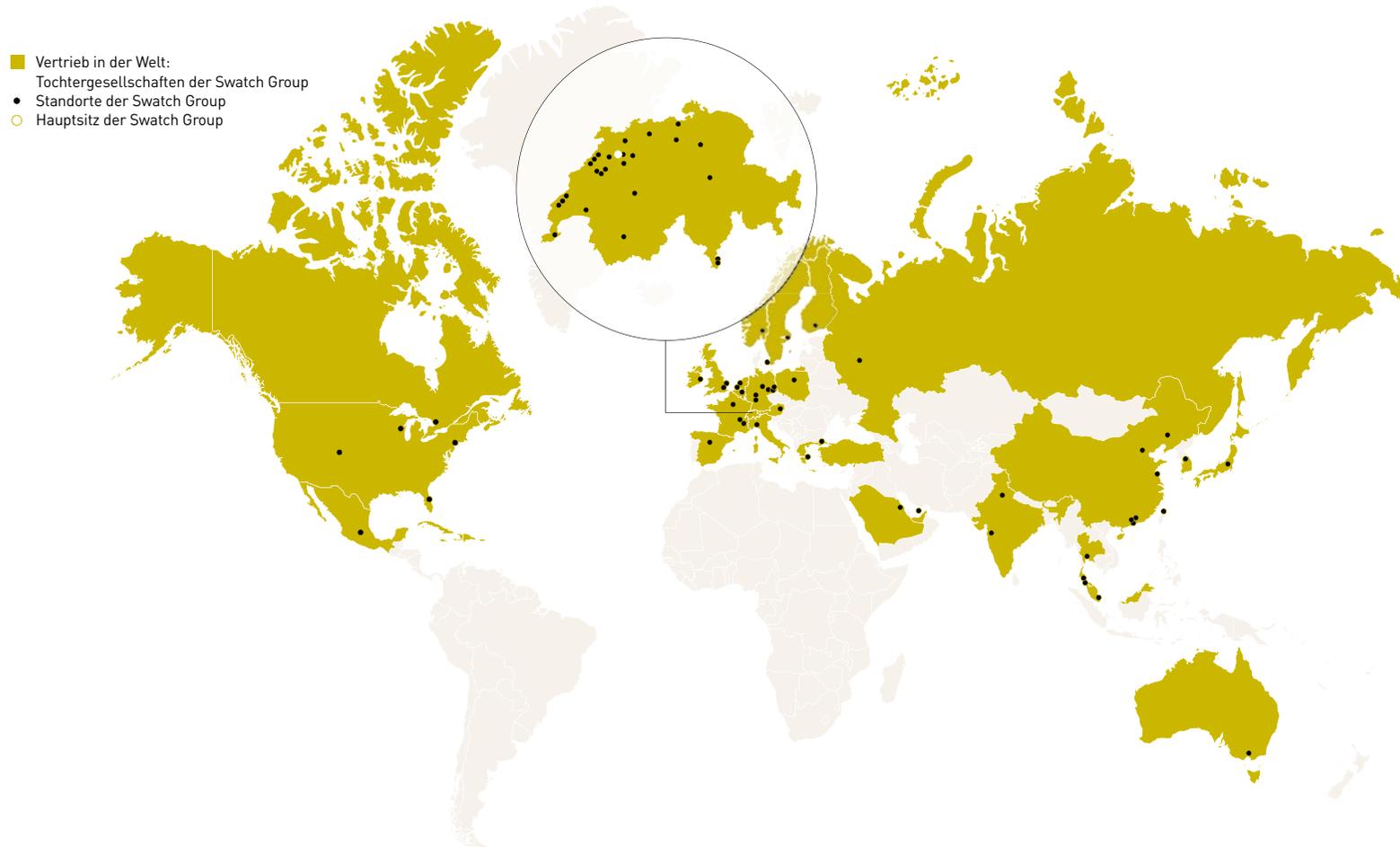
Zudem orientiert sich die Swatch Group an den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDG) der UNO und leistet als verantwortungsvolles Unternehmen einen Beitrag zur Erreichung dieser Ziele.

Marc A. Hayek/Thierry Kenel/Antonio J. Lopez
Sustainability Steering Committee

Die Swatch Group im Überblick

GRI 2-1

Die Swatch Group ist ein internationaler Konzern mit 16 Consumer Brands, der in der Herstellung, im Vertrieb und Verkauf von Fertighuhren, Schmuck, Uhrwerken und Komponenten tätig ist. Die Swatch Group fertigt nahezu sämtliche benötigten mechanischen und elektronischen Bauteile selbst und beliefert auch Dritthersteller von Produkten in der Schweiz und der ganzen Welt mit mechanischen und elektronischen Bauteilen und Komponenten.

**6 735** CHF Mio.

Nettoumsatz

32 477 MitarbeitendeTochtergesellschaften
in **>30** LändernVerkauf in **>160** Länder**~150** Produktions-
stätten in der Schweiz**7** Produktionsstätten
ausserhalb der Schweiz¹

1. Frankreich, Deutschland, Italien, Malaysia, Thailand und USA. Weitere Informationen siehe [Seite 5](#).

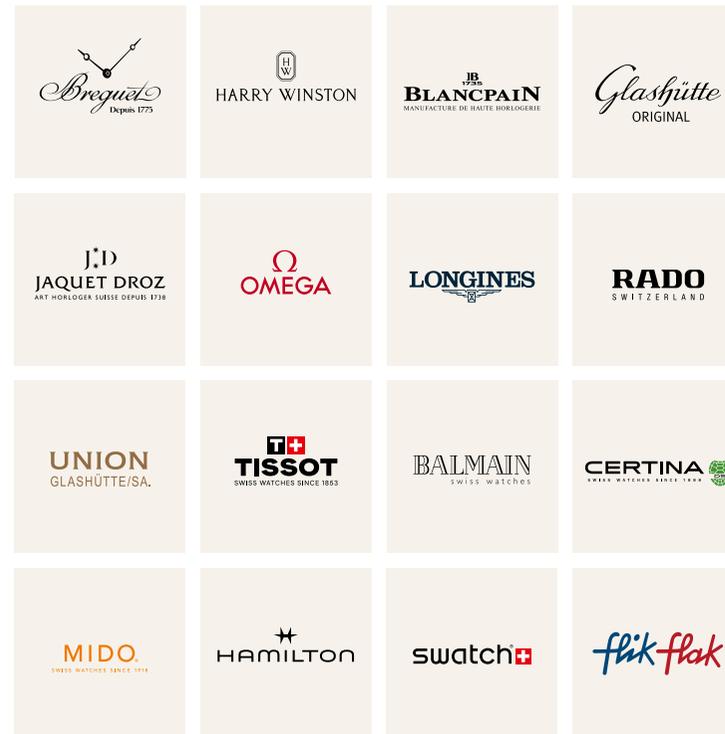
Geschäftsmodell und Produkte

GRI 2-6

Die Swatch Group ist ein vollständig vertikalisiertes Unternehmen und verfügt neben dem weltweiten Vertriebsnetz und den Servicezentren über verschiedenste Betriebs- und Produktionsstätten im Bereich der Herstellung von Uhren und Haute-Joallerie-Schmuckstücken sowie elektronischen Komponenten. Die Swatch Group produziert in den rund 150 Produktionsstätten in der Schweiz die eigenen Uhrwerke, Schalen, Gläser, Zeiger und weitere Uhrenkomponenten und steht daher weit über den Kriterien zur Vermarktung der in der Schweiz hergestellten Uhren gemäss Swissness-Anforderungen (Swiss Made, gemäss den anwendbaren gesetzlichen Bestimmungen in der Schweiz).

Auch die Betriebe des Segments Elektronische Systeme haben ihre Produktionsstätten in der Schweiz. Die Swatch Group hat nur wenige Produktionsbetriebe im Ausland, wie in Glashütte (Deutschland) die Manufaktur von Glashütte Original und in New York (USA) die Manufaktur Haute Joallerie von Harry Winston. Harry Winston Uhren werden hingegen Swiss Made entsprechend in der Manufaktur in Plan-les-Ouates, in der Nähe von Genf, hergestellt. Drei weitere Produktionsbetriebe in Italien und Frankreich stellen Komponenten für Armbänder oder einzelne Präzisionsteile her. In Thailand und Malaysia betreibt die Swatch Group zwei Produktionsbetriebe im Bereich der Assemblage von elektronischen Komponenten und im Bereich der Oberflächenbehandlung.

Marken und Tochtergesellschaften der Swatch Group Uhren und Schmuck



Distribution



Produktion

- ETA
- Mecor
- CHH Microtechnique
- Nivarox-FAR
- Comadur
- Rubattel & Weyermann
- MOM Le Prélet
- Universo
- Manufacture Ruedin
- Lascor
- Novi
- Swatch Group Assembly
- Dress Your Body (DYB)

Corporate

- Swatch Group Forschungs- und Entwicklung
- Asulab
- Moebius
- CDNP
- Belenos Clean Power
- ICB Ingénieurs Conseils en Brevets
- Swatch Group Quality Management
- Swatch Group Services
 - European Distribution Center
 - Logistics
 - Information Technologies
 - Corporate Customer Service
 - Swatch Group Gems
 - Real Estate Development
- Swatch Group Immobilien

Elektronische Systeme

- EM Microelectronic
- Renata
- Micro Crystal
- Swiss Timing

Nicolas G. Hayek Watchmaking Schools

- Miami (US)
- Shanghai (CN)
- Glashütte (DE)
- Pforzheim (DE)
- Grenchen (CH)

Lehrwerkstätten

- Grenchen (zwei Lehrwerkstätten, Mechanik und Uhrentechnik)
- Boncourt (Mechanik)
- La Chaux-de-Fonds (Mechanik)
- Le Sentier (Mechanik und Uhrentechnik)
- Sion (Mechanik)
- Mendrisio (Mechanik und Uhrentechnik)



EM / Stromversorgung elektronischer Geräte durch Umgebungsenergie



EM Microelectronic (EM) entwirft und fertigt äusserst stromsparende integrierte Schaltkreise für kleine Mobilgeräte und IoT-Anwendungen. EM vereint unter seinem Dach die Talente und Ressourcen, die wichtig sind, um die traditionsreiche Schweizer Kultur zu wahren und gleichzeitig modernste Produkte und langfristige Kundentreue zu erreichen. EM ist Teil des Segments Elektronische Systeme der Swatch Group. Zusammen mit ihren Schwestergesellschaften Renata und Micro Crystal bietet EM Komplettlösungen für verschiedenste Anwendungen, indem individuelle Kompetenzen verbunden werden und konzernweite Synergien entstehen.

Passend zu den Nachhaltigkeitsbestrebungen von EM umfasst das Produktportfolio des Unternehmens Chip-Lösungen zur Migration von ursprünglich batteriebetriebenen Systemen hin zu nachhaltigen Energiequellen.

Mit der beispiellosen Verbreitung elektronischer Geräte sind Kunden und Konsumenten in den verschiedensten Bereichen (IoT, Unterhaltungselektronik, Gesundheitswesen, Industrie) extrem anspruchsvoll geworden, was deren erweiterte Umweltverantwortung angeht, insbesondere hinsichtlich Stromerzeugung und Abfall.

EM engagiert sich besonders im Bereich der Solar- und Wärmeenergienutzung und bietet eine dauerhafte und wartungsfreie Stromversorgung für zahlreiche Geräte.

Die Energie wird direkt aus der Umwelt bereitgestellt, wodurch das Aufladen bzw. der Ersatz und das Recycling der Batterien entfallen, was nicht nur benutzerfreundlich und praktisch ist, sondern auch die Umwelt schont.

Solarbetriebene Smartwatches kommen beispielsweise ohne Aufladen und Batteriewechsel aus, Bluetooth®-Headsets lassen sich unendlich lange benutzen und vernetzte Thermostate müssen dank der Kompetenz von EM in der Entwicklung und Herstellung stromsparender Schaltkreise nicht mehr gewartet werden.

Im Bereich der Solarenergienutzung ist EM insbesondere darum bemüht, bei schlechter Beleuchtung die bestmögliche Effizienz zu erreichen, da die meisten Nutzenden ihre Geräte bei schlechten Lichtverhältnissen verwenden.

Mit diesen Produkten weitet das Unternehmen seine Nachhaltigkeitsbemühungen über den eigenen Betrieb hinaus aus und ermöglicht Kunden und Konsumenten den Einsatz umweltfreundlicherer elektronischer Geräte.

Beitrag zu den SDGs



MICRO CRYSTAL / Den Takt angeben und den Verbrauch senken

Micro Crystal entwickelt extrem stromsparende Komponenten für elektronische Geräte, die Menschen in ihrem täglichen Leben unterstützen und sie mit der digitalen Welt verbinden, die ihnen wichtig ist.

Vor mehr als 40 Jahren begann Micro Crystal, Zeitgeber mit Quarzkristallen für Uhren anzubieten. Heute zählt das Unternehmen zu den führenden Komponentenanbietern der weltweit wichtigsten Hersteller von Verbrauchsgütern, Kfz-Elektronik, IoT-Lösungen, Industrieregelsystemen, Wearables, Medizinprodukten und Implantaten sowie von anderen hochgenauen Produktanwendungen.

Das Portfolio besteht aus winzig kleinen Quarzkristallen, Real-Time-Clock-Modulen (RTC), Oszillatoren und Oven Controlled Oscillators (OCXO). Das Unternehmen mit Hauptsitz in Grenchen in der Schweiz gehört dem Segment Elektronische Systeme der Swatch Group an.

Mit einer Reihe intelligenter und hocheffizienter RTC-Module, die einen 32 768-kHz-Quarz und einen integrierten RTC-Schaltkreis in einem Miniaturgehäuse aus Keramik vereinen, bietet das Unternehmen platz- und energiesparende Zeitmesslösungen, damit Entwicklerinnen und Entwickler ihre Geräte zwischen verschiedenen Aufgaben im Stromsparmmodus laufen lassen können. Ob auf Einplatinencomputern oder IOT-Sensoren: Ein Onboard-RTC-Modul sorgt für eine präzise Zeitmessung mit Timer- und Alarmmanagement,

selbst wenn das Gerät ausgeschaltet ist oder sich im Energiesparmodus befindet.

Die Integration von nachhaltigen und sicheren Abschalt- und Standby-Möglichkeiten ist bei elektronischen Geräten heute wichtiger denn je.

Mit den Produkten von Micro Crystal lassen sich grosse Mengen von elektronischen Geräten herstellen, die eine längere Batterielebensdauer bei geringerer Akkugrösse ermöglichen. Dank der geringen Grösse und dem reduzierten Platzbedarf auf der Leiterplatte wird der Einbau erleichtert und es können kleinere, leichtere Stand-alone-Geräte und Wearables angeboten werden.

Aufgrund ihrer langfristigen Zuverlässigkeit und herausragenden Leistung tragen die Zeitmessgeräte von Micro Crystal als Teil des Batteriemanagementsystems in Elektrofahrzeugen zur Energiewende bei. Sie ermöglichen die regelmässige und periodische Überwachung des Zustands und Ladelevels der Akkuzellen. Zudem helfen sie bei der Neu- und Weiterentwicklung von Gesundheits- und Medizinprodukten, wie aktiven implantierbaren medizinischen Geräten (AIMD) und elektronisch gesteuerten Geräten zur Medikamentenabgabe.

Micro Crystal hat sein Produktangebot an Frequenz- und Zeiterfassungslösungen in Implantatqualität um ein Produkt erweitert, das neben einer einzigartigen

Funktionalität auch Stromsparmöglichkeiten bietet. Das 2022 eingeführte Echtzeituhr-Modul RV-5028-C7 Medical kommt typischerweise für die Entwicklung von Neurostimulatoren, Herzüberwachungssystemen, Infusionspumpen oder intelligenten orthopädischen Implantaten zum Einsatz, welche die Lebensqualität und Lebenserwartung von Patientinnen und Patienten wesentlich verbessern sollen.

Auch 2024 entwickelte und vermarktete Micro Crystal für seine Kunden Produkte mit geringem CO₂-Fussabdruck und einem niedrigen Stromverbrauch, wie die zu den weltweit kleinsten RTC-Modulen gehörende C8-Serie, was die Gesamtumweltbilanz ihrer Produkte verbesserte.

Beitrag zu den SDGs



RENATA / Der Zeit immer einen Schritt voraus



Renata ist ein weltweit führender Hersteller und Anbieter von Primär- und Sekundär-Mikrobatterien und Batterielösungen. Der Unternehmenssitz befindet sich in Itingen bei Basel in der Schweiz.

Das Unternehmen ist seiner Zeit immer einen Schritt voraus. Die im Jahr 1952 gegründete Gesellschaft hat sich als Energiegeber für Uhren etabliert und stellt jederzeit sicher, dass wirklich nur so viel Energie verbraucht wird, wie tatsächlich nötig ist. Bereits in den Siebzigerjahren spezialisierte sich Renata auf Knopfzellen für die damals neuartigen Quarzuhren.

Heute entwickelt und produziert Renata innovative, wirtschaftliche und erstklassige Mikrobatterien für Uhren, Verbraucher- und Industrieanwendungen, wobei dem Unternehmen ressourcenschonende und umweltfreundliche Lösungen am Herzen liegen.

Zu den Prioritäten gehört der sorgsame und nachhaltige Einsatz von Ressourcen. Als Batteriehersteller ist sich Renata ihrer grossen Verantwortung für die Umwelt und die Gesellschaft bewusst. Das Unternehmen optimiert seine Prozesse stetig, um nachhaltig und umweltfreundlich handeln zu können. Seit vielen Jahren schon ist die Fabrik nach ISO 14001 (Umweltmanagement) zertifiziert.

Renata entwickelt Premium-Batterien von langer Lebensdauer und betreibt eine eigene Batterie-Recyclinganlage. Indem die Betriebsdauer und Leistung der Batterien stetig verbessert wird, sorgt Renata für zufriedene Kunden, die wiederum kleinere und effizientere Anwendungen anbieten können.

Zudem leistet Renata einen wichtigen Beitrag zu einem effizienten Ressourceneinsatz innerhalb des Unternehmens und bei den Kunden.

So liefert Renata ihrer Kundschaft beispielsweise Batterien für Wärme-, Gas- und Stromzähler. Die Lithium-Knopfzellen mit einer Lebensdauer

von bis zu zehn Jahren ermöglichen einen optimierten Energieverbrauch beim Endkundeneinsatz.

Bei der Produktion legt das Unternehmen besonderes Augenmerk auf den sparsamen Einsatz von Energie und Ressourcen und die Reduktion von Emissionen. Der bezogene Strom stammt zu 100% aus Schweizer Wasserkraft.

Durch kontinuierliche Verbesserungsprozesse reduziert Renata laufend ihren Verbrauch an Energie und Wasser und senkt die Ausschussquote.

Beitrag zu den SDGs



Wertschöpfungskette

GRI 2-6

(vereinfachte Darstellung)



Produktionsbetriebe

Wieso SWISS MADE

Naturschutz. Ein Siebtel der Landesfläche der Schweiz ist durch die insgesamt 20 Pärke geschützt. Zudem ist die Schweiz zu rund 30% bewaldet – Tendenz steigend.

Gewässerschutz. Die Schweiz hält circa 6% der Süßwasserreserven von Europa. Viele grosse Flüsse entspringen in den Schweizer Bergen. Dank einem vorbildlichen Gewässerschutz ist die Wasserqualität hervorragend.

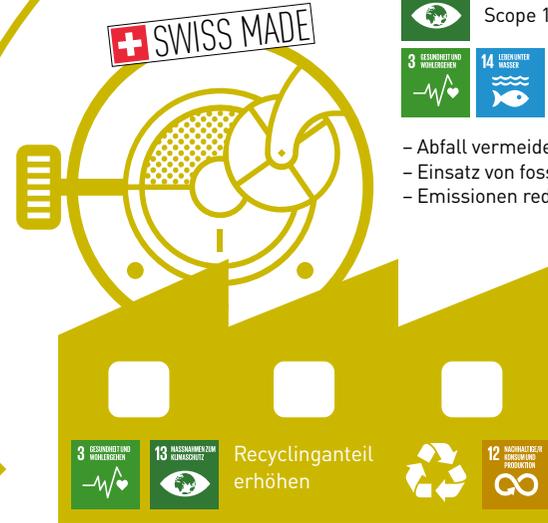
Erneuerbare Energien. Rund 80% des Stroms aus Schweizer Steckdosen stammen aus erneuerbaren Energien. Der Strommix der Schweiz gehört zu den weltweit emissionsärmsten.

Öffentlicher Verkehr. Eines der dichtesten Bahnnetze der Welt ermöglicht einen emissionsarmen Personen- und Warentransport.

Sozialwerke. Die Schweiz verfügt über ein engmaschiges Netz von Sozialversicherungen. Dieses bietet den hier lebenden und arbeitenden Menschen sowie ihren Angehörigen einen weitreichenden Schutz.



- Wasserverbrauch minimieren
- Kreislaufwasser einsetzen



- Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden ist oberstes Gebot
- Kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz der Gebäude und Prozesse

Recyclinganteil erhöhen



- Abfall vermeiden
- Einsatz von fossilen Kunststoffen reduzieren
- Emissionen reduzieren



Klimaneutral bis 2050 für Scope 1 und Scope 2



Strategie zum Erreichen der Klimaziele

- 1. Vermeidung** der Verwendung von Ressourcen, wenn kein Nutzen damit verbunden ist
- 2. Reduzierung** des Energieverbrauchs auf das nötige und technisch machbare Minimum
- 3. Effizienter** und kompetenter Betrieb der Installationen sowie Wärmerückgewinnung
- 4. Alternative** zu fossilen Energieträgern wie regenerative oder CO₂-freie Energiequellen
- 5. Autonomie.** Erzeugung und Umwandlung von Energie an den Standorten selbst
- 6. Energiespeichersysteme** und CO₂-Kompensationsprojekte

Nachhaltigkeitsstrategie

GRI 2-12

Unternehmerische Verantwortung

Die Swatch Group nimmt ihre Verantwortung wahr, ihre weitere Entwicklung sicherzustellen und gleichzeitig die Umwelt sowie die menschliche Gesundheit und Sicherheit zu schützen. Der Konzern unternimmt das Bestmögliche in allen Bereichen und auf allen Ebenen des Unternehmens, um dieser Verantwortung gerecht zu werden. Ziel ist es, Werte für die Anspruchsgruppen, die Umwelt und die Gesellschaft insgesamt zu schaffen.

Umweltschutz-, Ethik- und Sozialkriterien sind daher seit jeher feste Bestandteile der Unternehmenskultur und der Beschaffungspolitik der Swatch Group. Die Konzernleitung, die erweiterte Konzernleitung und die Geschäftsleitungen der einzelnen Einheiten sorgen laufend dafür, dass diese Verantwortungskultur vorgelebt und von allen Mitarbeitenden auf allen Ebenen stets mitgetragen und umgesetzt wird. Das Unternehmen ist bestrebt, Ressourcen effizient und sparsam einzusetzen, um sicherzustellen, dass die Produkte auf nachhaltige und umweltschonende Weise hergestellt und vertrieben werden und dabei langfristig den Erfolg sichern. Grundlage der Produktentwicklung bildet die Nutzung rezyklierter, recycelbarer, zertifizierter und/oder umweltfreundlicher Materialien und Verbrauchsgüter sowie ökologischer Produktionsweisen.

Im Jahr 2001 hat die Swatch Group begonnen, im gesamten Konzern klare Klima- und Effizienzziele zu setzen und dabei wirkungsvolle Massnahmen zu implementieren, um dadurch ihren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Im Jahr 2022 wurde mit der Erarbeitung und Veröffentlichung einer Roadmap zur Erreichung der konzernweiten Kohlenstoffneutralität in den Scopes 1 und 2 bis 2050 eine weitere Etappe abgeschlossen.

Neben diesen wichtigen Fortschritten arbeitet der Konzern an der Aktualisierung seines Wesentlichkeitskonzepts und hat dazu ein Chancen- und Risikomanagementsystem eingeführt. Die zunehmende Messung des Scope 3 sowie ein stärkerer operativer Risikomanagementansatz im Bereich der Menschenrechte stellen zwei weitere wesentliche Arbeitsbereiche dar, die die lange Liste von Projekten und Aktivitäten ergänzen, die die Nachhaltigkeitsverantwortlichen des Konzerns in ihren verschiedenen Einheiten verfolgen.

Bekanntnis zu den Sustainable Development Goals (SDG)

Die Swatch Group will die Bedürfnisse der jetzigen Generationen erfüllen, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, deren Bedürfnisse zu befriedigen. Das Nachhaltigkeitsmanagement orientiert sich an der Agenda 2030 der Vereinten Nationen. Die von den Mitgliedsstaaten der UNO verabschiedete Agenda



stellt mit ihren 17 Zielen den globalen und universell gültigen Referenzrahmen für nachhaltige Entwicklung dar. Alle SDG sind für das Gemeinwohl und die Umwelt von zentraler Bedeutung. Die Swatch Group hat 13 SDG identifiziert, die für sie und ihre Anspruchsgruppen eine besondere Bedeutung haben und zu denen sie einen Beitrag leisten kann und will. Es wurden Commitments definiert, und das Engagement wird laufend weiter konkretisiert und um Ziele, Massnahmen und Kennzahlen ergänzt.

SDG	Beschreibung	Swatch Group Commitment
	<p>Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeitssicherheit und Gesundheit. - Arbeitsbedingungen in der Lieferkette. - Umweltaspekte in der Lieferkette. - Luftqualität. - Wasserqualität. 	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden ist oberstes Gebot.
	<p>Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aus- und Weiterbildung. - Verfügbarkeit von Fachleuten. - Ausbildung und Beschäftigung von jungen Arbeitskräften. 	<ul style="list-style-type: none"> - Fachleute intern ausbilden durch ein breites Ausbildungsangebot und Uhrmacherschulen. - Weiterbildung der Mitarbeitenden fördern.
	<p>Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gleicher Lohn für gleiche Arbeit. - Förderung von Diversität unter den Mitarbeitenden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführen von regelmässigen Lohnscreenings. - Erhöhung der Frauenquote in Managementpositionen.
	<p>Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wasserverbrauch. - Wasserqualität. - Umweltaspekte in der Lieferkette. 	<ul style="list-style-type: none"> - Wasserverbrauch und Abwasserqualität bei Gebäuden und Prozessen optimieren. - Bei der Produktherstellung achtet der Konzern auf einen minimalen Wasserverbrauch und setzt soweit möglich Kreislaufwasser ein.

SDG	Beschreibung	Swatch Group Commitment
	<p>Zugang zu bezahlbarer, verläSSLicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Energieeffizienz der Produkte. - Erneuerbare Energien in den Produkten. - Energieeffizienz der Gebäude und Prozesse. 	<ul style="list-style-type: none"> - Produkte werden so entwickelt, dass sie weitestgehend mit nachhaltiger Energie betrieben werden können und einen minimalen Energieverbrauch haben.
	<p>Nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hochwertige Arbeitsplätze anbieten und schaffen. - Zusammenarbeit mit Gewerkschaften, Gesamtarbeitsverträge, Mitarbeiter-Benefits. - Wirtschaftliche Leistung. - Weiterbildungsprogramme für Mitarbeitende. - Arbeitsbedingungen in der Lieferkette. 	<ul style="list-style-type: none"> - Bekenntnis zum Werkplatz Schweiz und der Ausbildung von Fachleuten. - Attraktive und verantwortungsvolle Arbeitgeberin.
	<p>Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Innovation und F&E-Kosten. 	<ul style="list-style-type: none"> - Führungsposition bei der Anzahl neuer Patente in der Schweizer Uhrenindustrie beibehalten.
	<p>Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Langlebige Produkte, Reparatur ermöglichen. - Recycling und Kreislaufwirtschaft. - Umweltaspekte in der Lieferkette. - Arbeitsbedingungen in der Lieferkette. - Abfall vermeiden. 	<ul style="list-style-type: none"> - Langlebige Produkte anbieten, die repariert werden können. - Berücksichtigung der Nachhaltigkeit in den Lieferketten. - Verwendung von nachhaltigen Materialien. - Den Recyclinganteil weiter erhöhen. - Umstellung auf biobasierte Werkstoffe.

SDG	Beschreibung	Swatch Group Commitment
	Umgehend Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen – Energieeffizienz der Gebäude und Prozesse. – Treibhausgas-Emissionen reduzieren.	– Klimaneutral bis 2050 (Scopes 1 und 2). – Eigenproduktion von erneuerbarer Energie erhöhen. – Kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz der Gebäude und Prozesse. – Produkte werden so entwickelt, dass der CO ₂ -Fussabdruck minimal ist.
	Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen – Wasserqualität. – Umweltaspekte in der Lieferkette. – Abfall vermeiden.	– Wasserverbrauch minimieren. – Lieferanten in Bezug auf Wassermanagement auditieren. – Einsatz von Kunststoffen reduzieren und das Risiko für Mikroplastik minimieren.
	Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern – Abholzung und Walddegradation. – Biodiversität fördern. – Luftverschmutzung vermeiden. – Abfall vermeiden. – Umweltaspekte in der Lieferkette.	– Ausschliesslich zertifiziertes Holz verwenden. – Kein Leder von geschützten oder gefährdeten Tieren einsetzen (mit Ausnahme des Mississippi-Alligators). – Massnahmen treffen, um Emissionen zu reduzieren. – Abfall vermeiden. – Eigene Wälder nachhaltig nutzen und Biodiversität fördern.

SDG	Beschreibung	Swatch Group Commitment
	Friedliche und inklusive Gesellschaften fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen – Effektive und transparente Governance. – Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften. – Arbeitsbedingungen in der Lieferkette.	– Nulltoleranz für Korruption, moderne Sklaverei und Kinderarbeit. – Einhaltung internationaler Nachhaltigkeitsstandards (RJC, Kimberley usw.). – Sicherstellung und Förderung von Menschenrechten und Nachhaltigkeit in den Lieferketten.
	Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen – Finanzielle/technologische Unterstützung von nachhaltigen Aktionen. – Wirtschaftliche Leistung, verantwortungsvoller Steuerzahler.	– Die Marken der Swatch Group unterstützen gezielt Aktionen Dritter im Bereich Nachhaltigkeit.

Nachhaltigkeits-Track-Record

Die Swatch Group engagiert sich seit vielen Jahrzehnten für Nachhaltigkeit. Auf den folgenden Seiten werden einige Meilensteine zusammengefasst.



1992–2000

1992

Lancierung der Swatch Spezialedition «Time to Move» anlässlich der Rio-Weltkonferenz. Die Konferenz hatte zum Ziel, führende Politiker- und Politikerinnen der Welt zusammenzubringen und sie zu verpflichten, auf eine sicherere Zukunft für unseren Planeten hinzuarbeiten.

1994

Das Solarmobil «The Spirit of Biel/Bienne» stellt einen Weltrekord auf der Teststrecke in Almería, Spanien, auf. Das Projekt wurde von der Swatch unterstützt und von der Ecole d'ingénieurs de Bienne entwickelt.



Autos». Damit wird der Grundstein für die Gründung des späteren Unternehmens «Belenos Clean Power» der Swatch Group gelegt.

1999

Eröffnung der ersten Nicolas G. Hayek Watchmaking School in Shanghai, China, um das Uhrenhandwerk zu erhalten und zu fördern. In den folgenden Jahren wurden weitere Schulen in Asien, Europa und den USA eröffnet.

1995

Erste solarbetriebene Swatch mit Solarzellen auf dem Zifferblatt als Energiequelle, die das Quarzwerk antreibt.

In Zusammenarbeit mit Daimler Benz gründet die Swatch Group (damals SMH) das Joint Venture MCC AG und beginnt mit der Entwicklung des ersten «Smart (Swatch, Mercedes und Art) Hybrid



©Keystone

2001–2011

2001

Die Swatch Group beginnt mit der Festlegung klarer Klima- und Effizienzziele sowie erster Massnahmen zur Reduzierung von Energieverbrauch und Emissionen.

Erste Zusammenarbeit mit der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) zur Senkung der THG-Emissionen und des Energieverbrauchs.

2002

Erster konsolidierter Bericht über Arbeitssicherheit und Umweltschutz im Geschäftsbericht.

2003

Anlässlich des 50. Jahrestages der Taucheruhr Fifty Fathoms startet Blancpain seine ersten Initiativen zum Schutz der Ozeane.

2004

Omega unterstützt das Projekt Solar Impulse mit dem Vorhaben, die Welt mit einem solarbetriebenen Flugzeug zu umrunden. Ziel ist es, die notwendige Revolution in der Produktion und im Verbrauch sauberer Energie durch die Nutzung von Sonnenenergie zu beschleunigen.

Erste Zertifizierung gemäss dem Umweltmanagementsystem ISO 14001 bei der Swatch Group (ETA).

2006

Die Swatch Group und Omega bringen technologisches Know-how und finanzielle Unterstützung in den Bereichen Mikromechanik, Mikroelektronik und neue Energiequellen für das solarbetriebene Flugzeug «Solar Impulse» ein.

2008

Harry Winston wird Mitglied des Responsible Jewellery Council.

2010

Entscheid über Verzicht auf exotisches Leder in den Produkten; einzige Ausnahme ist die Verwendung von Bändern von regulierten amerikanischen Alligatorenzüchtern

(gemäss CITES, US Fish and Wildlife Services und ICFA-Standard).

Renovierung der Wasserkraftwerke «La Suze» und «Le Bez» der Swatch Group.

Erster Schritt hin zu einem zentralisierten Gold-Recycling innerhalb des Konzerns.

2011

Eröffnung des einzigartigen Swatch Art Peace Hotels in Shanghai (China) – ein Ort, der Kunstschaffende mit unterschiedlichsten Backgrounds zusammenbringt und Kreativität, gemeinsames Arbeiten und Vernetzung fördert.



2011-2017

2011

Erster ESG-Bericht (Environmental, Social, Governance) erscheint im Geschäftsbericht der Swatch Group.

Omega engagiert sich gemeinsam mit der internationalen Non-Profit-Organisation, dem fliegenden Krankenhaus «Orbis», im Kampf gegen vermeidbare Blindheit.

2012

Alle Marken der Swatch Group verzichten bereits drei Jahre vor dem Beschluss der EU im Jahr 2015 freiwillig auf die Verwendung von quecksilberhaltigen Batterien.

2013

Erste Vereinbarung mit EnAW und BAFU bezüglich THG-Emissionen und Energieverbrauch-Absenkepfad.



2014

Blancpain fasst seine zahlreichen Initiativen zum Schutz der Ozeane unter dem Label Blancpain Ocean Commitment zusammen.

2015

Die «Solar Impulse» hebt in Abu Dhabi (VAE) ab. Omega lieferte innovative technische Systeme.

Omega, Swatch Group Gems und Dress Your Body werden Mitglied des Responsible Jewellery Council.

2016

Das neue, patentierte EFG-Kristallzüchtungsverfahren für Saphir (Edge-defined Film-fed Growth) ermöglicht ein internes Recycling von Produktionsresten, was zu einem umweltfreundlicheren Herstellungsprozess führt.



Renata entwickelt für Schweizer Kunden ein Rücknahme- und Recyclingkonzept für entladene Batterien.

2017

Der Konzern macht einen weiteren Schritt in Richtung Rückverfolgbarkeit des Goldes und investiert in den Ausbau seiner eigenen zentralisierten Goldgiesserei.

Der Konzern internalisiert den gesamten Verarbeitungsprozess von Edelmetallen, von der Giesserei bis zu den Halbfertig- und Fertigprodukten.

Die Swatch Group stellt den kleinsten Bluetooth-Chip der Welt her, dessen Verkleinerung für die Verdichtung der Funktionen in tragbaren elektronischen Geräten

und für das Internet of Things (IoT) entscheidend ist. Dieser Bluetooth-Chip hat einen sehr geringen Energieverbrauch und eine schnelle Aufstartzeit.

2018-2024

2018

Nivarox-FAR wird vom Responsible Jewellery Council (RJC) zertifiziert (Code of Practices, CoP). Im Folgejahr erfolgt die Zertifizierung RJC CoC (Chain of Custody).

Die Swatch Group entscheidet, nur rückverfolgbares Gold zu beschaffen.

2019

Einweihung des Swatch Hauptquartiers als eines der grössten Holzgebäude der Welt,



mit intelligenter Nutzung des Grundwassers für Heizung und Kühlung, einer Gesamtfläche von 1770 Quadratmetern für Photovoltaikanlagen, LED-Beleuchtung und einem ausgeklügelten Energiekonzept, das zu einer optimalen CO₂-Bilanz beiträgt.

Eröffnung der Cité du Temps in Biel/Bienne, die nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit gebaut wurde.

2020

Lancierung der Tissot T-Touch Connect Solar, die von der Natur mit Energie versorgt wird und in einer neuen Uhrenbox aus 100% Papier geliefert wird.

Swatch führt eine neue Verpackung aus Papierschaum ein.

Swatch führt einen neuen biobasierten Werkstoff ein.

2021

Neueste Innovation «Bioceramic»: Uhren aus einem Mix aus Keramik und biobasiertem Material auf Basis von Rizinusöl.



Erstellung des ersten separaten Nachhaltigkeitsberichts gemäss GRI-Standards. Zusätzlich wird über den Beitrag zu den SDG berichtet.

Blancpain verstärkt sein Engagement für die Ozeane und schafft den *Female Fifty Fathoms (FFF) Award* als neue Kategorie bei den *Ocean Photography Awards*, um mehr Frauen zu ermutigen, ihren Blick auf die Ozeane zu teilen.

2022

Omega beteiligt sich an der bahnbrechenden Mission von ClearSpace zur Beseitigung von gefährlichem Weltraumschrott und dehnt damit seinen nachhaltigen Wirkungsbereich vom Meeresgrund und der Erdoberfläche bis in jeden noch so überfüllten Winkel des Weltraums aus.

2023

180 Lernende treten ihre Berufslehre an, das ist eine neue Rekordzahl. Die Swatch Group unterstreicht mit dieser Steigerung die Bedeutung der Berufsbildung und deren Wichtigkeit für die Nachwuchssicherung.

2024

Start der Swatch Group Sustainability School – eine Online-Lernerfahrung, die sich aus über 150 Lernkapiteln zusammensetzt und die Mitarbeitenden zu den Themen der nachhaltigen Transformation schult.



Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen

GRI 2-12, 2-13, 2-14, 3-1, 3-2

Definition des Berichtsinhalts

Im Jahr 2021 wurden die wesentlichen Themen der Swatch Group neu eruiert. In einem ersten Schritt erstellte das Sustainability Steering Committee zusammen mit externer Unterstützung eine Long-List potenziell wesentlicher Themen. Dabei wurden Themen gemäss wichtigen Referenzframeworks berücksichtigt wie auch relevante Themen aus einer ausführlichen Peer-Research. Diese Liste von rund 130 Themen wurde konsolidiert und thematisch gruppiert. Unter Einbezug des Tools SDG Action Manager wurden anschliessend alle Themen hinsichtlich deren Auswirkungen auf nachhaltige Entwicklung, gemessen an den Sustainable Development Goals (SDG), beurteilt. Zu jedem SDG ergab sich daraus eine Bewertung für mögliche positive sowie negative Wirkungen. Hieraus resultierte eine Liste mit 25 Themen. Die Themen wurden noch einmal zusammengefasst und auf elf wesentliche Themen reduziert.

Im Jahr 2022 wurden die bestehenden materiellen Themen der Swatch Group einer grundlegenden Prüfung unterzogen. Zu jedem Thema wurden bereits eingetretene oder potenzielle positive sowie negative Wirkungen der Geschäftstätigkeit auf Wirtschaft, Umwelt und Menschen inkl. Menschenrechten entlang der gesamten Wertschöpfungskette erfasst. Dabei wurden verschiedene Interessengruppen einbezogen und auf konzerninterne und auch externe Informationen abgestellt. Die Wirkungen wurden anhand ihres Ausmasses und Umfangs vom Nachhaltigkeitsteam und einer externen Agentur bewertet. Dabei wurde

speziell auf die negativen Wirkungen geachtet. Das Ausmass definiert, wie schwerwiegend eine negative Wirkung ist, und der Umfang, wie weitreichend eine solche ist. Basierend auf dieser Analyse wurden die materiellen Themen priorisiert. Jedem Thema wurden entsprechende themenspezifische GRI-Standards zugeordnet, um Massnahmen und Entwicklungen anhand konkreter Performance-Indikatoren aufzuzeigen. Ausserdem wurde das Management klimabedingter Chancen und Risiken als wesentlich eingestuft.

Im Jahr 2023 wurde die Liste der wesentlichen Themen überprüft und ergänzt. Es wurden Chancen und Risiken, Indikatoren und Ziele je wesentliches Thema aufgeführt. Zu beachten ist, dass einige Ziele auf Ebene der einzelnen Gesellschaften festgelegt werden und daher keine konsolidierten Zielvorgaben auf Ebene der Swatch Group kommuniziert werden können. Die konsolidierten Zielvorgaben zusammen mit den Zielvorgaben der einzelnen Gesellschaften bilden einen wichtigen Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie.

Die wesentlichen Themen wurden im Jahr 2024 geprüft und als unverändert relevant für die Swatch Group bewertet. Der Konzern startete zudem eine umfangreiche Wesentlichkeitsanalyse auf Grundlage der doppelten Wesentlichkeit. Durchgeführt wird das Projekt, für das interne und externe Stakeholder umfassend befragt werden, durch eine Fachgruppe der Swatch Group und ihrer Gesellschaften. Die Ergebnisse werden im Nachhaltigkeitsbericht 2025 publiziert.

Die wesentlichen Themen werden vom Sustainability Committee überprüft und genehmigt. Der Ansatz für unternehmerische Verantwortung wird vom Verwaltungsrat verabschiedet und in letzter Instanz auch verantwortet.



Wesentliches Thema	GRI-Standard	Beitrag zu den SDG
Wirtschaft und Governance		
Governance, Ethics & Compliance	– GRI 205 Korruptionsbekämpfung – GRI 408 Kinderarbeit – GRI 409 Zwangs- oder Pflichtarbeit	 
Klimabedingte Chancen und Risiken	– GRI 201 Wirtschaftliche Leistung	
Wirtschaftliche Leistung	– GRI 201 Wirtschaftliche Leistung – GRI 207 Steuern	  
Innovation	– GRI 203 Indirekte ökonomische Auswirkungen	  
Umwelt		
Energie und Emissionen	– GRI 302 Energie – GRI 305 Emissionen	      
Produktdesign und Kreislaufwirtschaft	– GRI 301 Materialien – GRI 306 Abfall	     
Wasser	– GRI 303 Wasser und Abwasser	 
Biodiversität	– GRI 304 Biodiversität	  

Wesentliches Thema	GRI-Standard	Beitrag zu den SDG
Soziales		
Mitarbeitende, Diversität und Chancengleichheit	– GRI 401 Beschäftigung – GRI 405 Diversität und Chancengleichheit – GRI 406 Nichtdiskriminierung – GRI 407 Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen	 
Arbeitssicherheit und Gesundheit	– GRI 403 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	  
Aus- und Weiterbildung und Erhaltung von Kunst und Handwerk	– GRI 404 Aus- und Weiterbildung	  
Beschaffung		
Beschaffung	– GRI 204 Beschaffungspraktiken – GRI 301 Materialien – GRI 308 Umweltbewertung der Lieferanten – GRI 408 Kinderarbeit – GRI 414 Soziale Bewertung der Lieferanten	  

Die Beschreibung des Managementansatzes und die Angaben gemäss Themenstandards erfolgen in den jeweiligen Kapiteln.

Anspruchsgruppen

GRI 2-29

Identifizierung und Auswahl der Anspruchsgruppen

Unter Einbezug der Erfahrungen der Mitarbeitenden aus verschiedenen Bereichen wie Qualitätsmanagement, Beschaffung, Logistik, Personal, Energiemanagement sowie Vertretern der

Markengesellschaften und des Konzernmanagements wurden diejenigen Anspruchsgruppen identifiziert, welche die Swatch Group am meisten beeinflussen oder am meisten von ihren Geschäftstätigkeiten in irgendeiner Weise betroffen sind. Diese können in fünf Gruppen eingeteilt werden:

Liste der Anspruchsgruppen

	Kunden	Mitarbeitende	Business Partner	Zivilgesellschaft	Regulatoren
Beschreibung/ Beispiele	Endkunden, B2B	Alle Angestellten	Partner / Lieferanten für Produkte, Rohstoffe, Dienstleistungen	NGOs, Medien, Konsumentenverbände, andere Akteure	Staatliche Stellen, Industrievereinigungen, Zertifizierungsstellen
Wichtige Themen	<ul style="list-style-type: none"> - Langlebigkeit und Qualität der Produkte, Kundenzufriedenheit - Customer Care und Service - Transparente Information - Umwelt und Arbeitsbedingungen in der Lieferkette 	<ul style="list-style-type: none"> - Hochwertige Arbeitsplätze - Lehrlingsausbildung - Aus- und Weiterbildung - Arbeitssicherheit und Gesundheit - Gesamtarbeitsverträge - Mitarbeiter-Benefits - Equal Pay, Lohnscreenings - Wirtschaftliche Leistung 	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsbedingungen in der Lieferkette - Umweltaspekte in der Lieferkette - Transparente Information - Wirtschaftliche Leistung 	<ul style="list-style-type: none"> - Klimawandel (THG-Emissionen) - Arbeitsbedingungen in der Lieferkette - Umweltaspekte in der Lieferkette - Wasserverbrauch - Luftqualität - Energieverbrauch - Gesetzeskonformes Verhalten - Equal Pay, Lohnscreenings - Abfall, Kreislaufwirtschaft, Recycling 	<ul style="list-style-type: none"> - Gesetzeskonformes Verhalten - Klimawandel (THG-Emissionen) - Umweltaspekte in der Lieferkette - Arbeitsbedingungen in der Lieferkette - Arbeitssicherheit und Gesundheit - Gesamtarbeitsverträge - Wirtschaftliche Leistung
Interaktion	Kunden-Feedbacks in den Boutiquen, After-Sales-Service, Online Channels, Social Media	Direkter Austausch, Personalabteilung, interne Kommunikation, Intranet, Mailings, Leaflets, GAVs	Regelmässiger direkter Austausch, Supplier Code of Conduct, Audits	Medienmitteilungen, Geschäfts- und Nachhaltigkeits-Berichterstattung	Umsetzung gesetzlicher Vorgaben, aktive Mitgliedschaft in Verbänden

GRI 2-25, 2-26, 2-29

Einbindung von Anspruchsgruppen

Die Swatch Group hat ein grosses Interesse daran, die Bedürfnisse und Meinungen der zentralen Anspruchsgruppen zu eruieren und diese in Unternehmensstrategie und Entscheidungsprozessen entsprechend zu berücksichtigen.

Aus diesem Grund verfolgt der Konzern einen regelmässigen Austausch mit ihnen. Durch verschiedene Kanäle und Interaktionsmöglichkeiten, wie zum Beispiel persönliche Gespräche mit der Kundschaft in den Boutiquen, den Lieferanten und Mitarbeitenden sowie direkte Feedbackmöglichkeiten oder Online-Kommunikation, ist die Swatch Group in direktem Kontakt mit Personen unterschiedlicher Anspruchsgruppen und erfährt zielgerichtet, welche Themen für wen wichtig sind, und kann entsprechend darauf eingehen. Daraus ergibt sich auch der Inhalt des Nachhaltigkeitsberichts, der diejenigen materiellen Themen abdeckt, die eine besonders positive oder negative Wirkung auf Menschen inkl. Menschenrechte, Umwelt und die Wirtschaft haben.

Durch die weltweite Präsenz der Swatch Group mit Tochtergesellschaften in über 30 Ländern und Kunden auf der ganzen Welt ist das Unternehmen mit unterschiedlichsten Kulturkreisen in Kontakt und nimmt die Anliegen und Bedürfnisse, insbesondere von vulnerablen Gruppen, ernst.

Die Swatch Group ist bestrebt, eine möglichst breite Stakeholderbasis in den Dialog einzubinden und mit ihrer Kommunikation Barrieren zu überwinden. Dazu steht sie in den meisten Fällen in direktem Kontakt mit den Stakeholdern, sei es in den Boutiquen oder beim Customer Service. Durch die Länderorganisationen stellt die Swatch Group sicher, nahe bei den Kunden und Lieferanten zu sein, und pflegt die persönliche Beziehung mit ihnen. Mit der Überarbeitung des Supplier Code of Conduct im Jahr 2022 werden die Lieferanten weiter verpflichtet, die Werte und Standards der Swatch Group mitzutragen.

 Weitere Informationen finden Sie im Supplier Code of Conduct auf der Swatch Group Website: [Swatch Group Supplier Code of Conduct](#)

Durch die schlanken und effizienten Führungsstrukturen ist es möglich, in permanentem Dialog mit den Mitarbeitenden zu stehen. Zur Berücksichtigung vulnerabler Gruppen im Arbeitsmarkt richtet Swatch Group Deutschland zum Beispiel alle Stellenausschreibungen auch an Personen mit Behinderung und bevorzugt diese bei gleicher Eignung. Die Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen ist ausserdem Teil des Gesamtarbeitsvertrags der schweizerischen Uhren- und Mikrotechnikindustrie.

Für den Informationsaustausch stehen jederzeit allen Anspruchsgruppen die Websites und Online-Kommunikationskanäle zur Verfügung.

GRI 2-28

Externe Initiativen und Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie

Fédération de l'industrie horlogère (FH) ist der Dachverband der Schweizerischen Uhrenindustrie. Der Verband umfasst derzeit ungefähr 500 Mitglieder, d. h. über 90% der Schweizer Gesellschaften, die in der Herstellung und Vermarktung von Uhren, Pendeluhrn oder Komponenten tätig sind. Der Verband entstand 1982 aus dem Zusammenschluss der Fédération suisse des associations de fabricants d'horlogerie und der Chambre suisse de l'horlogerie und verkörpert aktuell 150 Jahre Geschichte der Schweizer Uhrenindustrie. Die Mission der FH besteht darin, die Interessen der Schweizer Uhrenindustrie auf nationaler und internationaler Ebene zu vertreten, weiterzuentwickeln und zu gewähren. Konkret setzt sich die FH für die Förderung von Freihandelsabkommen, die Bekämpfung von Fälschungen, den Schutz von Swissness, regulatorische Angelegenheiten, wie zum Beispiel in Bezug auf das Zentralamt für Edelmetallkontrolle oder Substanzen (REACH, RoHS), oder andere industriebezogene Auflagen oder Normierungen ein.

Die Swatch Group ist über ihre Marken-, Produktions- und Dienstleistungsunternehmen ein wichtiges Mitglied der FH. Der Konzern ist in der Generalversammlung der FH vertreten und nimmt über seine Vertreter im Rat sowie in den technischen Kommissionen und

Ausschüssen (Wirtschaft, Finanzen, Überwachung der Gesetzgebung, Recht, Normung und Anti-Fälschung-Vereinigung) aktiv und umfassend an den Geschäften der FH teil. Zudem hat die Swatch Group über ihre Vertreter Einsitz im Vorstand der FH. Im Rahmen ihrer Aufgaben pflegt die FH Beziehungen zu Behörden und Wirtschaftskreisen und verfügt über ein internationales Netzwerk durch die Vertretungsbüros in Hongkong und Tokio sowie durch die Beziehungskanäle auf Bundesebene, die für auswärtige Angelegenheiten zuständig sind. Die FH ist ausserdem ein sehr aktives Mitglied von *economiesuisse*, Mitglied der CIBJO (Confédération Internationale de Bijouterie, Joaillerie, Orfèvrerie des Diamants, Perles et Pierres) und verfügt über ein breites Partnernetzwerk auf nationaler und internationaler Ebene, insbesondere mit den Schwesterverbänden der Uhrenindustrie in den verschiedenen Ländern (zum Beispiel Frankreich, Deutschland, Japan, China, Korea).

Arbeitgeberverband der Schweizerischen Uhrenindustrie (Convention patronale de l'industrie horlogère suisse, CP)

Der Arbeitgeberverband der Schweizerischen Uhrenindustrie (CP) ist die Dachorganisation der Arbeitgeber in der Uhren- und Mikrotechnikindustrie. Der Verband vertritt die Interessen der Unternehmen auf Arbeitgeberebene und steht in Verbindung mit Gewerkschaften, Behörden und anderen Dachverbänden wie auch dem Schweizerischen Arbeitgeberverband SAV. Die CP wurde 1937 gegründet.

Am 15. Mai desselben Jahres unterzeichnete der Verband mit dem Schweizerischen Metallarbeiter- und Uhrenarbeiterverband (SMHV) den ersten Gesamtarbeitsvertrag des Landes (GAV). Dies war ein historischer Akt für den Arbeitsfrieden, denn zum ersten Mal in einem Land beschlossen die Arbeitgeberverbände und die Arbeitergewerkschaften eines Industriesektors, dauerhaft auf Machtkämpfe zu verzichten und ihre Beziehungen und Konflikte durch Verhandlungen und Schiedsverfahren zu lösen. Die Gewerkschaften verhandeln in regelmässigen Abständen, in der Regel alle fünf Jahre, über eine Aktualisierung des Gesamtarbeitsvertrags.

Am 1. Juli 2024 trat der zwischen den Sozialpartnern verhandelte neue GAV in Kraft, der bis zum 31. Dezember 2029 gültig ist.

Dieser GAV gilt für die vier Mitgliedsorganisationen des Arbeitgeberverbands der Schweizerischen Uhrenindustrie (CP), namentlich der Arbeitgeberverband der Uhren- und Mikrotechnikindustrie (Association Patronale de l'Horlogerie et de la Microtechnique); der Verband der Uhrenhersteller von Genf, Waadt und Wallis (Union des Fabricants d'horlogerie de Genève, Vaud et Valais), der Arbeitgeberverband der Uhrenindustrie (Association Patronale des Industries de l'Arc Horloger) und Swatch Group Industries, die zusammen mehr als 500 Unternehmen vertreten und über 55 000 Mitarbeitende beschäftigen.

Der Konzern hat eine starke Vertretung in der CP und seine Delegierten engagieren sich aktiv an den Generalversammlungen sowie in den verschiedenen Kommissionen oder Gruppen, die sich mit den GAV-Verhandlungen, der sozialen Vorsorge und den Stiftungen der Uhrenindustrie, der Berufsbildung und der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz befassen. Letztere hat die Aufgabe, die Unternehmen bei der Umsetzung der Branchenlösung für die Uhren- und Mikrotechnikindustrie zu unterstützen. Das Amt für Berufsbildung hat die Aufgabe, Grund- und Weiterbildungskurse mit den verschiedenen Berufsschulen, Fachschulen und anderen Hochschulen zu organisieren, dies in Zusammenarbeit mit den kantonalen Behörden und den Unternehmen, die Grundausbildungen und/oder berufsbegleitende Ausbildungen anbieten. Die verschiedenen qualitativ hochwertigen Ausbildungen, die die Kompetenzen der Berufe in der Uhrenindustrie sichern, führen zu Zertifikaten und Diplomen, die vom Bund offiziell anerkannt werden.

Stiftung WOSTEP, «Watchmakers of Switzerland»-Aus- und Weiterbildungsprogramm

Die Stiftung WOSTEP ist ein von Mitgliedern der Schweizer Uhrenindustrie getragenes Aus- und Weiterbildungszentrum für Uhrmacherinnen und Uhrmacher. Zu den Mitgliedern und unterstützenden Organisationen gehören die wichtigsten Uhrenmanufakturen, Hersteller, Einzelhändler und Lieferanten von Werkstattausrüstung und Werkzeugen.

WOSTEP wurde 1966 gegründet und 2006 in eine Stiftung umformiert. Die Ausbildungsprogramme und Beratungsdienstleistungen der WOSTEP Foundation sind weltweit als Qualitätsstandard anerkannt. WOSTEP hat den Auftrag, die nächste Generation von technischem Personal für den Kundendienstbereich der Schweizer Uhrenindustrie zu schulen und auszubilden. Arbeitgeber auf der ganzen Welt anerkennen die WOSTEP-Zertifizierung als Fähigkeitsausweis für eine solide Ausbildung.

Die Swatch Group arbeitet eng mit der WOSTEP-Stiftung zusammen, unter anderem durch die eigenen Lehrwerkstätten und Ausbildungszentren sowie durch die Nicolas G. Hayek Watchmaking School. Der Konzern ist im Stiftungsrat der WOSTEP-Stiftung mit zwei Mitgliedern vertreten.

Verbindungen zu Forschungszentren und Hochschulen

Die Swatch Group verfügt weiter über eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Instituten wie zum Beispiel dem Centre suisse d'électronique et de microtechnique (CSEM), den Eidgenössischen Technischen Hochschulen in Lausanne und Zürich (EPFL und ETHZ) sowie mit der Universität Lausanne.

Schweizerische Normen-Vereinigung SNV

Die Swatch Group ist Mitglied der SNV und arbeitet aktiv an der Aktualisierung bestehender sowie der Entwicklung neuer Normen mit. Die SNV hat mehrere technische Komitees, die jeweils auf einen sehr

spezifischen Bereich der Normung spezialisiert sind. In Bezug auf die Uhrenindustrie sind dies beispielsweise die Spezifikationen von Taucheruhren, wasserdichten Uhren, Uhren mit Magnetfeldschutz oder von Komponenten aller Art. Die Normen sichern die Herstellungsprozesse und garantieren sowohl der Industrie als auch den Verbrauchenden eine definierte Qualität ihrer Produkte. Die SNV ist kompetente Ansprechpartnerin zu allen Themen der Normierung. Als unabhängige Drehscheibe und Kompetenzzentrum stellt die SNV einen effizienten Zugang zu nationalen und internationalen Normen sicher. Sie ermöglicht und fördert die Erarbeitung und Harmonisierung neuer Normen durch die aktive Einflussnahme ihrer Mitglieder als Fachleute in nationalen und internationalen Normungsgremien.

Internationale Dachverbände und Vereinigungen

In vielen Ländern ist die Swatch Group auch in deren Dachverbänden engagiert, unter anderem in Frankreich (Fédération de l'horlogerie), Italien (Assorologi, Associazione Italiana Produttori e Distributori di Orologeria), den USA (AWA American Watch Association), Hongkong (The Federation of Hong Kong Watch Trades & Industries Ltd.), Japan (Japan Watch Importers' Association) und Indien (AIFHI All India Federation of Horological Industries).

Der Konzern ist auch Mitglied von DIGITALEUROPE, dem führenden Industrieverband, der die sich digital verändernden Industrien in Europa vertritt. DIGITALEUROPE setzt sich für ein regulatorisches

Umfeld ein, das europäische Unternehmen und die Gesellschaft in der wirtschaftlichen Entwicklung anhand digitaler Technologien unterstützt. Gemeinsam mit den Mitgliedern legt der Verband die politischen Positionen der Branche zu allen relevanten gesetzgeberischen Fragen fest und trägt zur Entwicklung und Umsetzung der relevanten EU-Politik bei. Die Mitglieder von DIGITALEUROPE leisten einen aktiven Beitrag zu harmonisierten europäischen Standards und unterstützen die Stärkung der Marktüberwachung im Binnenmarkt. Sie fördern die Übernahme von Best Practices, Technologieneutralität und Interoperabilität. Die Aufgabe von DIGITALEUROPE besteht unter anderem darin, freiwillige Initiativen der Industrie in Bereichen wie den europäischen und globalen Normierungszielen, der Modernisierung des europäischen Konformitätsregimes, gemeinsamen Fakturierungslösungen und der Einführung der elektronischen Identität in der EU zu fördern. Ein Hauptthema innerhalb des europäischen «Green Deal» ist die Richtlinie zur Entsorgung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten (WEEE), die Auflagen von RoHS und REACH, um zu einer nachhaltigen Produktion und zu nachhaltigen Konsumgütern beizutragen. Als Mitglied von DIGITALEUROPE beteiligt sich die Swatch Group an den Bemühungen im Sinne des europäischen Green Deal.



WIRTSCHAFT UND GOVERNANCE

Governance, Ethics & Compliance 26

Klimabedingte Chancen und Risiken 38

Wirtschaftliche Leistung 44

Innovation 47

Governance, Ethics & Compliance

GRI 3-3

Die Swatch Group verpflichtet sich zu einer transparenten und fairen Unternehmensführung. Ethische Grundsätze und der respektvolle Umgang mit Ressourcen bestimmen ihr Handeln. In Bezug auf Verletzungen von Menschenrechten, z. B. Kinder- und Zwangsarbeit, bei Korruption oder anderen kriminellen Handlungen wird sowohl intern als auch mit den Lieferanten eine Nulltoleranzpolitik verfolgt.

Positive und negative Auswirkungen (inside-out) GRI 3-3-a, 3-3-b	Chancen und Risiken (outside-in)	Massnahmen GRI 3-3-c, 3-3-d, 3-3-e, 3-3-f	Indikatoren	Messgrößen und Ziele
<p>Durch die Verfolgung einer Nulltoleranzpolitik in Bezug auf Kinderarbeit und das Durchführen von Audits bei Lieferanten aus Ländern mit erhöhtem Risiko leistet die Swatch Group einen Beitrag zur Einhaltung der Menschenrechte. Dies hat langfristig einen positiven Effekt auf die wirtschaftliche Leistung der entsprechenden Länder und reduziert das Risiko von Armut.</p>	<p>Geschäftsnormen und -standards können sich im Laufe der Zeit mit der Weiterentwicklung der Rechtsprechung und der Kultur verändern. Hier bestehen juristische Risiken sowie Reputationsrisiken.</p> <p>Die Beschaffung von Materialien aus bestimmten Ländern / Regionen kann aus rechtlichen Gründen eingeschränkt werden.</p>	<p>Im Code of Conduct sowie im Supplier Code of Conduct sind die Grundsätze für die Geschäftspraktiken festgehalten. Mit diesen Weisungen verpflichtet sich die Swatch Group zu Standards, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Die Einhaltung der Menschenrechte wird über den Supplier Code of Conduct gefordert und mit Lieferantenaudits überprüft.</p> <p>Im Corporate Risk Management werden laufend entscheidende Risiken identifiziert, analysiert und erfasst, damit Umwelt-, Sicherheits- und Gesundheitsrisiken frühzeitig erkannt und gezielte Massnahmen zur Verhinderung eingeleitet und umgesetzt werden können.</p> <p>Durch ein Monitoring der gesetzlichen Entwicklungen in den Ländern, in denen die Swatch Group aktiv ist, wird sichergestellt, dass die Aktivitäten und Produkte des Unternehmens allen geltenden Gesetzen und Vorschriften entsprechen, einschliesslich umwelt-, sozial- und sicherheitsrelevanter Vorschriften und Standards.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Bussen und Sanktionen wegen Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen oder von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich - Fälle von Korruption im Sinne einer Annahme von unrechtmässigen Vorteilen (durch Bestechung, Betrug, Erpressung, betrügerische Absprachen oder Geldwäscherei) - Anzahl Lieferantenaudits - Anzahl Lieferanten mit A- oder B-Bewertung - Anzahl Nachhaltigkeitsspezialisten bei der Swatch Group 	<ul style="list-style-type: none"> - Keine wesentlichen Verstösse gegen Gesetze und Verordnungen - Keine Fälle von Korruption im Sinne einer Annahme von unrechtmässigen Vorteilen (durch Bestechung, Betrug, Erpressung, betrügerische Absprachen oder Geldwäscherei)

GRI 2-9, 2-12

Führungsstruktur

Effektive und transparente Governance ist zentral für den Unternehmenserfolg.

Die Swatch Group weist auf allen Ebenen schlanke und effiziente Führungsstrukturen auf. Während sich der Verwaltungsrat mit den obersten Führungs-, Strategie- und Überwachungsaufgaben beschäftigt, obliegen der Konzernleitung die operativen Führungsaufgaben, in denen sie durch die erweiterte Konzernleitung unterstützt wird. Der Verwaltungsrat besteht aus sieben Mitgliedern und verfügt über ein Audit Committee sowie ein Compensation Committee.

☑ Weitere Informationen zur Governance-Struktur finden sich im Corporate-Governance-Bericht im Geschäftsbericht 2024 der Swatch Group

GRI 2-9, 2-12, 2-13, 2-14, 2-16

Nachhaltigkeitsgovernance

Für die Einhaltung der hohen Ansprüche im Bereich Nachhaltigkeit ist die Konzernleitung verantwortlich. Sie verankert den Ansatz für unternehmerische Verantwortung in der Unternehmensstrategie und definiert konkrete Zielvorgaben und Massnahmen. Die Umsetzung wird vom Sustainability Steering Committee koordiniert und gesteuert, dem Vertreter des Verwaltungsrats und der Konzernleitung angehören. Der Ansatz für unternehmerische Verantwortung wird vom Verwaltungsrat verabschiedet und in letzter Instanz auch verantwortet.

Nachhaltigkeitsorganisation

Swatch Group

Konzernebene

Verwaltungsrat

Verantwortlich für ESG-Politik



Reporting und Mitgliedschaft

Konzernleitung

Integration der ESG-Politik in die Unternehmensstrategie, Massnahmen und KPIs



Sustainability Steering Committee

Umsetzung, Koordination und Steuerung



Nachhaltigkeitsteam



Marken- und Produktionsbetriebe

Nachhaltigkeitsverantwortliche

Nachhaltigkeitsschulung der Swatch Group: Veränderung durch Wissen

Auch im Jahr 2024 bestätigte die Swatch Group ihr Bekenntnis zur Nachhaltigkeit, indem die Aufklärung und Sensibilisierung der Mitarbeitenden zu diesem Thema priorisiert wurden. Die Lancierung der Swatch Group Sustainability School stellte dabei einen wichtigen Meilenstein dar. Die Initiative soll den Mitarbeitenden Wissen und Wege vermitteln, um den Klimawandel wirksam zu bekämpfen.

Die Sustainability School ist ein innovatives Online-Learning-Projekt, das die Hintergründe der Klimakrise erläutert. Seit dem Start im September 2024 schlossen mehr als 1000 Mitarbeitende der Swatch Group den Einführungskurs ab.

Angesichts der vielfältigen Profile innerhalb der Swatch Group wurden unterschiedliche Lernpfade geschaffen, um den jeweiligen Berufsgruppen relevante und wirkungsvolle Handlungsfelder aufzuzeigen.

Die Schulungsinitiative wird im Jahr 2025 weitergeführt. Die Swatch Group ist zuversichtlich, dass viele weitere Mitarbeitende in

Schlüsselfunktionen geschult werden und ihre Verantwortlichkeiten an die Nachhaltigkeitsziele anpassen.

Neben den digitalen Lerninhalten wird auch auf gemeinsames und erfahrungsbasiertes Lernen gesetzt. Ein Dutzend Mitarbeitende aus verschiedenen Gesellschaften der Swatch Group wurde zu Moderatorinnen und Moderatoren des Climate-Fresh-Workshops ausgebildet. Diese dynamische dreistündige Veranstaltung beschäftigt sich mit den wissenschaftlichen Grundlagen des Klimawandels und ist auf gemeinsame Problemlösung und umsetzbare Erkenntnisse ausgerichtet. Die Moderatorinnen und Moderatoren sollen 2025 unternehmensweit Workshops durchführen und so Klimawissen verbreiten und eine umfassende Wirkung erzielen.

Um die interne Zusammenarbeit zu stärken, organisierte das Nachhaltigkeits-team 2024 eine Reihe von Anlässen zur Wissensvermittlung.

Auch 2025 will die Swatch Group durch Aufklärung, Zusammenarbeit und Massnahmen die Nachhaltigkeit in allen

Bereichen unserer Geschäftstätigkeit verankern. Indem den Mitarbeitenden die Werkzeuge bereitgestellt werden, um Klimaschutzherausforderungen zu bewältigen, legt die Swatch Group das Fundament für eine nachhaltige Zukunft.

Sensibilisierung zum Thema Nachhaltigkeit bei Nivarox-FAR

Am 4. September lancierte Nivarox-FAR unter den Mitarbeitenden aller Standorte eine Sensibilisierungskampagne zur Nachhaltigkeit. In Gruppen von etwa 20 Personen tauschten wir uns jeweils 30 Minuten lang zu verschiedenen Themen wie «Was ist Nachhaltigkeit?» aus. Ausgehend von den Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung besprachen wir die Richtlinie sowie den Nachhaltigkeitsbericht der Swatch Group.

Es wurden die Konzernziele für jeden einzelnen Scope betrachtet und beispielhaft anhand von Dekarbonisierungsprojekten an den einzelnen Standorten von Nivarox-FAR versinnbildlicht.

Bei Scope 3 konnten die Teilnehmenden sich mit verschiedenen Themen wie der



Mitarbeitermobilität, der Abfallentsorgung und der Beschaffung befassen. Zudem konnten sich alle ein Bild der Auswirkungen der Lieferkette auf Umwelt-, aber auch soziale Faktoren machen. So wurde auch die «verantwortungsvolle Beschaffung» thematisiert.

Natürlich konnten nicht alle Nachhaltigkeitsaspekte betrachtet werden, aber im Rahmen des angeregten Austauschs wurden zahlreiche Fragen gestellt und Kommentare eingebracht. Auch Best Practices aus dem Arbeitsalltag befruchteten die Diskussion.

Schliesslich wurde die Möglichkeit künftiger Online-Schulungen der Swatch Group Sustainability School und deren Anpassung auf die im Unternehmen beschäftigten Berufsgruppen vorgestellt.



Sustainability Steering Committee

Das Sustainability Steering Committee ist für die Strategie und Performance der Swatch Group im Bereich Nachhaltigkeit verantwortlich. Die Mitglieder stehen in ständigem Kontakt mit dem Nachhaltigkeitsteam und treffen sich in der Regel alle drei Monate.

Die Berichterstattung an die Konzernleitung erfolgt direkt durch das Sustainability Steering Committee an den monatlichen Konzernleitungssitzungen. Durch den CEO werden für den Verwaltungsrat relevante Themen an diesen weitergegeben.

Nachhaltigkeitsteam

Das Nachhaltigkeitsteam ist zuständig für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und -politik des Unternehmens.

Das Team unterstützt die Marken, Produktionseinheiten und Länderorganisationen sowie die zentralen Funktionen bei ihren Projekten und Initiativen und agiert als Austauschplattform für die einzelnen Gesellschaften. Das Nachhaltigkeitsteam konsolidiert die Nachhaltigkeitsdaten der operativen Einheiten und Konzernfunktionen und erstellt den Nachhaltigkeitsbericht des Konzerns. Es beantwortet Fragen von internen und externen Anspruchsgruppen.

Nachhaltigkeitsverantwortliche der Tochtergesellschaften

Nachhaltigkeitsverantwortliche stellen die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie

ihrer Marke, ihres Unternehmens oder ihrer Unternehmenseinheit sicher, definieren eine spezifische Roadmap und setzen diese um.

Nachhaltigkeitsverantwortliche erfassen die für die Nachhaltigkeitsberichte des Konzerns und der Einzelunternehmen erforderlichen Daten.

Grössere Unternehmenseinheiten verfügen bereits seit längerem über einen Nachhaltigkeitsverantwortlichen. Im Laufe der letzten Jahre wurde die Nachhaltigkeitsorganisation weiter ausgebaut. Mittlerweile verfügen alle Gesellschaften über einen eigenen Nachhaltigkeitsverantwortlichen. Dieser wird in vielen Marken, Produktions- und Vertriebsgesellschaften durch ein interdisziplinäres Team unterstützt. Zudem wurde im Jahr 2022 durch die Konzernleitung eine neue interne Weisung zur Nachhaltigkeit erlassen, die unter anderem regelt, dass alle Entscheidungen der Geschäftsleitungen der Gesellschaften auf positive und negative Auswirkungen auf Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung zu prüfen sind. Die Nachhaltigkeitsverantwortlichen der verschiedenen Einheiten stehen untereinander in engem Kontakt und tauschen sich konzernweit zu Best Practices und verschiedenen Projekten aus. Diese von Leidenschaft getriebenen Fachleute stellen den verlängerten Arm der Nachhaltigkeitspolitik des Konzerns dar.

Zentrale Funktionen Energiemanagement

Das oberste Ziel des Teams «Energiemanagement» ist die Klimaneutralität im Scope 1 bis 2050 für alle Standorte der Swatch Group. Dabei stehen vor allem Energieoptimierungen und Substitutionen im Bereich der Wärmeerzeugung im Vordergrund. Das Energiemanagement unterstützt die Standorte der Swatch Group bei der Erarbeitung und Umsetzung von Massnahmen zur Optimierung des Energieverbrauchs.

Zusätzlich werden diesbezüglich auch Massnahmen initiiert, um die Emissionen durch den Verlust von Kältemitteln zu minimieren sowie die Emissionen aus Prozessen zu reduzieren.

Ein weiteres Ziel ist es, bis 2050 die Klimaneutralität im Scope 2 zu erreichen und durch den Einsatz innovativer Technologien die Autonomie im Bereich der Energienutzung zu maximieren.

Herausforderungen wie Energiewende, Energiesicherheit, Energiequalität, minimaler Energieverbrauch und neue Technologien stehen im Zentrum der Arbeitsgruppe im Energiemanagement. Parallel dazu werden in Zusammenarbeit mit der EnAW (Energie-Agentur der Wirtschaft) als externe Partnerin die rechtlichen Grundlagen, das Umfeld im Energiemarkt sowie die Erreichung der gesetzten Ziele zeitnah erörtert, um möglichst flexibel und speditiv auf die Veränderungen reagieren zu können.

INFOBOX

Vorkehrungen im Falle einer Strommangellage

Laut Artikel 102 der Bundesverfassung gilt eine Strommangellage als schwere Mangellage, weshalb der Bund Massnahmen ergriffen hat, um im Rahmen seiner Zuständigkeit in diesem Fall eingreifen zu können. Er hat dem Verband der Schweizerischen Elektrizitätsunternehmen (VSE) die Aufgabe übertragen, die notwendigen Vorkehrungen zur Bewältigung einer Stromkrise zu treffen. Mit diesem Ziel hat der VSE die Organisation für Stromversorgung in Ausserordentlichen Lagen (OSTRAL) ins Leben gerufen, die für die Stromversorgung im Krisenfall zuständig ist. Sie wird im Falle einer Strommangellage auf Anweisung der wirtschaftlichen

Landesversorgung des Bundes auf der Grundlage von Verordnungen aktiv, die der Bund im Krisenfall erlässt.

OSTRAL unterscheidet vier Bereitschaftsgrade:

- Überwachung der Versorgungslage/Monitoring der Speicher und des Verbrauchs
- Alarmierung und erhöhte Bereitschaft/Einsparappelle an die Verbraucher, Sparmassnahmen auf freiwilliger Basis
- Antrag zur Inkraftsetzung BVO (Bewirtschaftungsverordnungen Elektrizität), Vernehmlassung, Entscheid, Inkraftsetzung

- Umsetzung BVO/Verbot der Nutzung bestimmter Geräte/Kontingentierung von Endverbrauchern/Zyklische Abschaltungen von Stromnetzen/Zentrale Steuerung des Schweizer Kraftwerkparks.

Die Unternehmen der Swatch Group bereiten sich aktiv auf Strommangellagen vor, insbesondere durch die Einführung von Interventionsprogrammen, die auf mögliche Situationen von Kontingentierung und Stromabschaltung abzielen sowie indem Massnahmen zur Reduktion des Stromverbrauchs und Programme zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs eingeführt werden.

 www.ostral.ch/de

Die langjährige Vereinbarung mit dem Bundesamt für Umwelt zur Verpflichtung der Reduktion der CO₂-Emissionen ist für das Energiemanagement ein weiterer roter Faden zur Erreichung der gesetzten Ziele.

Qualitätsmanagement

Swatch Group Quality Management legt die funktionalen Qualitäts- und Sicherheitskriterien der von den Unternehmen der Swatch Group auf den Markt gebrachten Produkte fest und stellt den Konzerngesellschaften die für die Anwendung dieser Kriterien nötigen Informationen und Prüfmethode zur Verfügung.

Swatch Group Quality Management stellt eine vorschriftsgemässe Überwachung sicher und bestimmt die für die Produkte bezüglich Sicherheit, Umweltvorschriften und Verbraucherinformation anwendbaren gesetzlichen Anforderungen. Auf Grundlage der entsprechenden Anforderungen legt Swatch Group Quality Management Zulassungsverfahren fest, um durch Simulation der Nutzungsbedingungen die Konformität und funktionelle Zuverlässigkeit der Produkte zu gewährleisten. Die in Form von technischen Spezifikationen und Weisungen festgeschriebenen Anforderungen werden den Gesellschaften der Swatch Group, Lieferanten sowie Prüf- und Analyzelabors entweder über das Intranet oder das Extranet des Swatch Group Quality Management zur Verfügung gestellt.

Swatch Group Quality Management nimmt eine Standardisierung bestimmter Prozesse, Methoden und Produkte vor und gibt diesbezüglich Empfehlungen ab. Bei den Normierungsbemühungen strebt Swatch Group Quality Management einen internen Konsens an und beteiligt sich ferner aktiv an der Erarbeitung von Normen (ISO, EN, SN usw.). Swatch Group Quality Management bietet den Gesellschaften der Swatch Group zudem Unterstützung bei der Anwendung der Normen an. Durch seine Tätigkeit trägt Swatch Group Quality Management wesentlich zur stetigen Verbesserung der Fertigungsprozesse und Produkte sowie zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie bei.

Produktkonformität

Swatch Group Quality Management führt strenge Zulassungsverfahren für die Produkte ein, um eine sichere Verwendung durch den Kunden sowie die Konformität der Produkte mit den nationalen und internationalen Vorschriften (u. a. REACH-Verordnung, RoHS-Richtlinie, Schweizer Verordnungen) zu gewährleisten. Swatch Group Quality Management unterstützt die Gesellschaften der Swatch Group bei der Umsetzung der REACH-Verordnung, die zudem Nutzungsvorschriften für bestimmte Stoffe sowie Meldepflichten für so genannte besonders besorgniserregende Stoffe (SVHC) enthält. Im Jahr 2024 wurden weitere sechs Stoffe durch die Behörden als besonders besorgniserregende Stoffe identifiziert, die jedoch noch nicht durch die REACH-Verordnung verboten sind. Die Swatch Group verbietet diese Stoffe in ihren

Produkten auf freiwilliger Basis, sofern es technisch realisierbare Alternativen gibt, und sucht dabei nach unschädlichen Ersatzstoffen.

Im Zusammenhang mit den Umwelteigenschaften der in den Materialien enthaltenen Stoffe übernimmt Swatch Group Quality Management alle gesetzlichen Anforderungen in seine Spezifikationen für die Konzerngesellschaften und ihre Lieferanten (Verordnung über persistente organische Schadstoffe, RoHS-Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten, Europäische Verpackungsrichtlinie).

Liste der verbotenen Substanzen, Führung von Labors und Prüfberichte

Seit 2007 stellt Swatch Group Quality Management den Gesellschaften der Swatch Group und ihren Lieferanten Listen regulierter Substanzen in den auf den Markt gebrachten Produkten zur Verfügung. Diese Listen gründen auf den strengsten für die jeweiligen Materialien gültigen internationalen Vorschriften. Sie betreffen alle von der Swatch Group auf den Markt gebrachten Produkte (Uhren für Erwachsene und Kinder, Verpackungen und Etais, Schmuck und Produkte für Kinder). Für jede Substanz (bis heute 345 verschiedene Substanzen) wird eine normierte und anerkannte Analyseverfahren angegeben, die von den zugelassenen Labors einzuhalten ist. Für komplexe Materialien (Kompositmaterialien, Leder und/oder Textilien) werden ebenfalls spezifische Listen zur Verfügung gestellt, damit die entsprechenden

Vorschriften eingehalten werden können und gleichzeitig falsch positive Ergebnisse in den Konformitätsberichten vermieden werden. Swatch Group Quality Management hat eine vorschriftsgemässe Überwachung neuer Analysemethoden für regulierte Substanzen eingerichtet und beteiligt sich aktiv in den technischen CEN- und ISO-Ausschüssen zur Erarbeitung von Analysemethoden, die sich bestmöglich für die Produkte der Swatch Group eignen. Bisher wurden 56 verschiedene Analysemethoden definiert.

Seit mehr als zehn Jahren stellt Swatch Group Quality Management den Gesellschaften der Swatch Group und ihren Lieferanten eine Liste von ausgewählten Labors zur Verfügung, um die Einhaltung der entsprechenden chemischen Vorschriften sowie die Konformität ihrer Produkte zu erreichen. Die externen Labors sind gemäss ISO 17025 zugelassen. Ausserdem werden sie überwacht und bezüglich der angewandten Analysemethoden, des Probenmanagements und der Ausstellung der Konformitätsberichte regelmässig von Swatch Group Quality Management geprüft. Bisher wurden neun Chemielabors zugelassen, die von den Gesellschaften der Swatch Group genutzt werden können.

Für das Jahr 2024 haben die Labors auf Anfrage der Swatch Group 1889 Prüfberichte erstellt.

Mechanische und physische Zulassungstests

Swatch Group Quality Management hat für die verschiedenen Konzerngesellschaften sowie externen Lieferanten Prüflisten für die einzelnen Komponenten

sowie Testmethoden erarbeitet, mit denen die Tragebedingungen der Uhren bestmöglich simuliert werden können. Die durchgeführten Tests umfassen einerseits die mechanische Beanspruchung und andererseits die Exposition gegenüber Umweltfaktoren (Feuchte, Wärme, UV-Strahlung).

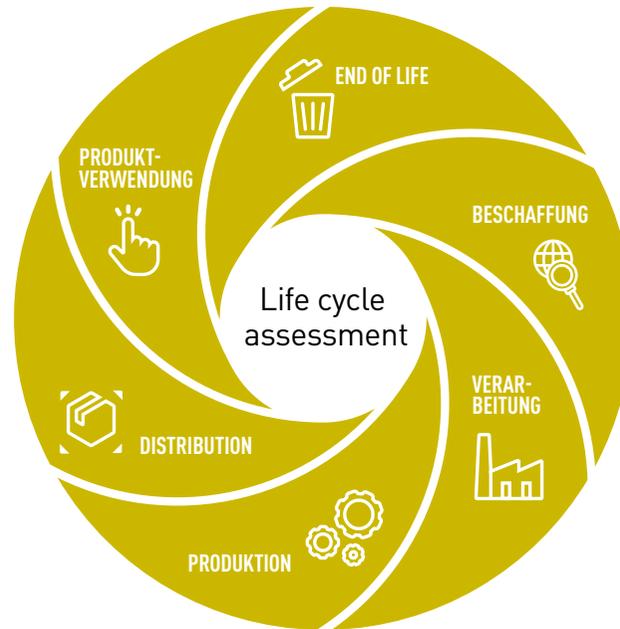
Derzeit sind 36 Testverfahren (grösstenteils auf Englisch und Französisch) verfügbar, die von Swatch Group Quality Management verwaltet werden.

Mit diesen Tests lassen sich die Zuverlässigkeit der Produkte sowie deren Lebensdauer gewährleisten.

Lebenszyklusanalyse (LCA)

Die Wahl einer nachhaltigen Entwicklungsstrategie ist ein zentrales Element der Produktentwicklung. Deshalb führt die Swatch Group mit der Software openLCA und der ecoinvent-Datenbank Lebenszyklusanalysen durch. Die Lebenszyklusanalysen werden gemäss den ISO-Normen 14040 und 14044 durchgeführt.

Diese Analysen helfen dabei, die Umweltauswirkungen verschiedener Materialien, Produkte oder Prozesse, die dieselbe Funktion erfüllen, zu vergleichen und diejenigen auszuwählen, die während ihres gesamten Lebenszyklus die geringsten Umweltauswirkungen haben. Sie dienen zudem zur Ermittlung möglicher Verbesserungen der Umweltverträglichkeit der Produkte, einschliesslich Verpackungen, in verschiedenen Phasen ihres Lebenszyklus. Bei Neuentwicklungen können so fundierte Entscheidungen



bezüglich der Beschaffung von Rohstoffen, der Auswahl von Verfahren sowie der Behandlung am Ende des Lebenszyklus usw. getroffen werden. Die Swatch Group hat verschiedene LCA-Projekte zu unterschiedlichen Uhrenkomponenten sowie Verpackungen und Uhrenetuis gestartet. Der Konzern möchte die Verwendung von Lebenszyklusanalysen für ihre künftigen Entwicklungen weiter etablieren, um ihre Verpflichtungen im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit zu erfüllen.

REGULIERTE SUBSTANZEN

345

regulierte Substanzen

1 889

externe Prüfberichte

56

Methoden für chemische Analysen

9

ISO 17025 zugelassene und zertifizierte Chemielabors

Produkte und Normierung

Die Normierung trägt stark zur Entwicklung, zur Herstellung und zur Lebensdauer eines Produkts in seinem jeweiligen Umfeld bei. Somit machen Normen und Normierungsbemühungen einen wesentlichen Teil der Aktivitäten der Swatch Group aus.

Obwohl sich die Normen stetig weiterentwickeln, beschränkt sich die Swatch Group nicht auf aktuelle Gegebenheiten, sondern integriert darüber hinaus weitere Prüfmethode, Normprozesse oder diesbezügliche Einschränkungen in interne Weisungen, die dadurch deutlich strenger sind als die offiziell gültigen Normen.

Swatch Group Quality Management leitet oder unterstützt die Aktivitäten der schweizerischen und internationalen Komitees und koordiniert intern die entsprechenden Arbeitsgruppen. Swatch Group Quality Management organisiert regelmässig interne Seminare, um über allenfalls neu benötigte Normen zu informieren bzw. den Normungsbedarf vorherzusehen und arbeitet dabei eng mit den zuständigen Stellen (SNV, FH, CEN, ISO, IEC) zusammen.

Nachfolgend drei konkrete Beispiele für die Rolle von Swatch Group Quality Management bei der Normengebung:

- Swatch Group Quality Management hat derzeit den Vorsitz des Ausschusses ISO/TC 114/SC3 inne, der sich mit Normen für wasserdichte Uhren (ISO 22810) und Taucheruhren (ISO 6425) befasst. Ziel ist es, in den kommenden Jahren einen internationalen Konsens zu erzielen, um die Testverfahren und -parameter für diese Art von Produkten weiter zu verbessern und dieses Thema für alle nachvollziehbarer zu machen.
- Swatch Group Quality Management ist an den Aktivitäten der Arbeitsgruppe ISO/TC 174/WG4 zur verantwortungsvollen Beschaffung, insbesondere von Edelmetallen, beteiligt. Zurzeit laufen Bemühungen um eine Definition von Recycling-Gold auf ISO-Ebene.
- Gute Geschäftspraktiken (ISO 16359). Auch hier trägt Swatch Group Quality Management über seine Teilnahme an der Arbeitsgruppe zur Erarbeitung einer auf harmonisierten Praktiken basierenden Norm bei, die Importeuren und Exporteuren helfen kann, die Konformität ihrer Uhren gemäss internationalen Vorschriften und Geschäftspraktiken nachzuweisen. Diese Norm könnte sich zu einer zielführenden Anwendung für die Regulierungsbehörden bei der Einführung neuer Vorschriften entwickeln.

Monitoring und Zurverfügungstellung von Normen

Im Rahmen der Normierungstätigkeit überwacht Swatch Group Quality Management die neuen internationalen Umweltnormen und stellt sie den Gesellschaften der Swatch Group zur Verfügung. Es werden zahlreiche Themen eng begleitet, namentlich Umweltmanagementsysteme, Umweltkennzeichnungen und -deklarationen, die Evaluation von Umwelteigenschaften der Produkte sowie die Normen zur Verpackung und zu Verpackungsabfällen.

GRI 2-23, 2-24, 2-26, 408-1, 409-1

Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen

Die Swatch Group beachtet bei ihren Handlungen sämtliche anwendbaren nationalen und internationalen Rechtsnormen. Grundsätzlich hält sie sich insbesondere an europäische Standards, auch dann, wenn diese über lokale Regelungen hinausgehen. In Bezug auf Verletzungen von Menschenrechten, z. B. bei Kinder- und Zwangsarbeit, sowie bei Korruption oder anderen kriminellen Handlungen wird eine Nulltoleranzpolitik verfolgt. Die Grundsätze für die Geschäftspraktiken sind im Swatch Group Code of Conduct festgehalten. In Bezug auf nachhaltige Produktionsmethoden und Produkte, Schutz von Umwelt, Sicherheit und Gesundheit hält sich die Swatch Group insbesondere an die geltenden EU-Richtlinien wie die Restriktionen der gefährlichen Substanzen (RoHS), die Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) und die Entsorgung der Elektro- und

Elektronik-Altgeräte (WEEE). Sie orientiert sich stets an den strengsten Regularien und nimmt diese als minimale Messlatte. Mit internen Weisungen verpflichtet sie sich zu Standards, die über die gesetzlichen Regelungen hinausgehen.

Menschenrechte

Die Swatch Group unterstützt und respektiert den Schutz der international verkündeten Menschenrechte, stellt sicher, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig macht und hält sich an die zehn Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen.

Die Nachhaltigkeit der Swatch Group beginnt mit dem Wertesystem und einem prinzipienbasierten Geschäftsansatz. Dies bedeutet, dass die Swatch Group so agiert, dass sie die Pflichten in den Bereichen Menschenrechte, Arbeit, Umwelt und Korruptionsbekämpfung erfüllt werden. Die Swatch Group setzt überall, wo sie präsent ist, dieselben Werte und Prinzipien um und weiss, dass gute Praktiken in einem Bereich nicht den Schaden in einem anderen Bereich ausgleichen. Diese Werte und Prinzipien sind in internen Weisungen sowie dem Supplier Code of Conduct verankert.

Management Lieferanten-Netzwerk

Die Swatch Group hat an alle Anspruchsgruppen – ob intern oder extern – dieselben hohen Anforderungen bezüglich der Sorgfaltspflicht in den Bereichen Qualität, Sicherheit und Nachhaltigkeit.

Sorgfaltspflicht in der Lieferkette



1. Berichtswesen und Audits

- Jährliche Berichterstattung zu den Sorgfaltspflichten im Zusammenhang mit verantwortungsvollen Lieferketten von Mineralien aus Hochrisiko- und Konfliktgebieten sowie Kinderarbeit
- Sicherstellen eines jährlichen Audits zu Mineralien und Metallen durch eine Revisionsgesellschaft.

📄 Siehe Abschnitte «Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten» und «Kinderarbeit» im Kapitel «Beschaffung»



2. Umgang mit schädlichen Auswirkungen

- Ergreifen angemessener Massnahmen zur Prävention, Reduktion, Beendigung oder Minimierung tatsächlicher und/oder potenziell schädlicher Auswirkungen
- Dokumentation der Umsetzung von Präventions- oder Abhilfemassnahmen zur Bestimmung des Umfangs, in dem schädliche Auswirkungen verhindert oder beendet bzw. deren Ausmasse minimiert werden konnten
- Regelmässige (mindestens jährliche) Beurteilung der Umsetzung der Massnahmen.

📄 Siehe Abschnitt «Lieferantenaudits» im Kapitel «Beschaffung»



3. Compliance-Verfahren

- Einrichten eines Meldeverfahrens, damit alle Stakeholder begründete Bedenken bezüglich potenzieller oder tatsächlicher negativer Einflüsse äussern können
- Nutzung von Beschwerden als Frühwarnsystem zur Risikoerkennung
- Meldung und Dokumentation von Beschwerden.

📄 Siehe Abschnitt «Beseitigen, vermeiden oder mindern negativer Effekte» im Kapitel «Beschaffung»



4. Weisungen und Verantwortlichkeiten

- Integration der Sorgfaltspflicht in die Unternehmensweisungen
- Beschreibung unseres Due-Diligence-Ansatzes, des Verhaltenskodexes und der Massnahmen zur Wahrung der Sorgfaltspflicht
- Jährlich aktualisierte Weisung.

📄 Siehe Abschnitt «Management Lieferanten-Netzwerk», links



5. Risikobewertung

- Bewertung von Risiken der einzelnen Geschäftstätigkeiten in der Lieferkette des Unternehmens:
 - Konfliktminerale (3TG): Abbau, Handel, Umschlag und Ausfuhr von Mineralen aus Konflikt- und Hochrisikogebieten.

📄 Siehe Abschnitte «Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten» und «Identifizieren und bewerten negativer Effekte» im Kapitel «Beschaffung»



6. Nachverfolgbarkeit

- Umsetzung eines Systems zur Nachverfolgbarkeit der Lieferkette inklusive Daten und Dokumentation:
 - der gesamten 3TG-Lieferkette einschliesslich Informationen zur Herkunft, zum Lieferanten und zu Schmelzhütten/Raffinerien
 - des Lieferanten und zu den Produktionsstätten oder zum Anbieter der Produkte bzw. Dienstleistungen.

📄 Siehe Abschnitte «Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten» und «Lieferkette» im Kapitel «Beschaffung»



Verbindliche interne Weisungen, die kontinuierliche ganzheitliche Integration von Verhaltenskodizes (u. a. «Swatch Group Code of Conduct») im Beschaffungswesen, die Berufung und Schulung von internen Nachhaltigkeitsspezialisten («Sustainability Officers») und unabhängige Lieferantenaudits sind wichtige Pfeiler des Managements im Beschaffungswesen.

Die Sorgfaltspflicht in den Geschäftspraktiken, zum Beispiel die Nulltoleranzpolitik in Bezug auf Menschenrechtsverletzungen, müssen vollumfänglich eingehalten werden. Als Unternehmen mit besonderer Verantwortung für die Gewinnung und Beschaffung von Rohmaterialien sowie biologischer Rohstoffe wendet die Swatch Group alle relevanten internationalen Richtlinien und Standards an (u. a. OECD Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains from Conflict-Affected and High-Risk Areas and its Supplement on Gold; SA 8000 Social Accountability International, CITES Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora).

Durch die Umsetzung gezielter Massnahmen kann das operative Management gewährleisten, dass hohe Standards im Lieferanten-Netzwerk konsequent eingehalten werden. In der Berichtsperiode wurde eine gründliche Risikoanalyse mit Fokus auf Hochrisikoregionen und -branchen durchgeführt. Unabhängige Audits und Inspektionen bei unmittelbaren Lieferanten gewährleisten die Glaubwürdigkeit und Objektivität.

Mehr als 70 Nachhaltigkeitsspezialisten in den Unternehmen der Swatch Group weltweit wurden geschult. Die Schulungen haben das Bewusstsein für potenzielle Risiken geschärft. Der Fokus lag dabei bei Menschenrechtsrisiken und -regelungen.

Weitere Informationen finden Sie im Supplier Code of Conduct auf der Swatch Group Website: [Swatch Group Supplier Code of Conduct](#)

Risk Management und Vorsichtsprinzip

Das Risk Management wird vom Swatch Group Corporate Risk Team koordiniert, das direkt an den CFO berichtet. Das Corporate Risk Team ist verantwortlich für die weltweite physische Sicherheit und das Management und die Implementierung von nationalen und internationalen Versicherungsprogrammen. Die operationellen Risiken werden jährlich analysiert und die Versicherungsdeckung oder andere Abhilfemassnahmen aktualisiert oder neu definiert.

Im Corporate Risk Management werden laufend entscheidende Risiken in Bezug auf Umweltschutz, Sicherheit und Gesundheit identifiziert, analysiert und erfasst, um frühzeitig gezielte Massnahmen zur Verhinderung einleiten und umsetzen zu können. Bereits seit 1994 ist das Vorsichtsprinzip in den internen Weisungen verankert.

Ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements ist das Business Continuity Management. Fachleute ermitteln die für den Konzern wichtigen operativen Einheiten und ihre Vernetzung, identifizieren die Hauptrisiken (z. B. Cyberrisk, Feuer, Wasser, chemische

Substanzen, Betriebsunterbruch) und definieren Massnahmen, um die Business Continuity möglichst sicherzustellen. Prävention und Notfalldispositive stehen dabei im Zentrum. Ein wesentliches Element des Risikomanagements der Swatch Group ist ihre Unabhängigkeitspolitik. Folglich werden Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten, Vertriebspartnern und Finanzdienstleistern soweit sinnvoll reduziert. Dazu gehören auch eine genügende Lagerhaltung, der Ausbau und die Modernisierung der Produktionskapazitäten, die Berücksichtigung von Alternativlieferanten, strategisch wichtige Akquisitionen und ein hohes Eigenkapital.

Klimabezogene Chancen und Risiken, die sonst nicht in den Verantwortungsbereich des Corporate Risk Teams der Swatch Group fallen, bestimmt und bewertet das Nachhaltigkeitsteam der Swatch Group auf Grundlage der neuesten verfügbaren Daten aus den Klimawissenschaften sowie von Hinweisen der Nachhaltigkeitsverantwortlichen und Risk Management Teams aus den unterschiedlichen Gesellschaften der Swatch Group.

Weitere Informationen im Abschnitt «Klimabedingte Chancen und Risiken» auf [S. 38](#)

Informationssicherheit und Schutz von Daten

Die Informationssicherheit und der Schutz der Daten des Konzerns gewährleistet die höchstmögliche Sicherheit der Daten und Informationstechnologiesysteme im gesamten Netzwerk des Unternehmens. Die Informationssicherheit wird laufend dem neuesten Stand der Technik angepasst. Dies wird erreicht, indem

Cyberbedrohungen und auch die technologischen Entwicklungen laufend analysiert und allfällig erforderliche Massnahmen umgehend umgesetzt werden. Zusätzlich zu den technologischen Massnahmen wird die Informationssicherheitskultur auf allen Ebenen innerhalb des Konzerns mit verschiedenen Mitteln umgesetzt, u. a. durch ein E-Learning, das in 13 verschiedenen Sprachen verfügbar ist, sowie durch spezifische Workshops. Der kombinierte Ansatz von Anwenderausbildung und technologischen Informationssicherheitsmassnahmen erhöht das Niveau der Informationssicherheit.

Der Schutz der Daten hat oberste Priorität, weshalb der Konzern über mehrere Datenzentren verfügt, die durch verschiedene Sicherheitsstufen und modernste Informationssicherheitsmassnahmen geschützt sind. Dies ermöglicht den Einheiten ein betriebssicheres Umfeld inklusive Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit der Daten sowie Sicherheit der damit verbundenen Informationstechnologiesysteme.

Die Swatch Group überprüft laufend ihre Informationssicherheitsmassnahmen, um den geltenden Regelungen und den rechtlichen Rahmenbedingungen der Länder, in denen sie tätig ist, in vollem Umfang gerecht zu werden.

Politik zum Schutz des geistigen Eigentums und Bekämpfung von Fälschungen

Die Produkte der Swatch Group verfügen über eine sehr starke und einzigartige Identität. Sie werden mit grösster Sorgfalt entwickelt und hergestellt und sind Träger des Know-hows der verschiedenen Berufsgruppen, vom Uhrmacher bis zur Designerin. Mit Spitzentechnologie, präziser Verarbeitung und einem schnellen und professionellen Kundenservice sichern die Marken so ihren Produkten einen dauerhaften Wert. Aufgrund ihres Erfolgs sind die Marken jedoch auch dem Phänomen der Fälschungen ausgesetzt. Die Uhren- und Schmuckbranche ist hierbei besonders betroffen und steht laut Zollbehörden an oberster Stelle der am häufigsten beschlagnahmten Produkte in Bezug auf den Wert und an fünfter Stelle in Bezug auf die Stückzahlen.

Laut einem 2021 veröffentlichten Bericht der OECD¹ beschränkt sich der Schaden nicht nur auf die Rufschädigung der Schweizer Unternehmen, sondern ist auch wirtschaftlicher Natur, da diese jährlich um fast 4,5 Milliarden Schweizer Franken Umsatz betrogen werden (Zahlen vom Jahr 2018). Am stärksten betroffen ist die Uhren- und Schmuckbranche, die einen Schaden von rund 2 Milliarden Schweizer Franken pro Jahr zu verzeichnen hat. Nach Angaben der OECD hätten Schweizer Unternehmen ohne das Phänomen der Produktfälschung im Jahr 2018 über 10 000 zusätzliche

Arbeitsplätze anbieten können. Fälschungen treffen auch die öffentliche Hand, der nach Schätzungen der Autoren der Studie im Jahr 2018 fast 160 Millionen Schweizer Franken an Steuer- und Zolleinnahmen entgangen sind.

Die Gefahr bei Fälschungen liegt auch darin, dass diese Produkte Materialien oder Bestandteile enthalten können, die den Sicherheitsanforderungen nicht genügen und somit ein Risiko für die Gesundheit und Sicherheit der Verbrauchenden darstellen.

Mit der rasanten Entwicklung des E-Commerce ist es für die Verbrauchenden einfacher geworden, online einzukaufen, wodurch sie dem hohen Risiko für gefälschte Produkte im Internet ausgesetzt sind, da diese teilweise kaum von den Originalprodukten unterschieden werden können. Die kriminellen Vorgehensweisen betreffen auch den Kundendienst.

Im Internet sind Verstösse gegen das geistige Eigentum oder die Täuschung von Verbrauchenden zumeist ohne grösseres Risiko für die Täter möglich. Die Anonymität, die einfachen internationalen Zahlungsmöglichkeiten, die geringen Versandkosten, die Vielfalt der Vertriebskanäle und das Fehlen internationaler Sanktionsmöglichkeiten erschweren die Anzeige oder Strafverfolgung. Infolgedessen hat der Online-Verkauf von gefälschten Produkten inzwischen ein industrielles Ausmass erreicht, und die Swatch Group ergreift seit vielen

1. OECD: www.ige.ch/de/uebersicht-geistiges-eigentum/faelschung-und-piraterie/studien

Jahren spezifische Massnahmen zur Bekämpfung von Fälschungen im Internet. Angesichts des Ausmasses dieses Phänomens ist es notwendig, sich mit neuen Instrumenten auszustatten, um dieses spezifische Problem anzugehen und insbesondere einen globalen Ansatz und ein globales Verständnis des Phänomens zu gewährleisten. Um gefälschte Produkte zu verhindern, muss die Sichtbarkeit von solchen Angeboten verringert werden, um so deren Nachfrage zu reduzieren.

Da die Fälscher auch auf den Omnichannel-Verkauf umgestiegen sind, erstreckt sich die Überwachung zusätzlich auf soziale Netzwerke, Verkaufs-Apps und neue technische Entwicklungen wie virtuelle Zifferblätter zum Herunterladen.

Zum Schutz des inhärenten Wertes ihrer Produkte (Schmuck, Fertighuhren, Uhrwerke, Halbfabrikate oder Komponenten) gewährleistet die Swatch Group den technischen und geistigen Schutz auf allen Ebenen. Dies insbesondere durch den Schutz technischer Innovationen durch Patente und die Valorisierung ihres technologischen Besitzstandes durch den Schutz von Marken, Mustern und Modellen oder des Urheberrechts und durch die Verteidigung jedes dieser Rechte. Jede Verletzung des geistigen Eigentums oder des Know-hows von Unternehmen der Swatch Group wird sofort rechtlich geahndet und das Phänomen der Fälschungen und der Piraterie von Produkten und Dienstleistungen entschlossen bekämpft. Dazu verfügt die Swatch Group über ein spezielles Team zur Bekämpfung von Fälschungen und arbeitet auch eng

mit dem Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie (FH) sowie mit den Zoll-, Polizei- und anderen Straf- und Verwaltungsbehörden der verschiedenen Länder, in denen sie tätig ist, sowie auf internationaler Ebene insbesondere mit Europol zusammen.

GRI 205-2, 205-3

Korruptionsbekämpfung

In Bezug auf Korruption und andere kriminelle Handlungen verfolgt die Swatch Group eine Nulltoleranzpolitik.

Im Personalhandbuch sowie im Code of Conduct und im Supplier Code of Conduct sind klare Richtlinien betreffend die Verhütung von Korruption definiert. Diese Dokumente stehen den Mitarbeitenden sowie je nach Bedarf den Lieferanten, Geschäftspartnern und anderen interessierten Parteien online, im Intranet oder in einer anderen Form zur Verfügung. Durch Audits wird die Einhaltung der Vorgaben überprüft.

 Weitere Informationen zu Lieferantenaudits finden sich im Kapitel «Beschaffung» auf [S. 98](#)

Zum Zeitpunkt des Schreibens sind der Swatch Group keine im Berichtszeitraum aufgetretene Fälle von Korruption im Sinne einer Annahme oder Gewährung von unrechtmässigen Vorteilen (durch Bestechung, Betrug, Erpressung, betrügerische Absprachen, Geldwäscherei usw.) bekannt.

GRI 2-27

Compliance

Zum Zeitpunkt des Schreibens sind der Swatch Group keine wesentlichen im Berichtszeitraum aufgetretene Verstösse gegen Gesetze und Verordnungen bekannt, die zu verwaltungsrechtlichen oder gerichtlichen Sanktionen und Geldbussen geführt hätten.

Klimabedingte Chancen und Risiken

GRI 201-2, 3-3

Klimabedingte Risiken beschreiben, welche Risiken sich durch den Klimawandel für die Swatch Group ergeben. Klimabedingte Risiken können entweder infolge von veränderten Klimabedingungen (physische Risiken) oder infolge von Anstrengungen zur Eindämmung des Klimawandels (Transitionsrisiken) entstehen. Klimabedingte Chancen beschreiben die Möglichkeiten, die sich für die Swatch Group aus den veränderten Klimabedingungen ergeben können.

Positive und negative Auswirkungen (inside-out) GRI 3-3-a, 3-3-b	Chancen und Risiken (outside-in)	Massnahmen GRI 3-3-c, 3-3-d, 3-3-e, 3-3-f	Indikatoren	Messgrößen und Ziele
Durch das aktive Überwachen und Bewirtschaften dieser Risiken und Chancen leistet die Swatch Group einen Beitrag zur Prävention und Milderung klimabedingter Risiken und zur Förderung klimabedingter Chancen.	<p>Auswahl klimabedingter Risiken und Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – höhere Energie- und Rohmaterialkosten – Angebots- und Nachfrageverschiebungen zu nachhaltigen Produkten <p>Erhöhung der physischen Risiken wie extreme Wetterverhältnisse und den damit verbundenen Auswirkungen (Schäden an Infrastruktur, Unterbrechung der Logistik usw.).</p>	Kurz-, mittel- und langfristige klimabezogene Risiken und Chancen, die relevant sind für die Swatch Group, werden identifiziert, entsprechende Strategien definiert und Massnahmen eingeleitet. Physische Risiken sind über verschiedene Versicherungen abgedeckt. Diese werden regelmässig anhand der neuesten Erkenntnisse überprüft und angepasst. Transitorische Chancen und Risiken fliessen in die strategische Planung ein.	<ul style="list-style-type: none"> – Kosten für Versicherungen von physischen Risiken – Anzahl Schadensfälle – Umsatz mit nachhaltigen Produkten – Emissionsintensität 	Nur Indikatoren

Governance

Das Nachhaltigkeitsteam sowie die Nachhaltigkeitsverantwortlichen sind dafür verantwortlich, klimabezogene Chancen und Risiken zu bewerten und zu managen und das Sustainability Steering Committee auf diese aufmerksam zu machen.

Klimabezogene Risiken und Chancen werden vom Sustainability Steering Committee geprüft und genehmigt. Das Nachhaltigkeitskonzept des Konzerns wird vom Verwaltungsrat genehmigt, der die Gesamtverantwortung trägt.

Das Nachhaltigkeitsteam und das Sustainability Steering Committee kommen mindestens viermal pro Jahr zusammen, um ESG-bezogene Themen einschliesslich klimabezogener Chancen und Risiken zu besprechen.

Seit 2023 wird für alle Investitionsanträge über 50 000 Schweizer Franken eine ESG-Evaluation durchgeführt. Investitionsanträge werden abgelehnt, wenn sie der Strategie widersprechen oder eine wesentliche Erhöhung klimabezogener Risiken bedeuten würden.

Strategie

Kurz- bis mittelfristig (0–5 Jahre, 5–15 Jahre) muss die Swatch Group klimabedingte Risiken bewältigen. Diese Risiken können je nach Umsetzung des Pariser Abkommens durch die Staaten stark variieren.

Im Zuge der Umstellung kann es zu Kostensteigerungen in den Bereichen Betrieb und Beschaffung kommen. Langfristig (länger als 15 Jahre) könnten physische Risiken eine grössere Gefahr für die Beschaffung von Rohmaterial darstellen.

Die finanziellen Auswirkungen wurden auf Grundlage des beim Eintreten des Risikos auftretenden Konzerngewinnrückgangs beurteilt. Geringe finanzielle Auswirkungen entsprechen einem Rückgang um 0% bis 10%, mittlere Auswirkungen einem Rückgang um 10% bis 30% und grosse Auswirkungen einem Rückgang um mehr als 30%.

Die Wahrscheinlichkeit eines Risikos wurde als «gering» eingestuft, wenn es unwahrscheinlich ist, dass es innerhalb des festgelegten Zeitraums eintreten wird. Es gibt nur wenige Anzeichen oder Präzedenzfälle, die darauf hinweisen, dass das Risiko eintreten wird. Die Wahrscheinlichkeit wurde als «mittel» eingestuft, wenn eine realistische Chance besteht, dass das Risiko innerhalb des festgelegten Zeitraums eintreten wird. Es gibt gewisse Anzeichen oder Präzedenzfälle, die darauf hinweisen, dass das Risiko eintreten könnte, es ist aber nicht sicher. Die Wahrscheinlichkeit wurde als «hoch» eingestuft, wenn das Risiko mit hoher Wahrscheinlichkeit innerhalb des festgelegten Zeitraums eintreten wird. Es gibt eindeutige Anzeichen, Präzedenzfälle oder Trends, die darauf hinweisen, dass das Risiko eintreten wird.

Um besser zu verstehen, wie sich der Klimawandel auf das Geschäft der Swatch Group auswirken könnte, wurde eine umfassende Beurteilung der Klimaszenarien mit einer globalen Erwärmung von 2 °C bzw. 4 °C vorgenommen. Diese beiden Szenarien basieren auf einem durchschnittlichen weltweiten Temperaturanstieg von 2 °C bzw. 4 °C bis ins Jahr 2100. Bis dahin wird ein schrittweiser Anstieg auf diese Temperaturniveaus erwartet. Unter der Annahme, dass sich das Tätigkeitsfeld der Swatch Group nicht verändert, wurden die Auswirkungen dieser Temperaturentwicklungen auf die Geschäftstätigkeit im Jahr 2030 betrachtet. Zudem wurden folgende vereinfachte Annahmen getroffen:

- Beim 2 °C-Szenario nahm das Nachhaltigkeitsteam an, dass die Gesellschaft bis 2030 rasch handelt, um die Treibhausgas-Emissionen einzuschränken, und Massnahmen ergreift, um Emissionen und Entwaldung Einhalt zu gebieten (beispielsweise durch Einführung von Emissionsabgaben von 75 bis 100 US-Dollar pro Tonne gemäss 450-ppm-Szenario der Internationalen Energieagentur).
- Beim 4 °C-Szenario nahm das Nachhaltigkeitsteam eine weniger ehrgeizige Klimapolitik und ein weiterhin hohes Emissionsniveau an, sodass die tatsächlichen Auswirkungen des Klimawandels bis ins Jahr 2030 immer deutlicher werden. Um Wiederholungen zu vermeiden und unmittelbare Risiken hervorzuheben, zeigt die nachfolgende Tabelle nur die im 2 °C-Szenario bestimmten Risiken.



Im Allgemeinen stärken die grosse Wertschöpfungstiefe, die solide Forschungs- und Entwicklungstätigkeit und die sich vor allem in der Schweiz befindliche Lieferkette der Swatch Group in verschiedenen Klimaszenarien die Resilienz und Anpassungsfähigkeit des Konzerns. Das Unternehmen ergriff die Initiative und definierte ein Vorgehen, um klimabezogene Risiken, die sowohl physische als auch Übergangsrisiken umfassen, zu bestimmen, zu beurteilen und zu bewältigen. Zudem nutzt die Swatch Group klimabezogene Chancen wie die Steigerung der Energieeffizienz, die Entwicklung nachhaltiger Materialien und die Erfüllung sich verändernder Kundenanforderungen für umweltverträgliche Produkte. Diese Punkte werden innert spezifischer Zeithorizonte angegangen: kurzfristige Fortschritte bei der energieeffizienten Produktion, mittelfristige Entwicklung nachhaltiger Produktreihen und langfristige Strategien für einen CO₂-neutralen Geschäftsbetrieb. Durch die Berücksichtigung der Klimaresilienz bei betrieblichen und Entscheidungsprozessen ist die Swatch Group gut aufgestellt, um in den verschiedenen Klimaszenarien Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit aufrechtzuerhalten und gleichzeitig ihre langfristigen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Auswirkungen von Veränderungen und Risikominderungsstrategien – Transitionsrisiken

Risiken	Wahrscheinlichkeit	Zeithorizont	Finanzielle Auswirkungen (ohne Risikobegrenzung)	Begrenzungsstrategien	Chancen
Aktuelle und künftige Vorschriften	Hoch	Kurzfristig	Gering – Marktzugang, mögliche Bussen.	Zusammenarbeit mit externen Fachleuten, um künftige Änderungen der Vorschriften (z. B. TCFD) zu analysieren und umzusetzen.	
Recht und Politik Steigende CO ₂ -Taxen und Massnahmen zur Begrenzung CO ₂ -intensiver Aktivitäten	Mittel	Kurzfristig	Gering – Steigende Energiekosten, steigende Logistikkosten.	Übergang zu erneuerbaren Energien. Verbesserung Energieeffizienz. Investitionen in eigene Energieerzeugung. Hohen Fertigungsanteil in der Schweiz behalten.	Unabhängigkeit weiter erhöhen, Swisssness gewinnt an Wichtigkeit.
		Kurz- bis mittelfristig	Mittel – Lieferkettenunterbrüche, steigende Materialkosten.	Weiterhin hohe Lagerhaltung, um Unterbrüche zu vermeiden.	Recyclingquote erhöhen. Verwendung von Recyclingmaterial.
		Kurz- bis mittelfristig	Gering – Kostensteigerungen Verpackungsmaterial.	Wechsel zu CO ₂ -armem Material.	Kostensenkung durch kleinere Verpackungsgrösse und günstigeres Material.
Technologie Entwicklung neuer Technologien für eine CO ₂ -ärmere Wirtschaft	Gering	Mittelfristig	Gering – Abschreibungen von Vermögenswerten, Investitionen in emissionsarme Technologien, um Marktvorschriften einzuhalten.	Interne Fachleute für die Arbeit an Energieeinsparungen (Energiemanagement-Team).	Übergang zu kostengünstigen und energieeffizienten Technologien.
Markt und Reputation Veränderungen bei Angebot und Nachfrage, da Konsumenten nachhaltige Alternativen bevorzugen	Gering	Kurz- bis mittelfristig	Mittel – Umsatzverlust bzw. verpasste Wachstumschancen.	Auswahl von CO ₂ -armen Lieferanten. Investition in CO ₂ -arme Materialien. Stärkung des Klima-Engagements durch Klimaziele. Veröffentlichung eines jährlichen Nachhaltigkeitsberichts zu allen drei Scopes mit einer Klimastrategie.	Innovation durch CO ₂ -armes Material. Erreichen einer jüngeren, umweltbewussteren Zielgruppe durch Vermarktung von CO ₂ -armen Produkten und rezyklierten Materialien. Führend bei ESG (Reputation).
		Kurz- bis mittelfristig	Gering – Steigende Dekarbonisierungskosten wegen hoher Nachfrage nach Kohlenstoffgutschriften.	Priorisierung von Emissionssenkungen.	Investition in Aktivitäten, für die es Kohlenstoffgutschriften gibt (z. B. Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, Wälder, CO ₂ -Abscheidung usw.).

Auswirkungen von Veränderungen und Risikominderungsstrategien – physische Risiken

Risiken	Wahrscheinlichkeit	Zeithorizont	Finanzielle Auswirkungen (ohne Risikobegrenzung)	Begrenzungsstrategien	Chancen
Überflutung, Hagel und Starkregen	Mittel	Langfristig	Mittel – Logistik- und Produktionsunterbrüche aufgrund beschädigter Infrastruktur (Strassen, Schienen, Brücken). Lokale Überflutung von Gebäuden und örtliche Stromausfälle.	Berücksichtigung von Wettervorhersagen oder Unwetterwarnungen ins Risikomanagement. Vorbereitung auf Ereignisse abhängig von der örtlichen Risikobeurteilung. Erhöhung der autonomen Energieversorgung.	Erhöhung der autonomen Energieversorgung schafft Wettbewerbsvorteil.
Hitzewellen, Trockenperioden und Waldbrände	Mittel	Langfristig	Mittel – Zunehmende Belastung der Infrastruktur (Asphalt, Umwelt, Schienen). Keine oder weniger Transporte auf Wasserwegen (Preissteigerung aufgrund teurerer Transportalternativen).	Einbezug der Marktüberwachung und der globalen Klimarisikobeurteilung ins Risikomanagement.	Wettbewerbsvorteil durch lokale Produktion.
		Mittel- bis langfristig	Mittel – Zunehmende Belastung der Gebäudeinfrastruktur (Kühlung, Lebensdauer der Anlagen im Aussenbereich, Ausdehnung, Kondensationseffekte, Luftfeuchte). Sinkender Grundwasserspiegel führt zu Gebäudeschäden.	Schulung von technischen Mitarbeitenden und Gebäudemanager.	Beschleunigte Erneuerung der Gebäude führt zu tieferen Kosten.
		Mittel- bis langfristig	Gross – Hinterfragung der Stromversorgung durch Wasserkraftwerke. Sicherheitsrisiko Atomkraftwerke (Kühlung, fehlendes Wasser in Gewässern, zu hohe Temperatur der Gewässer). Wenn Kraftwerke ausfallen, kommt es zu Leistungsschwankungen im Netz und zu Stromunterbrüchen.	Erhöhung der autonomen Energieversorgung.	Erhöhung der autonomen Energieversorgung schafft Wettbewerbsvorteil.
		Mittel- bis langfristig	Gross – Einschränkungen der Wassernutzung.	Regenwasser- und Kreislaufwassernutzung.	Erhöhung der Unabhängigkeit von externer Wasserversorgung schafft Wettbewerbsvorteil.
Krankheiten, Pandemien	Gering	Langfristig	Gross – Zunahme von übertragbaren Krankheiten und der Anfälligkeit dafür durch Schwächung der Grundimmunität (u. a. Ernährungsprobleme, Probleme mit der Trinkwasserqualität, Stress).	Entwicklung von Ideen, um den Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden zu erhöhen.	Die Gesundheit der Mitarbeitenden gewinnt an Wichtigkeit. Weniger Ausfallstunden.
Ernteausfälle und Trinkwassermangel	Gering	Langfristig	Gross – Fokus der Konsumenten auf Lebensnotwendiges (Überlebenswichtiges), zunehmende Migrationsströme, Zunahme weltweiter Konflikte. Einfluss auf Rohmaterial. Druck auf landwirtschaftliche Rohstoffe für die Industrie.	Prüfung von Bestandsverwaltung und Lieferantenverträgen (Garantien, Preise, Substitutionsmöglichkeiten).	

Risikomanagement

Es wurde eine klimabezogene Wesentlichkeitsbeurteilung durchgeführt. Für jedes Thema werden der Grad der Besorgnis des jeweiligen Stakeholders sowie die potenziellen Auswirkungen auf das Geschäft beurteilt. Die klimabezogene Wesentlichkeitsanalyse soll regelmässig wiederholt werden. Im Jahr 2024 begann die Swatch Group mit der Erneuerung ihrer Wesentlichkeitsanalyse.

Auf Konzernebene wird vom Nachhaltigkeitsteam sowie vom Energiemanagementteam eine Top-down-Beurteilung klimabezogener Risiken vorgenommen, um einen guten Überblick über die wichtigsten Risiken zu bekommen, die unter Berücksichtigung der verschiedenen Klimaszenarien für den Konzern bestehen.

Parallel dazu wird eine Bottom-up-Einschätzung vorgenommen, für welche die Bewertungsergebnisse aus den Produktionsstätten für Uhren, Schmuck und elektronische Bauteile sowie aus dem weltweiten Netz von Vertriebs- und Servicezentren zusammengeführt werden.

Für jedes klimabezogene Risiko werden Risikobegrenzungsstrategien definiert, und es werden Abhilfemassnahmen ergriffen, um die Gefährdung im Zusammenhang mit klimabezogenen Risiken einzuschränken. Wie im Kapitel «Beschaffung» beschrieben, hat die Swatch Group bereits verschiedene Strategien umgesetzt, um die Risiken der Lieferanten im Bereich Nachhaltigkeit zu reduzieren.

Das Nachhaltigkeitsteam und das Risikomanagementteam definieren, bewerten und managen klimabezogene Risiken. Bei erhöhten Risiken informiert das Sustainability Steering Committee die Konzernleitung. Wo es zweckmässig ist, werden die Versicherungspolizen aktualisiert, um entsprechende Risiken, insbesondere im Hinblick auf physische Risiken, die bestimmt wurden, zu berücksichtigen.

Messgrössen und Ziele

Die Swatch Group verfügt über Emissionskennzahlen für die Scopes 1, 2 und 3 sowie Kennzahlen für Energie- und Wärmeverbrauch, selbst erzeugte Energie und Wasserverbrauch.

Weitere Informationen im Abschnitt «Energie und Emissionen» auf [S. 52](#)

Die Swatch Group will bis ins Jahr 2050 in den Scopes 1 und 2 klimaneutral werden und hat sich für die Scopes 1 und 2 das Zwischenziel gesetzt, ihre CO₂-Emissionen bis ins Jahr 2030 um 50% und bis ins Jahr 2040 um 90% im Vergleich zu 2021 zu senken. Zudem will die Swatch Group ihren Wasserverbrauch reduzieren und die Wasserentnahme insbesondere in von Wasserknappheit betroffenen Gebieten gering halten (weitere Informationen finden sich im Kapitel «Umwelt» unter dem Abschnitt «Wasser»).

Wirtschaftliche Leistung

GRI 3-3

Die wirtschaftliche Leistung und damit die Wertgenerierung für alle Anspruchsgruppen ist ein wichtiger Bestandteil des Geschäftsmodells der Swatch Group. Die Fiskalpolitik eines Staates ist von zentraler Bedeutung und garantiert die makroökonomische Stabilität.

Positive und negative Auswirkungen (inside-out) GRI 3-3-a, 3-3-b	Chancen und Risiken (outside-in)	Massnahmen GRI 3-3-c, 3-3-d, 3-3-e, 3-3-f	Indikatoren	Messgrössen und Ziele
<p>Die wirtschaftliche Leistung der Swatch Group fliesst unter anderem in Form von Löhnen und Steuern zurück in die Gesellschaft. Steuereinnahmen spielen eine entscheidende Rolle bei der Erreichung der SDG und sind ein Schlüsselmechanismus, durch den die Swatch Group zur Wirtschaft der Länder beiträgt, in denen sie tätig ist.</p> <p>Zusätzlich fliessen die Einnahmen der Swatch Group in Forschung und Entwicklung, Ausbildung, lokale Lieferanten, Sponsoring und philanthropische Aktivitäten des Konzerns. Der positive Einfluss auf Umwelt, Soziales und Wirtschaft eines auf langfristigen und nachhaltigen Erfolg ausgelegten Geschäftsmodells ist daher sehr vielfältig.</p>	<p>Aufgrund seiner vielfältigen und globalen Tätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken wie Wechselkurs-, Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken unterworfen (siehe Finanzrisikomanagement, S. 153 im Geschäftsbericht).</p> <p>In Ländern mit einer höheren wirtschaftlichen Leistung besteht eine grössere Nachfrage nach den Produkten der Swatch Group. Makroökonomische Stabilität der Staaten, in denen die Swatch Group aktiv ist, sind Voraussetzung für langfristige Investitionen.</p>	<p>Finanzrisikomanagement konzentriert sich auf die Erkennung und Analyse von Wechselkursrisiken, um deren Einfluss auf das Konzernergebnis zu minimieren (siehe Finanzrisikomanagement, S. 153 im Geschäftsbericht).</p> <p>Die Swatch Group verzichtet auf aggressive Steuerpraktiken und -strukturen und entrichtet Steuern entsprechend der Wertschöpfung. Die Swatch Group meldet im Rahmen des Country-by-Country-Reporting die Steueraufwendungen je Land an die Eidgenössische Steuerverwaltung.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Nettoumsatz - Betriebskosten - Löhne und Leistungen für Angestellte - Zahlungen an Kapitalgeber (Zinsen und Dividenden) - Steuern - Beibehaltener wirtschaftlicher Wert - Wechselkursvolatilität 	<p>Kennzahlen siehe S. 45</p> <p>Umsatzziele werden auf Ebene der Gesellschaften definiert und sind vertraulich.</p>

Die Sicherstellung des langfristigen wirtschaftlichen Erfolgs der Swatch Group ist die Voraussetzung für ihre nachhaltige Wertschaffung zugunsten der Gesellschaft und Umwelt. Durch ihre Aktivitäten generiert sie aber auch einen bedeutenden ökonomischen Impact, von dem viele der Anspruchsgruppen profitieren.

GRI 201-1

Direkter erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

(in CHF Mio.)	2024	Anteil
Nettoumsatz	6 735	
Betriebskosten	-3 925	58%
Löhne und Leistungen für Angestellte	-2 506	37%
Zahlungen an Kapitalgeber (Zinsen und Dividenden)	-361	6%
Ertragssteuern	-126	2%
Beibehaltener wirtschaftlicher Wert	-183	-3%

GRI 207-1, 207-2, 207-3

Steuerstrategie der Swatch Group

Die Swatch Group ist ein multinationaler Konzern mit eigenen Tochtergesellschaften in über 30 Ländern.

Die Swatch Group verfolgt eine verantwortungsvolle und ordnungsgemässe Steuer- und Zollstrategie. Sie betrachtet die effektive und effiziente Einhaltung der

Steuer- und Zollvorschriften als ein Hauptziel und setzt erhebliche Ressourcen ein, um sicherzustellen, dass die Steuer- und Zollangelegenheiten des Konzerns korrekt geregelt, transparent und nachhaltig sind.

Die Swatch Group hält sich an die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen im folgenden Rahmen: «Die Einhaltung der Steuervorschriften umfasst Massnahmen wie die Übermittlung aktueller gesetzlich vorgeschriebener Informationen an die zuständigen Behörden, damit diese die im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit anfallenden Steuern korrekt veranlagen können, sowie die Beachtung des Fremdvergleichsgrundsatzes bei der Festlegung von Verrechnungspreisen.»¹

- Die Steuerstrategie des Konzerns stellt sicher, dass sich die gesamte Organisation für die Einhaltung der Steuer- und Zollgesetze und -vorschriften in den Ländern, in denen sie tätig ist, einsetzt, und zwar im Einklang mit den folgenden strategischen Prioritäten:
- Einhaltung der Steuer- und Zollgesetze, der Melde-, Berichts- und Zahlungspflichten, einschliesslich der korrekten Verbuchung von Steuern und Zöllen.
 - Anwendung von Governance, Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit in Bezug auf Steuer- und Zollverfahren und die laufende Verbesserung dieser Verfahren.

- Management der Steuer- und Zollkosten und Kontrolle der damit verbundenen Risiken durch Einholung von Ratschlägen des globalen Steuerteam und externer Berater in Bereichen mit besonderer Komplexität oder Unsicherheit.
- Bereitstellung von transparenten und rechtzeitigen Informationen an die zuständigen Behörden.
- Aufrechterhaltung eines rechenschaftspflichtigen Teams qualifizierter Steuer- und Zollfachleute in allen Ländern, in denen das Unternehmen operativ tätig ist.

Die Steuerstrategie und Themen in Bezug auf die Steuern werden auf Stufe Konzernleitung diskutiert, überprüft und genehmigt.

Risikomanagement in Steuerangelegenheiten

Um die Einhaltung der Vorschriften zu gewährleisten und die damit verbundenen Risiken zu minimieren, verfügt der Konzern über robuste steuer- und zollbezogene Prozesse und Kontrollen. Die Steuerangelegenheiten sind in jedem Land in vielen funktionalen und technischen Bereichen sehr komplex, weshalb die konsolidierten Tochtergesellschaften der Swatch Group mithilfe von Steuerfachleuten ihre Prozesse zur Einhaltung der Steuer- und Zollvorschriften überwachen, anpassen und kontinuierlich verbessern, um mögliche Fehler oder Versäumnisse zu vermeiden.

1. OECD Guidelines for Multinational Enterprises on Responsible Business Conduct



Die Tochtergesellschaften der Swatch Group verfügen über klar definierte Verantwortlichkeiten für ihre Steuerangelegenheiten, die die Meldung von Steuerrisiken und die Eskalation von Steuerfragen auf der entsprechenden Ebene gewährleisten. Die konsolidierten Tochtergesellschaften der Swatch Group haben eine geringe Toleranz gegenüber Steuerrisiken und arbeiten proaktiv mit Steuerfachleuten zusammen, um Gewissheit über ihre Steuerposition zu erlangen.

Steuerplanung

Die Steuerplanung zielt darauf ab, die kommerziellen Bedürfnisse des Unternehmens zu unterstützen, indem sie sicherstellt, dass die Geschäfte für jede Einheit in voller Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen und Vorschriften abgewickelt werden. Die Steuerfunktion ist daher in die kommerziellen Entscheidungsprozesse eingebunden und liefert einen angemessenen Beitrag zu den geschäftlichen Angelegenheiten, um ein klares Verständnis der steuerlichen Konsequenzen aller getroffenen Entscheidungen zu gewährleisten. Das Unternehmen beteiligt sich nicht an aggressiver Steuerplanung oder steuerlicher Strukturierung, die keinen geschäftlichen Zweck oder wirtschaftlichen Gehalt hat.

Beziehung zu den Steuerbehörden

Die Swatch Group verpflichtet sich zu einer transparenten Beziehung zu den zuständigen Behörden, fördert den offenen Dialog auf einer zeitnahen Basis und ist bestrebt, auf alle Anfragen und Informationsanforderungen der Behörden zeitnah zu reagieren. Der Konzern kann die zuständigen Steuer- und Zollbehörden um eine Vorabgenehmigung für bestimmte Transaktionen ersuchen, wenn wesentliche Unsicherheiten bestehen und/oder die Transaktion von grosser Bedeutung ist. Bei Steuerprüfungen ist das Unternehmen bestrebt, wann immer möglich, eine Einigung zu erzielen, und sie betrachtet einen Rechtsstreit als letztes Mittel.



Innovation

GRI 203-2, 3-3

Das Commitment zu Nachhaltigkeit beschränkt sich nicht auf die unmittelbare Geschäftstätigkeit. Auch mit eigenen Innovationen sowie der Unterstützung von Initiativen und Organisationen hat die Swatch Group einen Einfluss auf Umwelt, Soziales und Wirtschaft.

Positive und negative Auswirkungen (inside-out) GRI 3-3-a, 3-3-b	Chancen und Risiken (outside-in)	Massnahmen GRI 3-3-c, 3-3-d, 3-3-e, 3-3-f	Indikatoren	Messgrössen und Ziele
<p>Innovationen, wie z. B. im Bereich von Ultra-Low-Power-ICs, ermöglichen Anwendungen mit minimalem Energiebedarf. Dies hat einen positiven Einfluss auf den Energieverbrauch einer Vielzahl von Produkten und ermöglicht neue Geschäftsmodelle.</p> <p>Zudem ist die Swatch Group mit Belenos im Bereich Batterietechnologie für Elektromobilität stark engagiert.</p>	<p>Innovationen in anderen Industrien/Bereichen können das Geschäftsmodell der Swatch Group beeinflussen, sei dies durch neue Konkurrenzprodukte (Risiken) oder durch neue Absatzmöglichkeiten (Chancen).</p>	<p>Durch Investitionen in Forschung und Entwicklung wird die Innovation gefördert. Ein grosser Teil der Forschungs- und Entwicklungsausgaben stehen zudem im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit, wie z. B. die Umstellung auf nachhaltigere Materialien oder die Reduktion des Energieverbrauchs von elektronischen Produkten.</p> <p>Die Swatch Group arbeitet zudem mit verschiedenen Forschungszentren und Hochschulen zusammen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Patente - F&E-Ausgaben 	Nur Indikatoren



Patente

Die Swatch Group hat im Jahr 2024 insgesamt 196 Patente angemeldet, davon 166 im Bereich Uhren und 30 in den Bereichen Elektronik, Energiequellen, allgemeine Zeitmessung und anderen. Insgesamt besitzt die Swatch Group ca. 20 000 aktive Patente und Patentanmeldungen, verteilt auf rund 3000 verschiedene Patentfamilien.

Altersverteilung der Patentfamilien

0–5 Jahre	6–10 Jahre	11–20 Jahre
31%	35%	34%

Der Schutz der Innovationen der Swatch Group erfolgt durch ihre internen Patentanwälte von ICB Ingénieurs Conseils en Brevets. Die ICB schützt und verteidigt die technologischen Werte der Unternehmen sowie der verschiedenen Forschungs- und Entwicklungseinheiten der Swatch Group. Die ICB hinterlegt direkt neue Patentanmeldungen beim Eidgenössischen Institut für Geistiges Eigentum und beim Europäischen Patentamt und stützt sich auf ein weltweites Netzwerk von spezialisierten Kanzleien für die Anmeldungen in weiteren Ländern. Die Arbeit der ICB ermöglicht dank wirksamen Synergien zwischen den Patentanwälten und den Forschungsteams innerhalb der Swatch Group einen effizienten Schutz ihrer Entwicklungen.

Umweltbezogene Patente

Entwicklungs- und Forschungsschwerpunkte der Swatch Group sind unter anderem:

- Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Uhrwerke
- bessere Qualität, die eine längere Lebensdauer der Produkte ermöglicht
- Reduzierung des Energieverbrauchs
- Erhöhung der Laufzeit / Gangreserve
- Verringerung der Leistungs- oder Energieverluste bei mechanischen Uhrwerken
- Ersatz toxischer Materialien durch weniger toxische oder neutrale Alternativen für die Umwelt/Bevölkerung.

Mindestens 30% der Aufwendungen sowie der neuen Patente aus Forschung und Entwicklung können als umweltbezogen definiert werden (Innovationen in den Bereichen erneuerbare Energieproduktion, Energieeffizienz, Umweltmanagement und Technologien zur Verringerung von Emissionen).

Beispiele aus dem Jahr 2024:

- Leistungsarmer, rauscharmer Ladungsverstärker für kapazitive Beschleunigungssensoren. Dank dieser Erfindung wird das Rauschen in der Elektronik bei einem bestimmten Energieverbrauch reduziert, wodurch sich die Genauigkeit der Sensoren in allen batteriebetriebenen Geräten weiter erhöhen lässt.

- Konzeption sowie Definition eines Verfahrens zur Herstellung eines neuen Festelektrolyt mit Metallbeschichtung zur Verhinderung von Lecks in wiederaufladbaren Batterien.
- Ternärer Elektrolyt: Neuer Festelektrolyt zur Verhinderung von Lecks in wiederaufladbaren Batterien. Lecks können das Objekt beschädigen und dessen Ersatz erforderlich machen.
- Substrat mit epilambeschichteter Oberfläche und Verfahren zur Epilamisierung dieser Art von Substraten: Epilam der neuen Generation, angepasst an die neuen REACH-Vorschriften.



Forschung und Entwicklung

Die Swatch Group investiert jährlich in Forschung und Entwicklung, um langfristig innovativ zu bleiben. Im Jahr 2024 beliefen sich die direkt messbaren F&E-Kosten auf 273 Millionen Schweizer Franken. Gemessen am Umsatz entspricht dies einem Anteil von 4,1%.

Umweltbezogene Forschung und Entwicklung

Ein grosser Teil der F&E-Kosten stehen direkt oder indirekt im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsbestrebungen – so zum Beispiel die Entwicklung von neuen Materialien, wie biobasierten Materialien und Werkstoffen, von langlebigen Uhrwerken oder von Mikrochips mit extrem niedrigem Stromverbrauch. Der Anteil an Forschungs- und Entwicklungsausgaben für umweltbezogene Themen kann in diesen Bereichen nicht immer klar von der Produktentwicklung getrennt und erfasst werden. Basierend auf der Auswertung der Patente können mindestens 30% der F&E-Kosten als umweltbezogen definiert werden. Dies entspricht im Berichtsjahr einem Wert von 82 Millionen Schweizer Franken.



UMWELT

Einleitung 51

Energie und Emissionen 52

Produktdesign und Kreislaufwirtschaft 66

Wasser 73

Biodiversität 77



Einleitung

Umweltschutz ist in allen Bereichen und Unternehmen der Swatch Group fest verankert und ein prioritärer Grundsatz, der tagtäglich von allen Mitarbeitenden des Konzerns respektiert, gefördert und umgesetzt wird. Diese Überzeugung verfolgt der Konzern entlang der gesamten Wertschöpfungskette, vom Produktdesign über die Produktionsprozesse bis hin zum Recycling seiner Produkte. Die Marken entwickeln neue Produkte soweit möglich unter Verwendung rezyklierter oder recycelbarer, biologischer und kompostierbarer Materialien. Um die Strategie für nachhaltiges Produktdesign effizient umsetzen zu können, werden Life Cycle Assessments (LCA) durchgeführt, damit die Auswirkungen auf die Umwelt besser identifiziert und minimiert werden können.

 Weitere Informationen zu «LCA» auf [S. 32](#)

Darüber hinaus werden Massnahmen zur Reduktion des Energie- und Ressourcenverbrauchs umgesetzt, sei es durch Produktionsanlagen mit intelligenten Energiesteuerungssystemen oder durch energieoptimierte, wärmeisolierte und umweltfreundliche Infrastrukturen und Betriebsstätten. Bei den neuen Produktions- und Betriebsgebäuden sowie bei Renovationen werden modernste Technologien und Baumaterialien zur bestmöglichen Verbesserung der Öko- und Energiebilanz eingesetzt, was auch im Berichtsjahr zu einem weiteren positiven Beitrag führte.

Die Datenerfassung wird laufend verbessert in der Qualität der Erhebung sowie durch neue Kenndaten. Es ist jedoch zu beachten, dass die Unternehmenseinheiten aufgrund ihrer Diversität für viele Kennzahlen eigenständig Ziele und Massnahmen definieren, die hier nicht konsolidiert dargestellt werden.

 Weitere Details zur Datenerfassung finden sich im Abschnitt «Über diesen Bericht» auf [S. 114](#)

Energie und Emissionen

GRI 3-3

Produktion, Beschaffung und Vertrieb: Für den Betrieb von Gebäuden und Anlagen wird Energie benötigt. Hinzu kommen die indirekten Emissionen (Scope 3) von Lieferanten, Transporten, Rohmaterialien usw.

Gebrauch der Produkte: Der Gebrauch der Produkte der Swatch Group ist mit sehr geringen Treibhausgas-Emissionen verbunden, so werden mechanische Uhren mit Bewegungsenergie betrieben, Quarzuhren mit Solarzellen oder mit Batterien aus der eigenen, mit erneuerbarem Strom betriebenen Batterieproduktion.

Positive und negative Auswirkungen (inside-out) GRI 3-3-a, 3-3-b	Chancen und Risiken (outside-in)	Massnahmen GRI 3-3-c, 3-3-d, 3-3-e, 3-3-f	Indikatoren	Messgrößen und Ziele
<p>Je nach Art der Energiequelle hat der Energieverbrauch negative Auswirkungen auf die Umwelt, insbesondere durch THG-Emissionen und den damit verbundenen negativen Auswirkungen auf den Klimawandel.</p> <p>Einen positiven Impact hat die Swatch Group unter anderem über EM Microelectronic. Mit dem Design und der Produktion von Ultra-Low-Power-ICs wird die Energieeffizienz von elektronischen Produkten verbessert.</p>	<p>Kurz- bis mittelfristig muss die Swatch Group Übergangsrisiken bewältigen. Diese Risiken können je nach Umsetzung des Pariser Abkommens durch die Staaten stark variieren. Im Zuge der Umstellung kann es zu Kostensteigerungen in den Bereichen Betrieb und Beschaffung kommen. Langfristig könnten physische Risiken eine grössere Gefahr für die Beschaffung von Rohmaterial darstellen.</p> <p>Veränderungen bei Angebot und Nachfrage, da Konsumenten nachhaltige Alternativen bevorzugen, können sowohl als Chance als auch als Risiko gesehen werden.</p>	<p>Die Scope-1- und -2-Emissionen will die Swatch Group bis ins Jahr 2050 auf null reduzieren. Dazu besteht eine Roadmap mit entsprechenden Massnahmen. Auch die Scope-3-Emissionen sollen reduziert werden. Eine Roadmap und konkrete Ziele sind noch in Arbeit.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Energieverbrauch - Emissionen Scopes 1, 2 und 3 	<p>Detaillierte Ziele und Roadmap siehe S. 57</p>

Bereits im Jahr 1990 hat sich Swatch Group als Sponsorin des Solarmobils Spirit of Biel/Bienne für die Reduktion der THG-Emissionen und die Herabsetzung des Energieverbrauchs eingesetzt. Das Solarmobil hatte damals die World Solar Challenge in Australien gewonnen. Aus dieser Zeit stammt auch die erste solarbetriebene Swatch (1995), die an Attraktivität nicht verloren hat. Damit bleibt das frühzeitige Bekenntnis zum Klimaschutz immer präsent und die Swatch Group langfristig motiviert, ihren Beitrag zu nachhaltigem Klimaschutz zu leisten.



BIS 2050 SOLL DAS ZIEL DER KLIMANEUTRALITÄT FÜR SCOPE 1 UND SCOPE 2 ERREICHT WERDEN.



Bis ins Jahr 2050 soll das Ziel der Klimaneutralität für Scope 1 und Scope 2 erreicht werden. Eine Strategie zur Reduktion der Treibhausgas-Emissionen wurde erarbeitet. Die Zielvorgaben werden regelmässig überprüft, und nach Möglichkeit wird eine raschere Reduktion umgesetzt.

Zur Reduktion der Scope-1-Emissionen werden bereits seit 2013 für alle Produktionseinheiten in der Schweiz Ziele für Energieeffizienzsteigerung und THG-Reduktion definiert, die grundsätzlich auch auf konsolidierter Basis für den gesamten Konzern gelten. Die Produktionsbetriebe und Vertriebsgesellschaften ausserhalb der Schweiz, insbesondere viele Boutiquen und Servicezentren, arbeiten ebenfalls an der Verbesserung der Energiebilanz. Obwohl sie weit weniger Energie als die Produktionsbetriebe in der Schweiz benötigen, werden die Boutiquen und Servicezentren ebenfalls im Massnahmenkatalog zur Reduktion der Emissionen und des Energieverbrauchs mit berücksichtigt.

Strategie zur Erreichung der Klimaziele

Um ihre Reduktionsziele zu erreichen, definierte die Swatch Group für jeden Standort ein Neutralitätsziel und konzentriert sich hauptsächlich auf die grössten CO₂-Emittenten. Die Basis der Überlegungen bilden sechs Grundsätze (siehe Box rechts).

Um die Energiewende in der Industrie umzusetzen, konzentriert sich die Swatch Group auf drei Stossrichtungen:

1. Die Sanierung der Heizungs-, Lüftungs- und Kühlungstechnik alter Gebäude durch die Nutzung der neuesten innovativen Technologien, um Komfort, Energieverbrauch und Gebäudemanagement zu optimieren;

GRUNDSÄTZE

- 1 **Vermeidung** der Verwendung von Ressourcen, wenn kein Nutzen damit verbunden ist.
- 2 **Reduzierung** des Energieverbrauchs auf das nötige und technisch machbare Minimum.
- 3 **Effizienter** und kompetenter Betrieb der Installation sowie Wärmerückgewinnung.
- 4 **Alternative** zu fossilen Energieträgern wie regenerative oder CO₂-freie Energiequellen.
- 5 **Autonomie.** Erzeugung und Umwandlung von Energie an den Standorten selbst.
- 6 **Energiespeichersysteme** und CO₂-Kompensationsprojekte.

2. Die Nutzung sauberer Energien aus hauptsächlich erneuerbaren Quellen wie Wind, Wasserkraft und Photovoltaik, aber auch Überlegungen zu Biogas und Fernwärme aus erneuerbaren Quellen aus der Region.
3. Die stetige Verfolgung technischer Neuerungen im Zusammenhang mit der Energiespeicherung, der Herstellung von grünem Wasserstoff und nachhaltig produzierten biogenen Brennstoffen.

So wird der allgemeine Energieverbrauch gesenkt, und fossile Energieträger werden Schritt für Schritt durch erneuerbare ersetzt.

Dazu wird auf elektrische Wärmeerzeugung umgestiegen, was einerseits den Gesamtenergieverbrauch in den Scopes 1 und 2 senkt, andererseits aber den Strombedarf in Scope 2 erhöht. In der Folge steigen mit zunehmendem Fortschritt der Dekarbonisierungsprojekte die Auswirkungen im Scope 2. Um diese zu senken, geht die Swatch Group wie folgt vor:

- Senkung des Gerätestromverbrauchs durch Optimierungsmassnahmen wie geplante Abschaltungen bei Produktionsschluss.
- Erarbeitung von Energiekonzepten zur Optimierung der elektrischen Leistung der mit Kühlmittel betriebenen Heiz- und Kühlgeräte.

- Investition in Photovoltaikanlagen auf Dächern von Swatch Group eigenen Gebäuden.
- Einkauf von aus erneuerbaren Quellen produziertem Strom.

Für jede Gesellschaft wurden spezifische Reduktionsziele für Treibhausgas-Emissionen in den Scopes 1 und 2 festgelegt. Der Konzern prüft den allgemeinen Fortschritt halbjährlich; alle Gesellschaften werden bezüglich der zu ergreifenden Massnahmen zur Optimierung und zum Ersatz der bestehenden Systeme technisch betreut.

Dieses Dokument beinhaltet verschiedene Vorschläge zur Verbesserung der CO₂-Bilanz und ermöglicht es allen Einheiten, ihre entsprechenden Bemühungen abhängig vom bisher Erreichten und von der Konzernstrategie umzusetzen.

Umweltprogramm Schweizer Produktionsbetriebe

Im Jahr 2013 unterzeichnete die Swatch Group mit Unterstützung der Energie-Agentur der Wirtschaft (ENaW) eine verbindliche Zielvereinbarung bezüglich stationärer THG-Emissionen (Scope 1) mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU). Alle Schweizer Produktionsbetriebe sind an diese Vereinbarung gebunden und tragen mit ihren Massnahmen dazu bei,



Eines von 35 ENaW-Zertifikaten.

die Energieziele der Swatch Group zu erreichen. Die erste Vereinbarung betraf den Zeitraum 2013 bis 2021 und wurde bis 2024 verlängert. Mit Unterstützung der ENaW wird derzeit eine neue Zielvereinbarung mit dem BAFU ausgearbeitet.

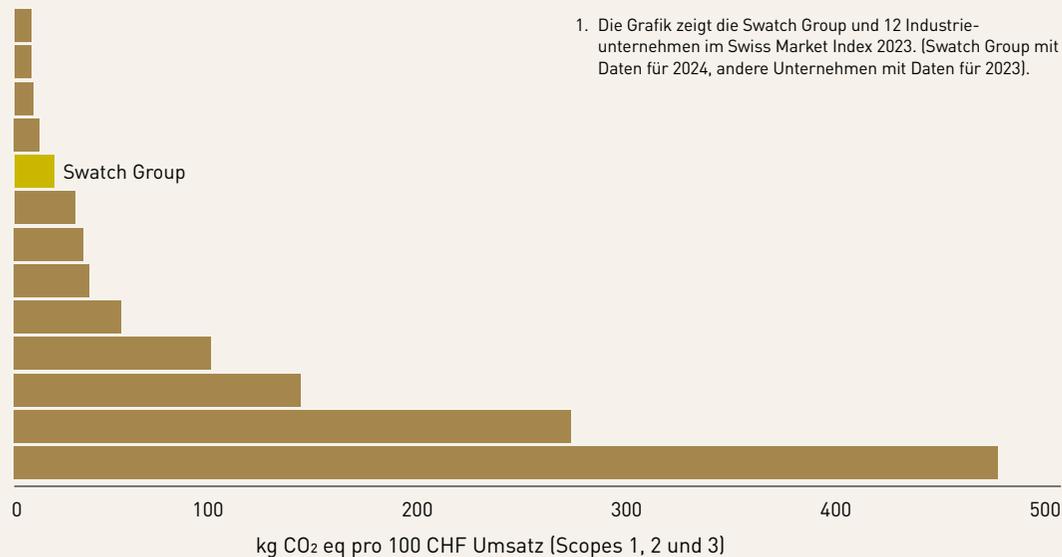
HIGHLIGHT

Emissionsintensität (Scopes 1, 2 und 3) der grössten Industrieunternehmen der Schweiz¹

Bei der Swatch Group entsprechen CHF 100 Umsatz durchschnittlich 19 kg CO₂ eq (Scopes 1, 2 und 3). Dieser Wert ist im Vergleich zu anderen Unternehmen, die physische Produkte herstellen, eher niedrig.

Bitte beachten: Es handelt sich um einen Durchschnittswert pro CHF 100 Umsatz. Die Zahlen sind nicht geeignet, um den CO₂-Fussabdruck einer bestimmten Uhr zu berechnen, da die Werte abhängig vom Uhrenmodell variieren können.

1. Die Grafik zeigt die Swatch Group und 12 Industrieunternehmen im Swiss Market Index 2023. (Swatch Group mit Daten für 2024, andere Unternehmen mit Daten für 2023).



Roadmap Treibhausgas-Reduktion

Im Vergleich zu anderen Branchen verursacht die Uhrenindustrie geringe direkte (Scope 1) und indirekte Treibhausgas-Emissionen im Zusammenhang mit der Energiebeschaffung (Scope 2).

Dennoch setzt die Swatch Group alles daran, nicht nur ihre direkten Emissionen zu senken, sondern auch diejenigen, die sowohl vor- als auch nachgelagert über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg anfallen (Scope 3).

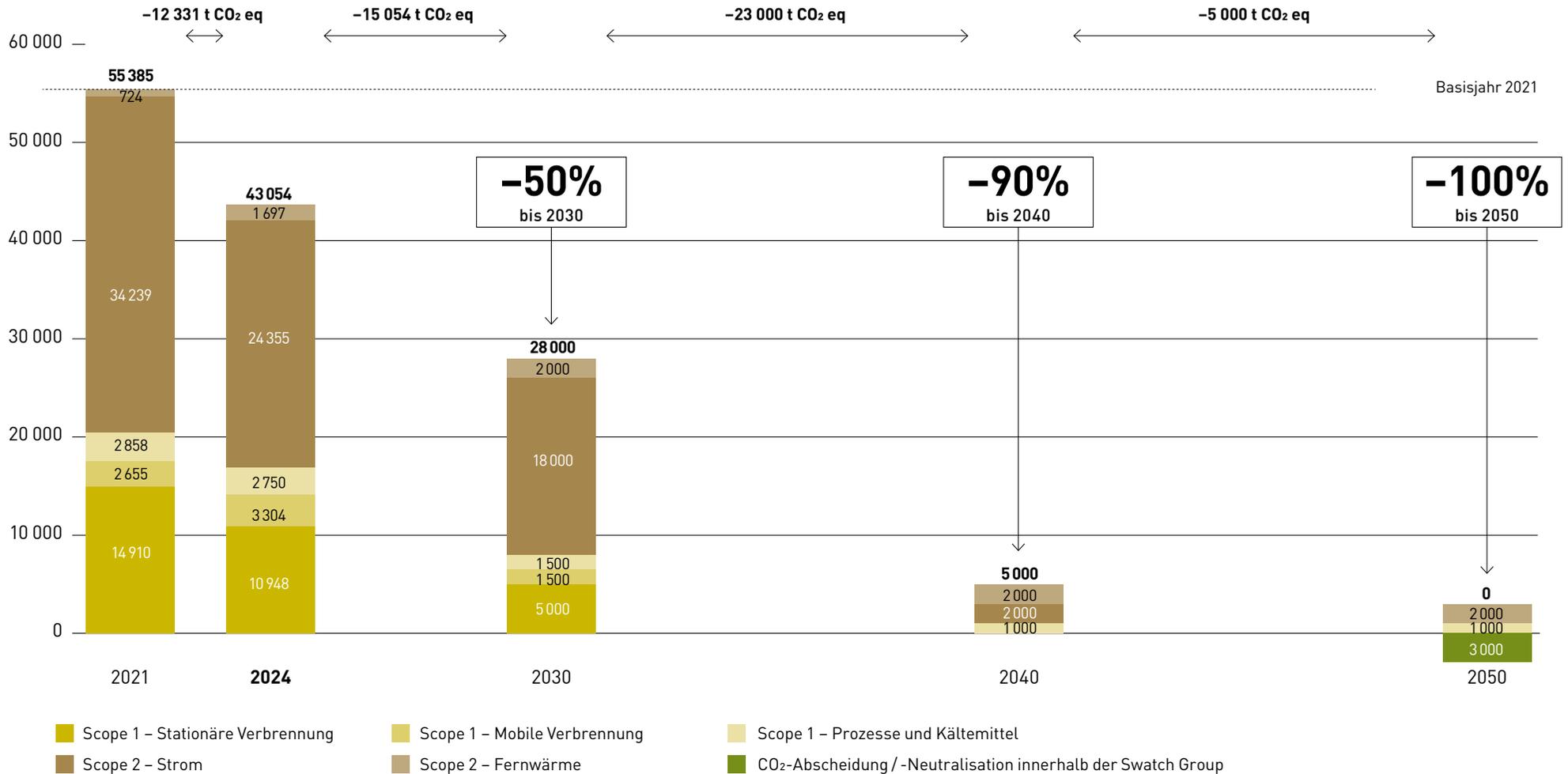
Für diesen Berichtszeitraum hat die Swatch Group eine Abschätzung ihrer Gesamtemissionen im Scope 3 vorgenommen. Diese betragen rund 1,2 Millionen Tonnen CO₂ eq, mit einem Unsicherheitsfaktor von +/- 0,4 Millionen Tonnen CO₂ eq. Der Wert basiert auf Lieferantendaten, Emissionsfaktordatenbanken und veröffentlichten Daten anderer Branchenvertreter.

Ziel der Swatch Group ist es, bis 2050 klimaneutral in den Scopes 1 und 2 zu werden, wobei sich der Konzern für 2030 und 2040 Zwischenziele für Scope 1 und Scope 2 gesetzt hat. Ein Ziel sowie Zwischenziele für Scope 3 werden bekanntgegeben, sobald ein konkreter Aktionsplan publiziert werden kann.



Absenkepfad für Scopes 1 und 2

(Treibhausgas-Emissionen in t CO₂ eq, Market based)



Ziele und Massnahmen zur Treibhausgas-Reduktion

Scope 1	Ziel	Massnahmen
Stationäre Verbrennung	– Reduktion der Emissionen aus stationärer Verbrennung auf 35% bis 2030 und auf null bis 2040. (Diese Kategorie enthält den Verbrauch von Heizöl, Gas und Holz zur Wärmeengewinnung.)	– Mit den bereits geplanten Projekten für die nächsten zehn Jahre lassen sich die aus stationären Verbrennungsprozessen resultierenden Emissionen um 90% reduzieren. Es gibt zudem Ideen und Konzepte, um die noch verbleibenden Emissionen ebenfalls zu reduzieren.
Mobile Verbrennung	– Reduktion der Emissionen aus mobiler Verbrennung auf 50% bis 2030 und auf null bis 2040. (Diese Kategorie enthält den Verbrauch von Diesel und Benzin für Fahrzeuge der Swatch Group.)	– Neuwagen (Pkw und Lkw) dürfen nicht mehr mit fossilen Brennstoffen betrieben werden. Ausnahmen sind zu begründen.
Prozesse und Kältemittel	– Reduktion der durch Kältemittel verursachten Emissionen auf 50% bis 2030 und auf null bis 2040. – Reduktion der Prozessemissionen auf 50% bis 2030.	– Ersatz von Kühlanlagen und Wärmepumpen durch Anlagen, die Kühlmittel mit tiefem Treibhauspotenzial verwenden. – Reduktion der Prozessemissionen durch den Einsatz alternativer Technologien oder durch Rückgewinnung/Umwandlung der Emissionen. – Jährliche Neubeurteilung der Umsetzbarkeit weiterer Reduktionen. – Abscheidung/Neutralisation verbleibender Emissionen innerhalb der Swatch Group.
Scope 2	Ziel	Massnahmen
Strom	– Reduktion der mit dem Stromverbrauch verbundenen Emissionen auf 50% bis 2030, auf 5% bis 2040 und auf null bis 2050.	– Erhöhung der Eigenproduktion von Strom aus erneuerbaren Energien. – Beschaffung von erneuerbarem Strom durch einen Mix aus Finanzierung von Projekten, Priorisierung gebündelter Zertifikate, PPAs und als letztes Mittel Herkunftsnachweisen. – Steigerung der Energieeffizienz von Prozessen und Gebäuden.
Fernwärme	– Kein Ziel. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Emissionen verbunden mit Fernwärme in den kommenden Jahren verdoppeln, da mehr Anlagen auf Fernwärme umgestellt werden.	– Abscheidung/Neutralisation verbleibender Emissionen innerhalb der Swatch Group. – Transparenz über die Emissionsfaktoren der Fernwärme; die Gemeinden motivieren, Massnahmen zur Nutzung kohlenstoffarmer Energiequellen zu ergreifen.
Scope 3	Ziel	Massnahmen (geplant)
	– Reduktion der Scope-3-Emissionen. Spezifische Ziele und Zwischenziele werden definiert, sobald eine klare Roadmap mit konkreten Massnahmen erstellt wurde.	– Anforderung an Lieferanten, sich zu einem kurzfristigen Ziel und für energieintensive Sektoren zu einem langfristigen Netto-Null-Ziel zu verpflichten. – Einschluss von Kohlenstoffintensitätskriterien in den Lieferantenauswahlprozess. – Ersatz von kohlenstoffintensivem Material durch kohlenstoffarme Alternativen. – Bestärkung der Mitarbeitenden, auf Elektrofahrzeuge und öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen.

Das Basisjahr für Scope-1- und Scope-2-Emissionen ist 2021. Für Scope 3 ist das Basisjahr 2023. Alle Werte und Ziele basieren auf absoluten Zahlen.

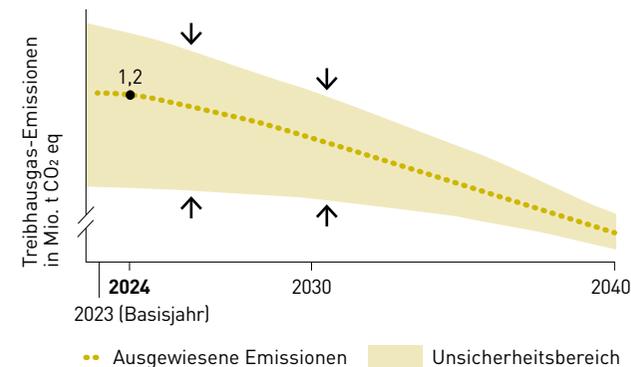
Absenckpfad für Scope 3

Ein Absenckpfad für die Scope-3-Emissionen ist in Arbeit. Die Arbeit im Bereich Scope 3 hat aktuell zwei Schwerpunkte. Einerseits soll die Datenqualität erhöht werden, um die Prioritäten besser ermitteln zu können, und andererseits werden mit konkreten Projekten und Massnahmen die Emissionen kontinuierlich reduziert. Auch für die Scope-3-Emissionen verfolgt die Swatch Group die Strategie, die tatsächlichen Emissionen zu senken.

Im Jahr 2024 wurden weitere umfangreiche Analysen durchgeführt, um die Messung der Scope-3-Emissionen zu verbessern, insbesondere der Kategorie 1, die am stärksten zur CO₂-Bilanz beiträgt. So wurde die Beschaffung von Materialien, Komponenten und Dienstleistungen seitens der Konzerngesellschaften analysiert, um unter Berücksichtigung von Emissionsfaktoren auf Basis der Aktivitätsdaten in allen Bereichen, in denen dies sinnvoll ist, Berechnungsmodelle zu erstellen. Dadurch kann der Konzern seine Emissionen 2025 genauer bestimmen und vor allem Pläne für messbare Massnahmen erarbeiten und umsetzen sowie den Weg zur Erreichung der Reduktionsziele genauer definieren.

Emissionen reduzieren und Datenqualität erhöhen

(Scope 3, schematische Darstellung)



Energieverbrauch

Der Energiebedarf der Swatch Group wird aus unterschiedlichen Quellen gedeckt. Einen kleinen Teil davon bezieht sie über die eigene Produktion von Solar- und Wasserkraftenergie. Der gesamte Energiebedarf lag im Jahr 2024 bei rund 373 GWh.

Wärmebedarf

Der Wärmeverbrauch pro Quadratmeter Nutzfläche konnte 2024 weiter reduziert werden. Die Swatch Group investiert laufend in die Wärmedämmung ihrer Gebäude, um den Heizenergieverbrauch zu senken. Zudem investiert der Konzern in Luftaufbereitungssysteme, die etwa drei Viertel des Wärmebedarfs in den

Industriebauten der Swatch Group ausmachen, indem sie mit Energierückgewinnungsanlagen der neuesten Generation ausgestattet werden.

Die Swatch Group ersetzt in grossem Umfang fossile Heizanlagen wie Öl- und Gasheizungen mit Wärmepumpen, die mit Strom aus erneuerbaren Quellen oder Umgebungenergie, beispielsweise aus Prozesswasser, Luft, dem Boden oder Eis, gespeist werden. Dadurch kann der bisherige Verbrauch an fossiler Energie um mehr als das Vierfache gesenkt werden.

Energie aus eigener erneuerbarer Solarenergie und Wasserkraftproduktion

Seit Jahrzehnten investiert die Swatch Group in eigene Solar- und Wasserkraftwerke. Im Berichtsjahr konnten durch die verschiedenen Energieproduktionsanlagen 7355 MWh erneuerbarer Strom generiert werden (ca. 2,8% des Stromverbrauchs), die zum grössten Teil direkt durch die Betriebe des Konzerns genutzt werden konnten. Bei geringem eigenem Strombedarf, wie zum Beispiel während des Wochenendes, wird der Strom ins Netz eingespeist. Im Berichtsjahr waren dies 1317 MWh.

Erfolgreiche Verdopplung der selbst erzeugten Elektrizität in weniger als zwei Jahren

Die Swatch Group behielt 2024 ihre Dynamik bei der Installation von Photovoltaikanlagen an verschiedenen Standorten bei. So wurden bei ETA, Breguet, Rado, Tissot, Universo, Swatch Group Services, Ruedin sowie auf dem Dach des Bürogebäudes von Swatch Group Spanien PV-Anlagen in Betrieb genommen. Insgesamt wurde die Menge an selbst erzeugter Energie damit von 2,7 GWh im Jahr 2022 auf 7,4 GWh im Jahr 2024 erhöht. Während dies 2022 noch weniger als 1% unseres Gesamtstromverbrauchs entsprach, stieg der Anteil 2024 auf 2,8%, was unser anhaltendes Bekenntnis zu erneuerbaren Energien widerspiegelt.

Im Jahr 2024 trieben wir mehrere Projekte für den Einsatz erneuerbarer Energien voran, von denen einige sich kurz vor Projektabschluss befinden und bald den Leistungsbetrieb aufnehmen können. Für künftige Projekte ziehen wir neben Dachanlagen auch PV-Anlagen auf überdachten Parkplätzen sowie die Integration von Solarpanels

in Gebäudefassaden in Betracht. Ferner könnten auch an unsere Fabriken angrenzende Landflächen genutzt werden. Wir schätzen, dass 10–15% des Stromverbrauchs der Swatch Group durch die Eigenproduktion erneuerbarer Energien gedeckt werden könnten, da wesentliches Potenzial besteht, die bestehenden Anlagen noch zu erweitern.

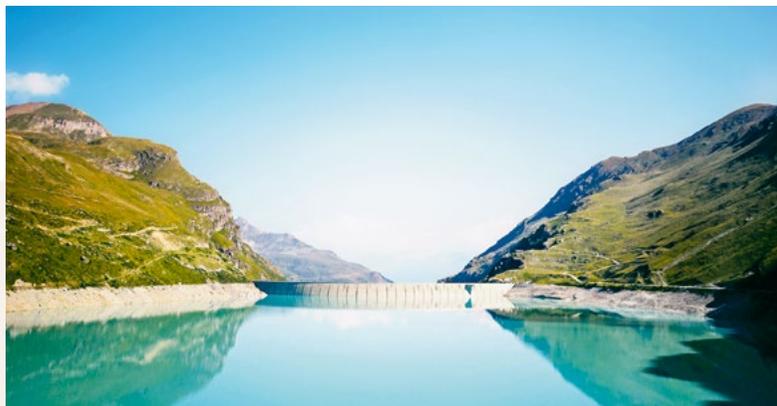
Photovoltaikanlage bei Universo

Im Mai 2024 nahm Universo nach elf Monaten Bauzeit erfolgreich eine grosse Photovoltaikanlage auf dem unternehmenseigenen Campus in La Chaux-de-Fonds in der Schweiz in Betrieb. Die Anlage umfasst 3506 Module mit einer Maximalleistung von je 425 Wp, was einer Gesamtleistung von 1490 kWp auf einer Fläche von 6386 Quadratmetern entspricht – das sind 15 Basketballfelder oder annähernd ein Fussballfeld. Damit sollen jährlich etwa 1500 MWh Strom erzeugt werden, was etwa 10% des Stromverbrauchs des Standorts deckt.



Photovoltaikanlage bei Swatch Group Services

Im Januar 2024 nahm Swatch Group Services an einem der Verteilzentren der Swatch Group im schweizerischen Biel/Bienne erfolgreich eine grosse Photovoltaikanlage in Betrieb. Die Anlage umfasst 1359 Module mit einer Maximalleistung von je 425 Wp, was einer Gesamtleistung von 577 kWp auf einer Fläche von 2650 Quadratmetern entspricht – das sind sechs Basketballfelder. Damit sollen jährlich etwa 600 MWh Strom erzeugt werden, was fast dem Doppelten des Jahresverbrauchs des Standorts entspricht (2024: 310 MWh).



© www.istockphoto.com

HIGHLIGHT

Strommix der Schweiz

Über 98% des Stroms aus Schweizer Steckdosen stammen aus fossilfreien Energiequellen. Mit dem Bekenntnis zum Produktionsstandort Schweiz profitiert die Swatch Group indirekt vom CO₂-armen Strom im Schweizer Stromnetz.

Im Jahr 2023 machten erneuerbare Energien 78,1% des Elektrizitätseinsatzes in der Schweiz aus, wobei 65,7% aus grossen Wasserkraftwerken und 12,4% aus Photovoltaik, Windkraft, kleinen Wasserkraftanlagen und Biomasseanlagen stammten. Atomkraftwerke trugen 20,5% bei, der Anteil fossiler Brennstoffe betrug 1,4%.

Durch den Kauf von Ursprungszertifikaten oder die Wahl von Stromanbietern, die nur auf erneuerbare Energien setzen, verwenden bereits heute einige Unternehmen der Swatch Group und auch der Hauptsitz Strom aus 100% erneuerbaren Quellen.

Die Swatch Group verpflichtet sich, bis 2050 die mit dem Stromverbrauch verbundenen Emissionen auf null zu reduzieren, und sucht aktiv nach Möglichkeiten, um in Anlagen zur erneuerbaren Stromproduktion zu investieren.

Quelle: [pronovo.ch](https://www.pronovo.ch), Cockpit Stromkennzeichnung 2023

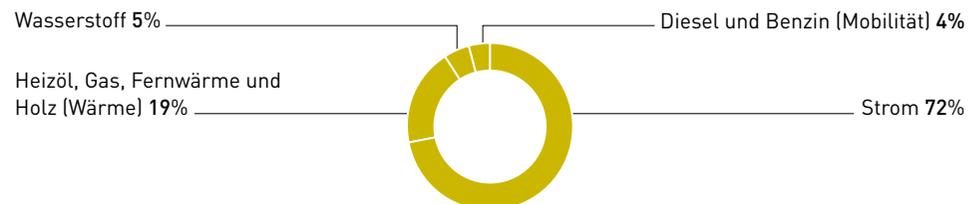
GRI 302-1, 302-3, 302-4

Energieverbrauch¹

(in GWh)	2024	2023	2013 (Basisjahr)	Veränderung zum Basisjahr
Stromnetz	260,4	289,4	-	-
Eigenproduktion	7,4	5,3	-	-
Einspeisung ins Netz	-1,3	-0,7	-	-
Total Stromverbrauch	✓ 266,4	294,0	216,2	23,2%
davon erneuerbar	53,1%	33,1%	-	-
davon fossilfrei	81,9%	-	-	-
Heizöl	10,3	12,8	20,6	-50,0%
Erdgas	51,4	52,5	80,4	-36,1%
davon Biogas (beigemischt)	12,5%	11,9%	-	-
Fernwärme	9,6	6,6	-	-
Holz	1,2	1,4 ¹	-	-
Total Wärmeverbrauch²	✓ 72,5	73,3	103,9	-30,2%
Strom aus externen Ladestationen	0,1	0,0	-	-
Diesel	9,1 ³	8,2	-	-
Benzin	5,1 ³	2,9	-	-
Total Mobilität	✓ 14,3	11,3	-	-
Wasserstoff	✓ 20,1	18,8	-	-
Total Energieverbrauch	✓ 373,3	397,3	-	-

- Restatement: Der Wert für Holz wurde für das Jahr 2023 von 1,8 GWh auf 1,4 GWh korrigiert. Die Totalwerte wurden entsprechend angepasst.
- Beinhaltet Wärmeverbrauch von Gebäuden und Prozessen.
- Erhöhung im Vergleich zu 2023 bedingt durch eine umfassendere Datenerhebung.

✓ Geprüft durch PwC



Kennzahlen zur Energieintensität¹

(in kWh pro m ²)	2024	2023	2023 (Basisjahr)	Veränderung zum Basisjahr
Nutzfläche in m ²	1 065 081	1 025 363	859 589	23,9%
Stromintensität	250,1	286,7	251,5	-0,6%
Wärmeintensität ²	68,0	71,9	120,9	-43,8%
Total Energieintensität	350,5	387,9	-	-

1. Ohne Flächen und Energieverbräuche von gemieteten Boutiquen und Shop-in-Shops.
Die THG-Emissionen von gemieteten Boutiquen und Shop-in-Shops sind im Scope 3, Kategorie 8 ausgewiesen.
2. Beinhaltet Wärmeverbrauch von Gebäuden und Prozessen.

GRI 305-1, 305-5

Scope-1-Emissionen

(in t CO ₂ eq)	2024	2021 (Basisjahr)	Veränderung zum Basisjahr
Heizöl	2 636	2 985	-
Gas	8 298	11 900	-
Holz	14	25	-
Emissionen aus stationärer Verbrennung	10 948	14 910	-26,6%
Diesel	2 177	2 092	-
Benzin	1 127	562	-
Emissionen aus mobiler Verbrennung	3 304	2 655	24,4%
Emissionen von Prozessen	1 321	-	-
Emissionen von Kältemitteln	1 429	-	-
Emissionen von Prozessen und Kältemitteln	2 750	2 858	-3,8%
Total Scope 1¹	✓ 17 002	20 422	-16,7%

Details zu Prozessemissionen:

Methane (CH ₄)	0,68 t
Nitrous oxide (N ₂ O)	0,02 t
Hydrofluorocarbons (HFCs)	1,29 t

Perfluorocarbons (PFCs)	0,06 t
Sulphur hexafluoride (SF ₆)	0,02 t
Nitrogen trifluoride (NF ₃)	0,05 t

✓ Geprüft durch PwC

GRI 305-2, 305-5

Scope-2-Emissionen

(in t CO ₂ eq)	2024		2021 (Basisjahr)	Veränderung zum Basisjahr
	Location based ²	Market based ³		
Stromnetz	42 770	24 355	34 239	
Fernwärme	1 717	1 697	724	
Total Scope 2	✓ 44 487	✓ 26 052	34 963	-25,5%
Total Scopes 1 + 2	✓ 61 489	✓ 43 054	55 385	-22,3%

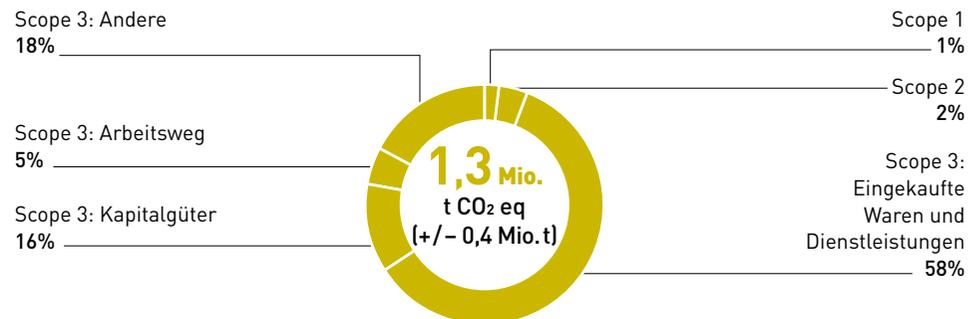
GRI 305-3, 305-5

Scope-3-Emissionen

(in t CO ₂ eq)	2024		2023 (Basisjahr)	Veränderung zum Basisjahr
	Location based ²	Market based ³		
Total Scope 3	1 218 000	1 218 000	1 333 000	-9%
Total Scopes 1 + 2 + 3	1 279 489	1 261 054	1 384 978	-9%

1. Aufgeführt sind die fossilen Emissionen. Die biogenen Emissionen (von Biogas und Holz) belaufen sich auf 1715 t CO₂ eq.
2. Location based: basierend auf durchschnittlichen Emissionsfaktoren einer bestimmten geografischen Region.
3. Market based: basierend auf Emissionsfaktoren des eingekauften Strommixes (basierend auf Verträgen).

Treibhausgas-Emissionen (Scopes 1, 2 und 3)



Emissionen

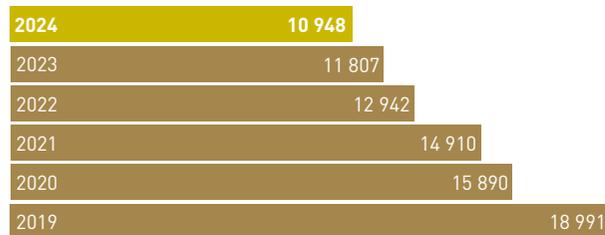
GRI 305-1

Scope-1-Emissionen

CO₂-Emissionen und andere Treibhausgase, die durch die Betriebsabläufe entstehen, setzen sich zusammen aus Emissionen durch Wärmeerzeugung, Kältemittel, Produktionsprozesse sowie aus dem Treibstoffverbrauch. Dies entspricht den Scope-1-Emissionen.

Emissionen aus stationärer Verbrennung¹

(in t CO₂ eq)



1. Emissionen aus der Verbrennung von Heizöl, Gas und Holz.

Die Scope-1-Emissionen lagen im Jahr 2024 bei einem Total von 17 002 t CO₂ eq. Gegenüber dem Basisjahr 2021 konnten die Scope-1-Emissionen um 16,7% gesenkt werden, was unter anderem auf den vermehrten Einsatz von Fernwärme, die Umstellung auf Wärmepumpen sowie Effizienzsteigerungsmaßnahmen zurückzuführen ist.



HIGHLIGHT

Einsatz von Biogas bei Omega

Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt Omega Optimierungsprojekte zur Verbesserung der CO₂-Bilanz im Scope 1, indem beim Heizen lokales Biogas zum Einsatz kommt. Omega verwendet zum Heizen nur Biogas aus einer weniger als drei Kilometer vom Hauptsitz entfernten Kläranlage. In der Schweiz gilt Biogas

aufgrund des Herstellungsprozesses als CO₂-neutral. Der Klärschlamm wird von Mikroorganismen in verschiedene Bestandteile, u. a. Biogas, zersetzt. Der Rest des Schlamms wird getrocknet und als Brennstoff für die Zementwerke der Region verwendet.

GRI 305-2

Scope-2-Emissionen

Die Scope-2-Emissionen machten im Jahr 2024 ein Total von 26 052 t CO₂ eq aus (Market based). Grösstenteils stammen diese aus der Herstellung des eingekauften Stroms. Details zur angewendeten Methodik finden sich im Abschnitt «Über diesen Bericht».

Die Scope-2-Emissionen konnten im Vergleich zum Basisjahr 2021 um 25,5% gesenkt werden.

Um das Ziel einer Reduktion der Treibhausgas-Emissionen Scope 1 und 2 auf 50% bis ins Jahr 2030 (im Vergleich zum Basisjahr 2021) zu erreichen, ist eine durchschnittliche jährliche Reduktion von 3000 t CO₂ eq nötig.

Die Swatch Group konnte innerhalb der letzten drei Jahre die Emissionen in den Scopes 1 und 2 um insgesamt 12 331 t CO₂ eq reduzieren und liegt somit gut auf Kurs, um die definierten Ziele für 2030 zu erreichen.

GRI 305-4

Emissionsintensität für Scopes 1 und 2 (Market based)

	2024	2023	2022
Umsatz (in CHF Mio.)	6 735	7 888	7 499
Lagerveränderung ohne Rohmaterialien (in CHF Mio.)	362	355	367
Produktionsvolumen (in CHF Mio.)	7 097	8 243	7 866
Emissionsintensität (t CO ₂ eq pro CHF Mio. Produktionsvolumen)	6,1	6,3	6,6

GRI 305-3

Scope-3-Emissionen

Wie bereits im Vorjahr hat die Swatch Group ihre gesamten Scope-3-Emissionen, d. h. indirekte Treibhausgas-Emissionen, die nicht im Zusammenhang mit dem Einkauf von Strom, Dampf, Wärme oder Kühlung stehen, abgeschätzt. Scope 3 umfasst Emissionen, die zwar nicht vom Unternehmen selbst und nicht durch Aktivitäten erzeugt werden, bei denen zur Swatch Group gehörende und von ihr kontrollierte Vermögenswerte zum Einsatz kommen, für die die Swatch Group jedoch indirekt verantwortlich ist und die ihrer Wertschöpfungskette vor- und nachgelagert sind. Wie bei Scope 1 und Scope 2 verwendet die Swatch Group die gängigen Berechnungsmethoden gemäss Treibhausgas-Protokoll. Da es aber teilweise an Lieferkettenspezifischen Emissionsfaktoren bzw.



HIGHLIGHT

Fernwärme bei Rado

Im Oktober 2024 wurde der Hauptsitz von Rado in Lengnau (CH) erfolgreich an das Fernwärmenetz der Gemeinde angeschlossen. Als Brennstoff werden hauptsächlich Holzschnitzel aus dem heimischen Wald verwendet. Dies ermöglicht eine maximale regionale Energieproduktion. Zudem wird die Abwärme aus Produktionsprozessen von Lengnauer Industriebetrieben dem Fernwärmenetz zugeführt.

Durch den Wegfall der Gasheizung und die Nutzung einer nachhaltigeren Energiequelle können die Scope-1-Emissionen von Rado massgeblich gesenkt werden.



tatsächlichen Emissionsdaten fehlt, enthalten die Daten eine Fehlerspanne. Die wichtigsten Annahmen sind im Anhang dieses Berichts zu finden. Die Swatch Group ist bestrebt, die Zuverlässigkeit und Genauigkeit ihrer Emissionsdaten stetig zu verbessern und ihren Emissionsausstoss zu senken. Fürs Berichtsjahr 2024

wurden Scope-3-Emissionen von 1,2 Millionen Tonnen CO₂ eq ermittelt, mit einem Unsicherheitsbereich von 0,8 bis 1,6 Millionen Tonnen CO₂ eq. Die Reduktion in den Kategorien 1 und 2 ist hauptsächlich auf tiefere Ausgaben für Material, Dienstleistungen und Investitionsgüter zurückzuführen – insbesondere

für Edelmetalle, die einen grossen Anteil der Emissionen der Swatch Group ausmachen. Die Reduktion in Kategorie 15 ist auf die Veräusserung einer Beteiligung an einem treibhausgasintensiven Unternehmen zurückzuführen.

Kategorie	Definition	2024 (in t CO ₂ eq)	2023 (in t CO ₂ eq)
1 Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	Emissionen im Zusammenhang mit der Produktion gekaufter oder erworbener Produkte. Diese umfassen sowohl Waren (materielle Güter) als auch Dienstleistungen (immaterielle Güter).	728 000	816 000
2 Kapitalgüter	Emissionen im Zusammenhang mit der Produktion gekaufter oder erworbener Investitionsgüter. Investitionsgüter umfassen beispielsweise Anlagen, Maschinen, Gebäude, Ausstattung und Fahrzeuge.	201 000	207 000
3 Energie- und brennstoffbezogene Aktivitäten	Emissionen im Zusammenhang mit der Produktion von gekaufter und verbrauchter Energie sowie gekauften und verbrauchten Brennstoffen, die nicht in Scope 1 und Scope 2 enthalten sind. Diese Kategorie umfasst Emissionen aus drei Bereichen: vorgelagerte Emissionen von Brennstoffkäufen, vorgelagerte Emissionen von Stromkäufen sowie Übertragungs- und Verteilverluste.	14 000	15 000
4 Vorgelagerter Transport und Distribution	Emissionen aus dem Transport und der Auslieferung von bezogenen Waren zwischen den Hauptlieferanten der Swatch Group und deren eigenen Betrieben in Fahrzeugen, die nicht der Swatch Group gehören oder von ihr betrieben werden, und sonstigen von der Swatch Group eingekauften externen Transport- und Auslieferdiensten.	107 000	108 000
5 Betriebsabfälle	Emissionen aus der externen Entsorgung und Behandlung von Abfällen aus eigenen oder von der Swatch Group kontrollierten Betrieben. Diese Kategorie umfasst Emissionen aus der Entsorgung von Feststoffabfällen und Abwässern.	6 000	6 000
6 Geschäftsreisen	Emissionen aus dem Transport von Mitarbeitenden für geschäftsbezogene Tätigkeiten in Fahrzeugen, die Dritten gehören oder von diesen betrieben werden, wie Flugzeuge, Züge, Busse und Personenwagen.	50 000	49 000
7 Arbeitsweg	Emissionen aus dem Transport von Mitarbeitenden zwischen deren Wohnsitz und Arbeitsplatz.	57 000	57 000
8 Vorgelagerte gemietete Anlagen	Emissionen aus dem Betrieb von Anlagen, die von der Swatch Group gemietet werden und noch nicht im von der Swatch Group veröffentlichten Inventar für Scope 1 oder Scope 2 enthalten sind.	17 000	17 000



9	Nachgelagerter Transport und Distribution	Emissionen aus dem Transport und der Auslieferung von verkauften Produkten in Fahrzeugen und Anlagen, die nicht der Swatch Group gehören oder von ihr kontrolliert werden.	1 000	1 000
10	Verarbeitung verkaufter Produkte	Emissionen aus der Verarbeitung von Zwischenprodukten durch Dritte (z. B. Herstellern) nach dem Verkauf durch die Swatch Group. Zwischenprodukte sind Produkte, die vor der Verwendung noch weiter verarbeitet, umgewandelt oder in ein anderes Produkt integriert werden müssen.	15 000	15 000
11	Gebrauch verkaufter Produkte	Emissionen aus dem Gebrauch von Gütern und Dienstleistungen.	2 000	2 000
12	End-of-Life-Behandlung verkaufter Produkte	Emissionen aus der Abfallentsorgung und -behandlung von Produkten der Swatch Group am Ende ihres Lebenszyklus.	4 000	4 000
13	Nachgelagerte gemietete Anlagen	Emissionen aus dem Betrieb von Anlagen, die der (als Vermieterin agierenden) Swatch Group gehören und an Dritte vermietet werden.	1 000	1 000
14	Franchise-Unternehmen	Emissionen aus dem Betrieb von nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthaltenen Franchise-Unternehmen.	nicht relevant	nicht relevant
15	Investitionen	Emissionen im Zusammenhang mit Investitionen der Swatch Group.	15 000	35 000
Total Scope 3			1 218 000	1 333 000

GRI 305-7

VOC-Emissionen (Volatile Organic Compounds)

VOC sind bei der Swatch Group hauptsächlich auf den Einsatz von Aceton, Alkohol und Benzin als Reinigungsmittel für die produzierten Komponenten zurückzuführen. Durch den Einsatz von Rückgewinnungsanlagen für Benzin und andere

flüchtige Lösungsmittel konnten im Berichtsjahr 58% der VOC zurückgewonnen und rezykliert werden. Eine Verringerung der VOC-Emissionen wird durch Substitution der flüchtigen Substanzen auf Verfahren ohne Lösungsmittel oder mit weniger flüchtigen Substanzen erreicht.

VOC-Emissionen

(in t)	2024	2023	2022	2021
VOC erzeugt	535,6	661,1	600,7	490,6
VOC zurückgewonnen	311,4	364,4	349,5	326,9
VOC emittiert	224,2	296,7	251,2	163,7
Zurückgewonnen	58%	55%	58%	67%

Produktdesign und Kreislaufwirtschaft

GRI 3-3, 306-1, 306-2

Die Swatch Group verwendet Rohstoffe und Verpackungsmaterialien in der Größenordnung von wenigen Zehntausend Tonnen jährlich. Die Materialien können aus nachwachsenden Rohstoffen stammen oder nicht erneuerbar sein. Beide, erneuerbare und nicht erneuerbare Materialien, können aus neuen oder rezyklierten Ausgangsmaterialien bestehen. Die Kreislaufwirtschaft ist ein Ansatz, der darauf abzielt, die Lebensdauer von Produkten und Materialien zu verlängern, indem ihr Wert maximiert, Abfall reduziert und der Einsatz neuer Ressourcen minimiert wird.

Positive und negative Auswirkungen (inside-out) GRI 3-3-a, 3-3-b	Chancen und Risiken (outside-in)	Massnahmen GRI 3-3-c, 3-3-d, 3-3-e, 3-3-f	Indikatoren	Messgrößen und Ziele
<p>Der Einsatz von Rohstoffen wie Holz, Leder, Edelmetallen oder Diamanten sowie die Abfallgenerierung können negative Konsequenzen für die Umwelt mit sich führen (z. B. Verfügbarkeit von Rohstoffen, Emissionen durch Abfallverbrennung).</p> <p>Dank Kreislaufwirtschaft können Abfall und Umweltverschmutzung reduziert werden. Ressourcen werden dabei so lange wie möglich im Materialkreislauf gehalten. Dadurch werden weniger Primärrohstoffe verbraucht.</p>	<p>Die Verwendung einiger Materialien kann gesetzlich eingeschränkt werden.</p> <p>Neue Materialien bieten neue Möglichkeiten im Produktdesign und Chancen für nachhaltigere Produkte.</p> <p>Materialien und Produkte so lange wie möglich zu gebrauchen, zu reparieren, wiederzuverwenden und zu rezyklieren, erhöht die Unabhängigkeit von Primärrohstoffen (Kreislaufwirtschaft).</p>	<p>Durch die Auswahl nachhaltiger ungefährlicher Materialien, die Langlebigkeit der Produkte, Reparaturmöglichkeiten, Kreislaufwirtschaft und Recycling können entsprechende Umweltauswirkungen reduziert werden. Durch LCA werden die Prioritäten ermittelt und zielführende Massnahmen eingeleitet.</p> <p>Die Swatch Group fördert die Verwendung rezyklierter, rezyklierbarer und wiederverwendbarer Materialien. Wenn dies nicht möglich ist, sind die Gesellschaften der Swatch Group angehalten, biobasierte Werkstoffe zu bevorzugen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Abfall, inkl. Details zu Entsorgung (siehe S. 70) - Input-Materialien (Menge, % rezykliert, % mit Zertifizierung) 	<p>Nur Indikatoren</p>

Die Verfügbarkeit von Ressourcen und Rohstoffen sowie die Auswirkungen ihrer Produktion auf die Umwelt werfen für den Konzern grundlegende Fragen auf, da sich die diesbezüglichen Risiken doch als wesentlich erweisen können. Deshalb hat die Swatch Group eine Beschaffungsstrategie eingeführt, die bevorzugt auf erneuerbare oder für die Kreislaufwirtschaft nutzbare Materialien setzt. Diese hat zum Ziel, Abfälle zu minimieren, um die entsprechenden Materialien aufzuwerten und wieder in den Produktionsprozess einzubringen, und so zur Kreislaufwirtschaft beizutragen und diese zu fördern. Ausserdem verlängert die Swatch Group mithilfe neuester Technologien, einer einwandfreien Qualität und durch den in allen Vertriebsländern angebotenen Kundendienst die Lebensdauer ihrer Produkte.

Eingesetzte Materialien

Die Swatch Group verwendet Rohstoffe wie zum Beispiel Stahl, Messing, Gold, Leder und Diamanten sowie Verpackungsmaterialien in der Grössenordnung von wenigen Zehntausend Tonnen jährlich. Die Erfassung und Optimierung der verwendeten Materialien liegt in der Verantwortung der einzelnen Gesellschaften. Der Aufbau einer detaillierten, konzernweiten Datenerfassung für die eingesetzten Materialien ist je nach Substanz und Material vorhanden oder noch in Arbeit. Somit können zukünftig auch Angaben zu einzelnen Materialkategorien konsolidiert ausgewiesen und für die weitere Ausarbeitung der Beschaffungsstrategie verwendet werden.

Die Swatch Group fördert die Verwendung rezyklierter, rezyklierbarer und wiederverwendbarer Materialien. Wenn dies nicht möglich ist, sind die Gesellschaften der Swatch Group angehalten, biobasierte Werkstoffe zu bevorzugen.

Swatch Group Quality Management unterstützt die Marken und Produktionseinheiten bei der Auswahl von Materialien und der Bestimmung der Relevanz für die jeweils geplante Anwendung. Swatch Group Quality Management stellt ausserdem sicher, dass die Umweltkennzeichnungen (rezykliert, rezyklierbar, biobasiert) jeweils durch entsprechende Unterlagen oder Zertifizierungen belegt werden.

Swatch Group Quality Management stellt den Gesellschaften der Swatch Group zudem Wegleitungen für die Umsetzung von Ökodesigns sowie die CO₂-Bilanzen der in der Branche hauptsächlich verwendeten Materialien zur Verfügung. Schliesslich bietet Swatch Group Quality Management auch die Möglichkeit, die Umweltauswirkungen eines Produkts mit einer Lebenszyklusanalyse gemäss den Normen ISO 14040 und ISO 14044 zu messen.

Um die Einhaltung der Rechtsvorschriften im Zusammenhang mit der tatsächlichen Zusammensetzung der entsprechenden Materialien zu gewährleisten, werden den zugelassenen Labors, den Gesellschaften der Swatch Group und ihren

Lieferanten Listen eingeschränkt nutzbarer Substanzen (RSL) zur Verfügung gestellt (z. B. Liste für Textilien/synthetische Mischgewebe, die als Lederalternativen genutzt werden).

Vegan-Zertifizierung

Marken der Swatch Group, die ihren Kundinnen und Kunden für bestimmte Komponenten (z. B. die Armbänder) eine vegane Alternative anbieten, lassen diese Komponenten von der unabhängigen Prüforganisation BLC Leather (Eurofins | Chem-MAP) zertifizieren. Die Zertifizierung umfasst eine Bewertung von Materialien und Rohstoffen durch physikalische und chemische Tests:

- DNA-Test in Bezug auf Chemikalien (z. B. Farbstoffe, Klebstoffe, Lacke), um sicherzustellen, dass keine DNA tierischen Ursprungs im Material vorhanden ist.
- Mikroskopischer Test (bei Textilien), um sicherzustellen, dass keine tierischen Fasern vorhanden sind.
- FTIR-Test bei Polymeren, um die Abwesenheit von tierischen Proteinen nachzuweisen.

GRI 301-2**Eingesetzte rezyklierte Materialien**

Durch Produktionsprozesse fallen Reste und Abfälle an, die jedoch grösstenteils rezykliert und wiederverwendet werden können.

Rezyklierbare Materialien wie Metalle, Karton oder Papier werden gesammelt und einem externen Recyclingkreislauf zugeführt. Zudem soll der Anteil rezyklierter Rohmaterialien weiter gesteigert werden.

GRI 301-3**Recyclingkreisläufe****Edelstahl**

Der Anteil rezyklierter Rohmaterialien ist bei Edelstahl rund 75% (offizielle Angaben des Stahllieferanten)¹. Die Swatch Group erhält wöchentlich Edelstahl in Uhrenqualität angeliefert. Mit dem gleichen Lkw werden die vollen Recyclingboxen abgeholt. In der Uhrenindustrie hat der von der Swatch Group definierte Hoflieferant für Stahl ca. 200 Recyclingboxen im Umlauf, davon sind ca. 50% bei Gesellschaften der Swatch Group im Einsatz. Die eingesammelten Späne werden den europäischen Werken für die Edelstahlproduktion wieder zugeführt.

Batterien

Die Europäische Union legte im Rahmen der neuen EU-Batterieverordnung (EUBR) detaillierte Kriterien für die Handhabung, Verwertung und Entsorgung von Batterieabfällen fest. Die Verordnung umreisst die Nachhaltigkeitsanforderungen an die Umweltsicherheit und legt den Schwerpunkt auf die Verringerung von Batterieabfällen durch die Festlegung von Leitlinien für die effiziente Rückgewinnung kritischer Materialien

mittels Batterierecycling. Dazu gehören unter anderem Metalle wie Silber, Kobalt, Nickel und Lithium sowie die in den Batterien enthaltenen Chemikalien, die für ihre toxischen Auswirkungen auf das Ökosystem bekannt sind.

Als Batterieproduzentin der Swatch Group betreibt Renata eine eigene Recyclinganlage für Knopfzellenbatterien (Silberrecycling).

INFOBOX**EFG-Verfahren zur Herstellung von Saphir**

Im Vergleich zum Verneuil-Verfahren, das als Prozessenergie Wasserstoff und Sauerstoff verwendet, ermöglicht das EFG-Verfahren einen emissionsärmeren Produktionsprozess, der zu 30% mit Elektrizität aus Photovoltaik betrieben wird. Beim EFG-Verfahren sind die Treibhausgas-Emissionen über 13-mal geringer als beim herkömmlichen Verneuil-Verfahren, was bei Saphir-Gläsern den CO₂-Fussabdruck klar verringert.

Zusätzlich kann sowohl der Ausschuss aus dem Verneuil- als auch aus dem EFG-Verfahren rezykliert werden. Zunächst durchläuft das gesammelte Ausschussmaterial aus der Fehlproduktion ein mehrstufiges Brech- und Mahlverfahren, um die dafür benötigte Form- und Korngrösse von ungefähr einem Millimeter zu erhalten.

Im EFG-Produktionsprozess gelangt anschliessend das in einem Schmelztiegel geschmolzene Aluminiumoxyd durch Kapillarkräfte an die Oberseite einer Matrize. Ein Keimkristall wird in die Schmelze oberhalb dieser erwähnten Matrize eingetaucht und dann langsam nach oben gezogen. Danach verfestigt sich das flüssige Aluminiumoxyd während des Ziehens zu Saphir in der Form der Matrize.

1. Hier aufgeführt sind die durchschnittlichen Werte für Edelstahl, der von der Swatch Group als Rohmaterial (Edelstahlplatten) beschafft wird. Für extern beschaffte Komponenten aus Edelstahl kann der Recyclinganteil tiefer oder höher sein.

Die Altbatterien werden in einer Mühle zerkleinert und die Werkstoffe voneinander getrennt. Danach erfolgt die Rückgewinnung des Silberoxids durch ein spezielles Aufbereitungsverfahren. Dieses wird entweder zur Produktion neuer Batterien verwendet oder an geprüfte Spezialfirmen abgegeben. Die eingesetzten chemischen Lösungen werden in einem internen geschlossenen Stoffkreislauf aufbereitet und wieder den Reaktoren zugeführt.

Saphir

Der Saphir, mit einem Wert von 9 auf der Mohs-Skala, wird in Bezug auf Härte und Kratzfestigkeit nur von einem Diamanten (10 auf der Mohs-Skala) übertroffen und hat einen Schmelzpunkt von über 2000 °C. Trotz dieser Herausforderungen hat Comadur einen Recyclingprozess für Saphir etabliert.

Bei der Saphirherstellung in Bad Zurzach (CH) werden zwei Verfahren angewendet: Im sogenannten Verneuil-Verfahren werden aus Aluminiumoxidpulver Saphir-Kristalle hergestellt. Bei der Herstellung des Saphirs sowie in der Bearbeitung von Saphir-Gläsern fallen Produktionsreste an, etwa durch Luftpfeinschlüsse in der Kristallisation. Auch beim EFG-Prozess (Edge Defined Film Fed Growth) entstehen Produktionsreste, wie zum Beispiel Schnittreste im Laserprozess, die auch gesammelt werden. Nahezu sämtliche Produktionsreste fließen in den internen Recyclingprozess.

Prozessbedingt können bis zu 50% Recyclingmaterialien verwendet werden. Die Qualität der Materialien wird aufgrund des Recyclingprozesses nicht beeinträchtigt.

Polymere

Angüsse und Spritzgussreste werden, soweit die Qualität garantiert werden kann, direkt recycelt. Durch eine Beistellmühle werden die Angüsse und Reste zerkleinert und können dem neuen Granulat beigemischt werden.

Gold

Nivarox-FAR verfügt über eine eigene Goldaufbereitungsanlage. Dies ermöglicht es der Swatch Group, die intern anfallenden Goldreste wiederzuverwenden. Beim Aufbau der Giesserei waren Umweltaspekte ein zentrales Kriterium. Da beim Umschmelzen von Edelmetallen durch Verunreinigungen Rauchgase entstehen können, wurden Rauchgasreinigungsanlagen installiert. Zudem verfügt die Giesserei über einen Wärmetauscher, um die Abwärme der Schmelzöfen zurückzugewinnen. Somit kann die Einhaltung der strengen Schweizer Umwelt- und Luftreinhalteverordnungen garantiert und gleichzeitig Energie eingespart werden.

Mehr Details dazu sind im Abschnitt «Beschaffung von Edelmetallen» dargestellt auf [S. 106](#)



HIGHLIGHT

Uhrenboxen von Tissot

Bei den Tissot-Uhrenboxen konnte der CO₂-Fussabdruck halbiert werden. Dies konnte hauptsächlich durch eine wesentliche Reduktion des Gewichts erreicht werden, wodurch weniger Material für die Herstellung benötigt wird und am Ende des Lebenszyklus zu entsorgen ist. Die nachhaltig gestalteten Uhrenboxen werden aus 100% recyceltem Papier gefertigt und sind mit 100% recyceltem PET gepolstert.

GRI 301-3

Umweltaspekte im Zusammenhang mit Verpackungen

Die Marken und Produktionseinheiten der Swatch Group arbeiten kontinuierlich an der Emissions- und Gewichtsreduktion von Verpackungen und Verpackungsmaterial bei gleichzeitiger Sicherstellung der Funktionalität. Denn eine nicht funktionale Verpackung schützt die darin enthaltenen Produkte nur unzureichend, wodurch in der Wertschöpfungskette zusätzlicher Abfall entsteht. Verpackungen und Verpackungsmaterial müssen daher so kompakt und leicht wie möglich sein und gleichzeitig eine optimale Funktionalität gewährleisten.

Intern durchgeführte Neuentwicklungen von Verpackungen fördern die Wiederverwertbarkeit, nicht nur theoretisch, sondern auch, indem kontrolliert wird, dass Recyclingwege in den Ländern, in denen die Produkte vertrieben werden, so weit wie möglich existieren.

Sofern Verpackungen aus technischen Gründen aus mehreren Materialien bestehen, werden diese so ausgewählt, dass sie das Recycling des Hauptmaterials nicht beeinträchtigen. Wann immer möglich fördert die Swatch Group auch die Verwendung von rezykliertem Material, um so zu einer Kreislaufwirtschaft beizutragen. Die Swatch Group arbeitet daran, nicht rezyklierbare Kunststoffe aus ihrer Lieferkette zu entfernen, insbesondere Polyurethan-Schaumstoffe sowie Einwegartikel aus Polyvinylchlorid (PVC).

Abfall

Im Jahr 2024 fielen insgesamt 8111 Tonnen Abfall an. Insgesamt konnten 48% des Abfalls dem Recycling zugeführt werden, entweder in eigenen internen Recyclingprozessen oder bei spezialisierten Drittfirmen. Die Abfälle liegen etwas tiefer als im Vorjahr, unter anderem aufgrund der tieferen Produktionszahlen. Der Anteil Recycling unterscheidet sich zum Vorjahreswert.

Dies ist vor allem auf strengere interne Anforderungen an die Datenerhebung zurückzuführen.

Rund ein Drittel des Abfalls entfällt auf Sondermüll, der über spezialisierte Drittfirmen entsorgt wird. Im Umgang mit Gefahrenstoffen hält sich die Swatch Group an strikte Sicherheits- und Umweltbestimmungen und bildet diesbezüglich ihre Mitarbeitenden regelmässig weiter.

GRI 306-3, 306-4, 306-5

Abfälle

(in t)	Recycling	Verbrennung		Deponierung	Andere	Total 2024	2023	Veränderung zum Vorjahr
		mit Energiegewinnung	ohne Energiegewinnung					
Sonderabfälle	1 013	448	268	92	344	2 165	3 421	-37%
Normalabfälle	1 265	617	419	296	1 677	4 274	3 910	9%
Total nicht metallische Abfälle	2 278	1 065	687	388	2 021	6 439	7 331	-12%
Metalle	1 631	0	0	0	41	1 672	1 900	-12%
Total Abfälle	3 909	1 065	687	388	2 062	8 111	9 231	-12%
Anteil	48%	13%	9%	5%	25%	100%	-	-

Customer Service

Kundenzufriedenheit hat bei der Swatch Group höchste Priorität. Die Fachkräfte der Servicezentren bieten effiziente und individuelle Lösungen für aktuelle Modelle und historische Uhren. Dank der weltweiten Präsenz des Customer Service an rund 50 Standorten ist die Swatch Group nahe bei den Kundinnen und Kunden. So kann ein Grossteil der Services direkt vor Ort durchgeführt werden. Kundinnen und Kunden erhalten ihre Uhren somit schneller zurück und Transportwege können eingespart werden. Zudem werden sie laufend über den Stand der Arbeiten an ihrer Uhr informiert.

Swatch Group Uhren sind darauf ausgelegt, Kundinnen und Kunden ein Leben lang zu begleiten. Um dies zu gewährleisten, sind regelmässige Wartungen der Uhr nötig. Der empfohlene Wartungsintervall ist vom Uhrentyp oder Uhrenmodell, vom Gebrauch und der Umgebung, in der die Uhr getragen wird, abhängig.

Pro Jahr werden durch Swatch Group Servicezentren rund eine Million Uhren gewartet.

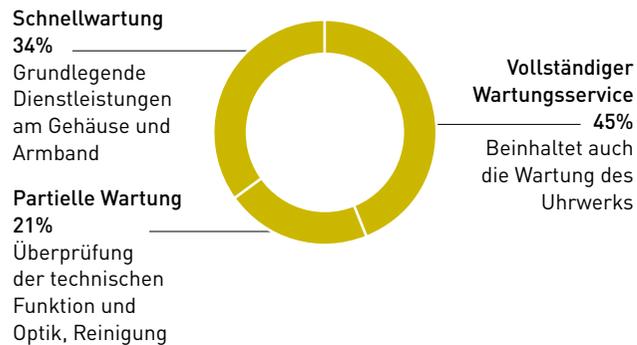
Um qualitativ einwandfreie und zeitnahe Reparaturen und Dienstleistungen zu gewährleisten, beschäftigen die Servicezentren weltweit rund 2000 Mitarbeitende. Durch ein stufenweises internes Ausbildungsprogramm werden die Mitarbeitenden für die verschiedenen Uhrenmodelle der Swatch Group ausgebildet.



Einige Marken der Swatch Group garantieren eine lebenslange Reparierbarkeit und eine lebenslange Ersatzteilversorgung. Sollten bei einem älteren Modell dennoch Ersatzteile fehlen, können diese meist durch spezialisierte Fachleute reproduziert werden.

Die Servicezentren sind ein zentraler Bestandteil des Geschäftsmodells der Swatch Group. Sie ermöglichen den direkten Kontakt mit den Kundinnen und Kunden über den ganzen Lebenszyklus einer Uhr. Zudem fließen die Erkenntnisse der Servicezentren in die Produktentwicklung ein, um die Langlebigkeit und Reparierbarkeit der Uhren kontinuierlich zu verbessern.

Dabei werden folgende Servicearbeiten durchgeführt:



HIGHLIGHT

Im Jahr 1782 hergestellt und noch immer in Betrieb

Unsere Produkte besitzen eine lange Lebensdauer. Zahlreiche Uhren, die Breguet bereits vor mehr als 200 Jahren hergestellt hat, funktionieren noch immer einwandfrei.



Das älteste Exponat des Breguet Museums ist die Uhr Breguet Nr. 1/8/82, die sogenannte «Perpétuelle» mit Automatikaufzug und Schwungmasse aus Platin. Sie verfügt über eine 60-Stunden-Gangreserveanzeige und ist in der Breguet Boutique und Museum Place Vendôme in Paris ausgestellt.

Wie der Name besagt, wurde sie im August 1782 fertiggestellt. Und noch immer funktioniert die über 240 Jahre alte Uhr perfekt.



Wasser

GRI 3-3, 303-1, 303-2

Wasser spielt vor allem in den Produktionsbetrieben der Swatch Group eine Rolle. Entlang der Wertschöpfungskette können verschiedene wasserbezogene Risiken auftreten. So ist zum Beispiel die Förderung von Bodenschätzen häufig mit dem Risiko der Wasserverschmutzung verbunden.

Positive und negative Auswirkungen (inside-out) GRI 3-3-a, 3-3-b	Chancen und Risiken (outside-in)	Massnahmen GRI 3-3-c, 3-3-d, 3-3-e, 3-3-f	Indikatoren	Messgrößen und Ziele
<p>Die Wasserqualität und die Menge des Wasserverbrauchs können Auswirkungen auf Mensch und Umwelt haben (z. B. Wasserknappheit oder Wasserverschmutzung).</p> <p>Eine Reduktion der Wasserentnahme ist insbesondere in Ländern mit Wasserknappheit von wesentlicher Bedeutung.</p>	<p>Der Zugang zu Wasser kann in einzelnen Regionen oder während bestimmten Zeiten eingeschränkt sein. Dies kann je nach Produktionsprozess zu Betriebsunterbrüchen führen.</p>	<p>In den eigenen Betriebsstätten wird der Verbrauch von Wasser analysiert und reduziert. Dies geschieht durch den vermehrten Einsatz von Kreislaufwasser, Wasseraufbereitungsanlagen sowie die Nutzung von Regenwasser.</p> <p>Auch analysiert die Swatch Group den Einfluss auf die Ressource Wasser in der Lieferkette.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wasserentnahme - Wasserverbrauch - Wasserstress 	<p>Nur Indikatoren</p>

Ein wesentlicher Wasserverbrauch bei der Swatch Group fällt in den Produktionsbetrieben an. Jeder Produktionsstandort wird mit einem eigenen Wassermanagement gesteuert und optimiert. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang der vermehrte Einsatz von geschlossenen Wasserkreisläufen, die Effizienzsteigerung bei den Wasseraufbereitungsanlagen sowie die Nutzung von aufgefangenem und aufbereitetem Regenwasser für die Verwendung in Kühlsystemen und Sanitäranlagen.

Um die Uhrenteile in der Produktion perfekt zu reinigen, zu polieren, zu galvanisieren und fleckenfrei zu spülen, verwenden die Produktionsbetriebe Reinstwasser. Reinstwasser wird hauptsächlich durch das Umkehrosmose-Verfahren, aber auch mithilfe von Ionenaustauschern hergestellt. Ionenaustauscher können intern in einer spezialisierten Abteilung regeneriert werden.

Bei neu installierten Umkehrosmose-Anlagen zur Produktion von Reinstwasser wird das Reinstwasser (Permeat = $\frac{2}{3}$ Volumen) für die Spülprozesse verwendet. Das mit Ionen und Fremdstoffen aufkonzentrierte Wasser (Retentat = $\frac{1}{3}$ Volumen) wird in den Werken für die Sanitäranlagen (WC-Spülungen) verwendet, anstatt es direkt zu kanalisieren.

Abwasserbehandlung

100% der Industrieabwasser durchlaufen einen Prozess der Wasseraufbereitung. Jeder Standort, der mit einer Abteilung für Oberflächenbehandlung ausgestattet ist, verfügt über eine Abwasservorbehandlungsanlage. Bei den Abteilungen der Oberflächenbehandlungen, die Prozesswasser verwenden, handelt es sich speziell um Galvaniken, Polierabteilungen und wässrige Waschanlagen.

Bei der Abwasserbehandlung werden Schwermetalle entfernt und im Anschluss fachgerecht entsorgt.

Die Schwermetalle werden als Hydroxidschlamm ausgefällt, auf Filterpressen filtriert und gepresst und in Containern gesammelt. Diese metallhaltigen Schlämme werden im Anschluss extern recycelt und der Industrie wieder als Rohstoff für Metalle zugeführt.

Das vorbehandelte schwermetallfreie Abwasser durchläuft sogenannte Polizeifilter (entfernt letzte Schwermetallionen). Nach der Neutralisierung kann das Wasser problemlos kanalisiert werden.

Im Einklang mit der Gewässerschutzverordnung (GSchV) stellt die Swatch Group eine tägliche Überwachung der Abwasser sicher. Jährlich wird zudem ein Bericht erstellt, der die Menge des behandelten Wassers und die Menge der gesammelten Schwermetalle enthält.

Es wird eine transparente, gute Zusammenarbeit mit den kantonalen Ämtern gepflegt.

Wasserknappheit

Wasserstress entsteht, wenn die verfügbaren Süßwasserressourcen die Wassernachfrage nicht ausreichend decken können.

Es wird verfolgt, wie viel Süßwasser durch alle wirtschaftlichen Aktivitäten im Vergleich zu den insgesamt verfügbaren erneuerbaren Süßwasserressourcen entnommen wird. Dabei wird folgende Kategorisierung angewendet (Wasserentnahme im Verhältnis zu den verfügbaren erneuerbaren Wasserressourcen):

<10%	kein bis kleiner Wasserstress
10%–20%	kleiner bis mittlerer Wasserstress
20%–40%	mittlerer bis hoher Wasserstress
40%–80%	hoher Wasserstress
>80%	extrem hoher Wasserstress

Eine Reduktion der Wasserentnahme ist insbesondere in Regionen mit hohem oder extrem hohem Wasserstress von wesentlicher Bedeutung.

Die Swatch Group hat den globalen Wasserfussabdruck ihrer Standorte analysiert, um den Impact auf die Wasserknappheit zu beurteilen. Im Berichtsjahr 2024 erfolgte die Auswertung erstmals auf lokaler Ebene, um Unterschiede innerhalb einzelner Länder besser gerecht zu werden. Dazu hat die Swatch Group ihre Auswertung im Jahr 2024 verbessert und für jeden Standort anhand des Tools WRI (World Resources Institute) Aqueduct die Wasserstress-Kategorie ermittelt und den Wasserverbrauch entsprechend kategorisiert.

Wasserstress¹

(in m ³)	Wasserentnahme	Anteil
Nicht vorhanden bis klein	1 440 203	81,34%
Klein bis mittel	188 191	10,63%
Mittel bis hoch	130 635	7,38%
Hoch	5 544	0,31%
Extrem hoch	6 008	0,34%

1. Zu beachten: Kategorisierung der Standorte gemäss Aqueduct (<https://www.wri.org/aqueduct>). Eingemietete Boutiquen sind in obenstehender Tabelle in der Regel nicht enthalten, diese machen jedoch nur einen sehr kleinen Teil (geschätzt kleiner als 1%) der Wasserentnahme der Swatch Group aus.



HIGHLIGHT Freiwilliges Engagement

Zum dritten Mal nahm ETA am Clean-up Day teil. Fast 440 Mitarbeitende meldeten sich freiwillig, um die Umgebungen der ETA-Standorte in der ganzen Schweiz von Abfällen zu befreien.

Die IG saubere Umwelt (IGSU) ruft als Kompetenzzentrum gegen Littering jedes Jahr im September Unternehmen und Privatpersonen zu Aufräumaktionen auf. Mit grossem Engagement war ETA zum dritten Mal in Folge bei der Initiative dabei und gab ihren Mitarbeitenden

die Möglichkeit, sich während der Arbeitszeit an einer Aufräumaktion zu beteiligen. In nur einer Stunde wurden um die 15 Standorte des Unternehmens in der Deutschschweiz, der Romandie und im Tessin 347 Kilogramm Abfälle aller Art eingesammelt.

Im Rahmen der Gemeinschaftsaktion wurden alle eingesammelten Abfälle getrennt, bevor sie in den Entsorgungskreislauf der jeweiligen Gemeinden eingebracht wurden.



Weniger als 1% der Wasserentnahme der Swatch Group erfolgt in Regionen mit hohem bis sehr hohem Wasserstress. Rund 7% der Wasserentnahme erfolgt in Regionen mit mittlerem bis hohem Wasserstress. Dank dem Produktionsstandort Schweiz erfolgt über 90% der Wasserentnahme in Regionen mit keinem bis mittlerem Wasserstress.

Der Wasserverbrauch hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Die Ursachen dafür werden in den nächsten Monaten detailliert analysiert und entsprechende Massnahmen eingeleitet.

Die Wasserentnahme ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Dank den Installationen zur Wasseraufbereitung und Wiederverwendung konnten rund 100 000 m³ Wasser eingespart werden.

GRI 303-3, 303-4, 303-5

Wasserentnahme und -rückführung

(in m ³)	2024	2023	2022	2021
Trinkwasser	861 052	838 321	765 658	540 999
Nicht-Trinkwasser	909 528	941 754	862 2801	881 1221
Total Wasserentnahme	1 770 580	1 780 075	1 627 9381	1 422 1211
Total Wasserrückführung	1 378 846	1 487 601	1 398 9721	-
Wasserverbrauch	391 734	292 474	228 966	-
Wiederverwendetes Wasser¹	95 193	-	-	-
Wiederverwendetes Wasser (% von Wasserentnahme)	5,4%	-	-	-

1. Neu werden die m³ wiederverwendetes Wasser angegeben. Der Wert wird anhand der dank der Wasseraufbereitung und Wiederverwendung eingesparten jährlichen Wasserentnahme ermittelt.

Biodiversität

GRI 3-3, 304-2

Für einige Produkte oder Verpackungen verwendet die Swatch Group Materialien tierischen oder pflanzlichen Ursprungs, wie Leder, Hölzer usw. Der Schutz der biologischen Vielfalt ist wichtig für das Überleben von Pflanzen- und Tierarten, die genetische Vielfalt und das natürliche Ökosystem. Darüber hinaus sorgen natürliche Ökosysteme für sauberes Wasser und saubere Luft, sind wichtig für die Ernährungssicherheit und fördern die menschliche Gesundheit.

Positive und negative Auswirkungen (inside-out) GRI 3-3-a, 3-3-b	Chancen und Risiken (outside-in)	Massnahmen GRI 3-3-c, 3-3-d, 3-3-e, 3-3-f	Indikatoren	Messgrößen und Ziele
<p>Die Produktion ist oftmals mit Emissionen verbunden (Abwasser, Abfall, Treibhausgase, Lärm usw.). Je nach Standort des Unternehmens und Verwendung des Materials kann dies einen negativen Einfluss auf die Biodiversität haben.</p> <p>Zudem liegen Produktionsstandorte teilweise nahe oder in Regionen mit hoher Biodiversität.</p>	<p>Die Verwendung einiger Materialien und Werkstoffe kann gesetzlich eingeschränkt werden oder aus Reputationsgründen kritisch sein.</p> <p>Ausweitung oder strengere Vorschriften für Standorte in der Nähe von Schutzgebieten bergen ein Risiko für die Produktion.</p>	<p>Die Swatch Group verzichtet freiwillig auf Materialien und Werkstoffe, die von ihren Fachkräften als kritisch eingestuft werden, und stellt sicher, dass nur zugelassene Hölzer von nicht bedrohten Baumarten verwendet werden, die aus nachhaltigem Anbau stammen und zertifiziert sind.</p> <p>Zudem analysiert die Swatch Group den Einfluss ihrer Produktionsbetriebe auf die Biodiversität und definiert strengere Massnahmen, sollte ein negativer Einfluss festgestellt werden.</p> <p>Mit dem Code of Conduct verpflichten sich Unternehmen der Swatch Group und ihre Lieferanten dazu, die Biodiversität und sensible Lebensräume zu schützen.</p> <p>Auch wird durch die Begrünung von Flächen, die der Swatch Group gehören, ein Beitrag zu mehr Biodiversität geleistet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Standorte in der Nähe von Gebieten mit hoher Biodiversität oder von Schutzgebieten - % biobasierte Input-Materialien mit Zertifikat - Anzahl Lieferantenaudits - Anzahl Lieferanten mit A- oder B-Bewertung 	<p>Nur Indikatoren und qualitative Analyse</p>

GRI 304-1

Mit dem Supplier Code of Conduct verpflichten sich Unternehmen der Swatch Group und ihre Lieferanten dazu, die Biodiversität und sensible Lebensräume zu schützen. Weder die Geschäftstätigkeit der Unternehmen der Swatch Group noch die der Lieferanten darf zu einem Rückgang (kein Nettoverlust) bedrohter Arten führen oder sich nachteilig auf ihren Lebensraum auswirken.

Es wird jährlich analysiert, ob die Betriebsstätten der Swatch Group in oder in der Nähe von Gebieten mit hoher Biodiversität oder von Schutzgebieten liegen. In der Schweiz wird die Analyse unter anderem anhand des Geoportals des Bundes durchgeführt (geo.admin.ch), auf dem Karten und Details zu unterschiedlichen Schutzgebieten aufgeführt sind. Einige der Betriebsstätten liegen in der Nähe von Waldreservaten, Trockenwiesen und Wildtierschutzgebieten. Zudem sind einige Standorte auch Teil von regionalen Naturparks:

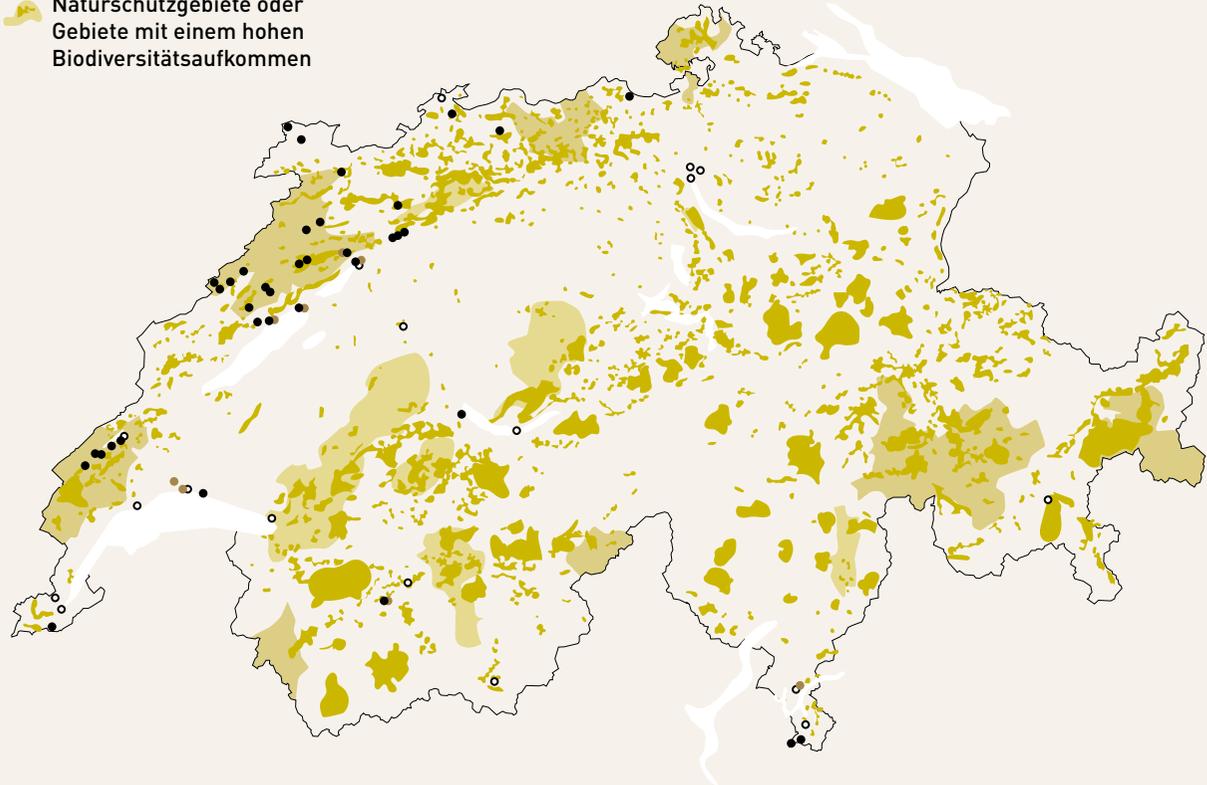
- Parc régional Chasseral
- Parc Jura vaudois.

www.parcchasseral.ch
www.parcjuravaudois.ch

Die aufgeführten Naturparks sind besiedelte, ländliche Gebiete, die sich durch hohe Natur-, Landschafts- und Kulturwerte auszeichnen. Sie fördern die Qualität von Natur und Landschaft ebenso wie eine nachhaltige Entwicklung der regionalen Wirtschaft.

Swatch Group Standorte

- Verkaufslokale und Customer Service
- Produktionsstätten und Warehouses
- Corporate Services
-  Naturschutzgebiete oder Gebiete mit einem hohen Biodiversitätsaufkommen



Quelle: [Geoportal der Schweizerischen Eidgenossenschaft](https://geo.admin.ch). In die Analyse mit eingeschlossen sind Naturparks, Trockenwiesen, Waldreservate und Wildtierschutzgebiete.

Die Swatch Group minimiert und vermeidet allfällige schädliche Auswirkungen und trifft, wo nötig, Massnahmen, um die Biodiversität wiederherzustellen.

An den Standorten im Ausland wurden keine bedeutenden Schutzgebiete identifiziert, die in unmittelbarer Nähe der Betriebsstätten liegen. Dennoch wird dem Umfeld Rechnung getragen und die Biodiversität am Standort gefördert.

GRI 304-3

Die Betriebsareale sollen möglichst naturnah gestaltet werden. Die Massnahmen sind je nach Standort unterschiedlich. Angestrebt werden insbesondere artenreiche und mit einheimischen Arten bepflanzte Grünflächen, der Verzicht auf Herbizide, Biozide und Dünger sowie dass Dach- und Regenwasser weitmöglichst oberflächlich versickern kann. Einige Beispiele aus den letzten Jahren:

- Renaturierung der Schüss bei Longines in St. Imier
- Biodiversitätspark bei Omega in Biel/Bienne
- Naturnahe Ufergestaltung bei Ruedin in Bassecourt
- Dachbegrünung bei CHH Microtechnique in Le Brassus.

Der Swatch Group sind im Berichtszeitraum keine ungeplanten erheblichen Austritte schädlicher Substanzen bekannt. Auch konnte kein negativer Einfluss auf die Biodiversität durch Einschleppung invasiver Arten, die Veränderung der Lebensräume oder der ökologischen Prozesse festgestellt werden.



HIGHLIGHT

3600 m² begrünte Dachfläche bei CHH Microtechnique

Durch die Begrünung kommt Dächern eine ökologische Rolle zu. Mit einer Mindestsubstratdicke von 10 cm und einer Höhe von bis zu 30 cm wird die Vielfalt einheimischer Pflanzen aus lokaler Aussaat gefördert. Gleichzeitig wird geeigneter Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten geschaffen.

Ökologische Diversifizierungsmassnahmen wie Kieszonen, Holz- oder Steinhäufen und sogar kleine vorübergehende Teiche bereichern dieses einzigartige Ökosystem zusätzlich. So wird das Dach zum Zufluchtsort für Insekten, Vögel und andere Tierarten, die dadurch zum Erhalt und zur Förderung der lokalen Artenvielfalt beitragen.

Neben ihren direkten Auswirkungen auf Flora und Fauna spielen begrünte Dächer auch indirekt eine Schlüsselrolle im Umweltschutz:

- **Regenwasserrückhalt:** Indem das Dach Niederschläge absorbiert, wird das Abfluss- und Überschwemmungsrisiko gesenkt. Gleichzeitig entlastet die Dachbegrünung die Abwassersysteme.
- **Wärme- und Schallsolation:** Begrünung und Substratbedeckung sorgen für einen natürlichen Schutz gegen Temperaturschwankungen und Lärmbelästigung.

- **Verbesserung der Luftqualität:** Pflanzen tragen zur Filterung von Feinstaubpartikeln bei und reduzieren den Schadstoffgehalt in der Atmosphäre, was eine bessere Lebensqualität gewährleistet.
- **Dachschutz:** Durch die Verringerung der UV-Einstrahlung und den Ausgleich von Temperaturschocks verlängert die Begrünung die Lebensdauer des Dachs.

Dachbegrünung und Photovoltaikanlagen ergänzen sich perfekt, was zeigt, dass Nachhaltigkeit und Energieerzeugung keine Widersprüche sind.

Waldbewirtschaftung im Einklang mit Biodiversität und Klimaschutz

In den Vierzigerjahren hat die Stiftung Fondation d'Ebauches SA, die der Swatch Group nahesteht, verschiedene Wälder im Neuenburger Jura gekauft. Heute sind insgesamt knapp 216 Hektare geschlossener Wald im Besitz der Stiftung. Dazu kommen rund neun Hektare Wytweiden. Das sind nur sehr licht mit Bäumen bestockte Flächen, die nach Schweizer Recht dem Waldareal zugerechnet werden, deren Hauptzweck jedoch die Beweidung ist. Die Wytweide ist eine herkömmliche Form der Landnutzung, die als kulturelles Erbe insbesondere im Jurabogen weitergepflegt wird. Der grösste Teil der Wytweiden, die früher im Besitz der Stiftung waren, wurden mittlerweile den ehemaligen Pächtern verkauft, welche die traditionelle Bewirtschaftungsform fortführen.

Die Wälder der Stiftung liegen zwischen 820 und 1280 m ü. M. in der so genannten obermontanen Höhenstufe. Weissstannen und Buchen sind hier die natürlicherweise am häufigsten vorkommenden Baumarten, begleitet von Fichten, Ahornen und weiteren Laubbäumen. Als Folge der

forstlichen Bewirtschaftung ist der Anteil an Fichten in den Wäldern der Stiftung höher, als er dies im unberührten Naturwald wäre. Nichtsdestotrotz präsentieren sich die Wälder naturnah, vielfältig und strukturreich. Seltene Tier- und Pflanzenarten finden hier Unterschlupf und Lebensraum.

Die Stiftung fördert und erhält die Biodiversität in ihren Wäldern, indem sie alte Bäume mit Höhlen und abgestorbene Bäume stehen lässt, Vernetzungselemente wie Waldränder aufwertet und Trockenmauern instand stellt und unterhält. Von solchen Massnahmen profitieren gefährdete Arten wie Raufusshühner, Fledermäuse und höhlenbrütende Vögel, aber auch Reptilien und in totem Holz lebende Insekten.

Die Förderung der Biodiversität schliesst die Holznutzung in den Wäldern der Stiftung d'Ebauches SA nicht aus. Qualitativ hochwertige Hölzer finden als Bauholz und Schreinerware Verwendung, weniger wertvolle Stämme ersetzen als Energieholz fossile Brennstoffe. Im Rahmen der Nutzung wird nicht mehr



Holz geschlagen als nachwächst, zudem werden auch Bäume von Baumarten gefällt, die nicht den gleichen Marktwert erreichen wie ein Nadelholz. Damit wird sichergestellt, dass der ökonomische und ökologische Wert der Wälder der Stiftung langfristig erhalten bleibt.

Die Bewirtschaftung der Wälder ist aus einem weiteren Grund wichtig: Der Wald im Eigentum der Stiftung entzieht der Atmosphäre durch sein Wachstum jährlich rund 2000 t CO₂ eq. Da bei der Verrottung von alten Blättern und Nadeln sowie totem Holz die zuvor gebundene Menge an Kohlenstoff wieder freigesetzt wird,

wäre der Wald ohne Bewirtschaftung und Holznutzung langfristig betrachtet jedoch CO₂-neutral. Erst die Holznutzung sorgt dafür, dass der Kohlenstoff langfristig in Gebäuden oder anderen langlebigen Holzprodukten gebunden wird und der Wald somit auch langfristig eine CO₂-Senke bleibt.

Mit ihrer an der natürlichen Entwicklung orientierten, nachhaltigen Waldbewirtschaftung unter Berücksichtigung von Biodiversitätszielen verpflichtet sich die Stiftung in hohem Masse zum SDG 15 und leistet gleichzeitig einen Beitrag zur Erreichung des SDG 13.



SOZIALES

Mitarbeitende, Diversität und Chancengleichheit 82

Arbeitsicherheit und Gesundheit 87

Aus-, Weiterbildung und Erhaltung von Kunst und Handwerk 91

Mitarbeitende, Diversität und Chancengleichheit

GRI 3-3

Die Swatch Group ist ein multinationales Unternehmen mit weltweit rund 32 500 Mitarbeitenden und eigenen Niederlassungen in über 30 Ländern. Ausserdem hat die Swatch Group einen weltweiten Kundenstamm und verkauft ihre Produkte in mehr als 160 Ländern.

Positive und negative Auswirkungen (inside-out) GRI 3-3-a, 3-3-b	Chancen und Risiken (outside-in)	Massnahmen GRI 3-3-c, 3-3-d, 3-3-e, 3-3-f	Indikatoren	Messgrössen und Ziele
Als grosse Arbeitgeberin ist sich die Swatch Group der Verantwortung für die Förderung von Diversität und Chancengleichheit bewusst. Die Swatch Group sieht Diversität als Bereicherung und Chance an, lebt eine entsprechende Unternehmenskultur und trägt somit positiv zu mehr Diversität und Chancengleichheit bei.	<p>Gesetzliche Anforderungen oder gesellschaftliche Erwartungen zu Diversität können Einfluss auf die Zusammensetzung der Führungsorgane haben.</p> <p>Die Swatch Group kann sich als attraktive und verantwortungsvolle Arbeitgeberin positionieren und damit dem Fachkräftemangel entgegenwirken.</p>	<p>Diversität von Geschlechtern, Altersgruppen, Ausbildungsniveaus, Personen aus dem In- und Ausland, usw. wird angestrebt.</p> <p>Zur Förderung der Diversität werden in einigen Ländern Stellen ausdrücklich auch für schwerbehinderte Personen ausgeschrieben.</p> <p>Fälle von Diskriminierung werden erfasst und bei Problemen werden Massnahmen eingeleitet.</p> <p>Die Frauenquote in Managementfunktionen soll erhöht werden.</p> <p>Die Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern wird anhand regelmässiger Lohngleichheitsanalysen überprüft.</p> <p>Die Gewerkschaften gelten als wichtige Partner und regeln in Gesamtarbeitsverträgen (GAV) Themen wie Arbeitszeiten, Mindestlöhne, Entschädigung bei Abwesenheit, modulierte Pensionierung, Kündigungsschutz und Mitarbeiter-Benefits.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - % Frauen im Management - % Mitarbeitende mit Behinderungen 	Nur Indikatoren

Swatch Group Mitarbeitende stammen aus verschiedensten Ländern und gehören unterschiedlichen Ethnien, Religionen, sexuellen Orientierungen oder sozialen Status an. In jeder Tochtergesellschaft gibt es eine interkulturelle Mischung von Menschen mit den unterschiedlichsten Hintergründen, Bildungsniveaus, Fähigkeiten und Talenten. Das Leben dieser Vielfalt und die Integration in ein grösseres Ganzes, die Swatch Group Familie, ist essenziell für das Gelingen des Unternehmens.

Respekt, Fairness und Gleichbehandlung sind die Grundregeln innerhalb der Belegschaft und ein zentraler Erfolgsfaktor für die Matrix-Organisation der Swatch Group. Darüber hinaus wird die Offenheit und Transparenz von Informationen im gesamten Unternehmen gefördert. Mitarbeitende und Anspruchsgruppen wissen, dass der Konzern in den Erhalt von Arbeitsplätzen sowie die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden investiert, auch in Krisenzeiten.

Diversität

Die Swatch Group bekennt sich zur Förderung der Diversität der Mitarbeitenden und insbesondere zur Erhöhung des Frauenanteils in Managementpositionen. Der Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft lag per Ende 2024 bei 49%, in Managementpositionen bei 36%, wobei der Anteil beim Lower Management überproportional hoch ist. Da Kaderstellen überwiegend intern rekrutiert

werden, sind die Voraussetzungen gegeben, den Frauenanteil in höheren Managementpositionen langfristig nachhaltig zu erhöhen.

GRI 405-2

Equal Pay und Lohnscreenings

Vor dem Hintergrund des Gleichstellungsgesetzes und der Verordnung über die Überprüfung der Lohngleichheitsanalyse in der Schweiz führt die Swatch Group jährlich eine Lohngleichheitsanalyse durch, die einer wissenschaftlichen und rechtskonformen Methodik folgt.

Ab dem Jahr 2024 ist eine solche Analyse in einigen Schweizer Kantonen auch für Unternehmen mit weniger als 100 Mitarbeitenden Pflicht. Da wir in diesem Bereich mit gutem Beispiel vorangehen, liegen die entsprechenden Ergebnisse bereits vor.

Die Swatch Group verwendet das Standard-Analyse-Tool Logib, das methodisch auf einer semi-logarithmischen OLS-Regressionsanalyse basiert und vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann qualifiziert wurde. Die Analyse prüft im direkten Vergleich aller Arbeitnehmenden unterschiedlichen Geschlechts, ob und, wenn ja, welcher Teil einer Lohn Differenz nicht durch objektive, lohnrelevante und nichtdiskriminierende Faktoren (Ausbildung, Dienstalter, Erfahrung, Anforderungsniveau und berufliche Stellung) erklärt werden kann.

HIGHLIGHT

Die gemeinnützige Stiftung Étrive

Jahrzehntelang führte Omega intern eine geschützte Werkstätte für Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen, um diese beruflich und gesellschaftlich einzugliedern. Im Jahr 1983 wurde diese unternehmensinterne Lösung von der Fondation Atelier Protégé Omega abgelöst und später in Fondation Étrive umbenannt. Sie bietet verschiedenste Zulieferlösungen, insbesondere für mehrere Konzerngesellschaften der Swatch Group. Auch heute nimmt Omega stolz ihre Verpflichtung gegenüber der Stiftung wahr, vertraut ihr Fertigungsaufträge an und integriert einige Mitarbeitende direkt ins Unternehmen.

www.etrive.ch/de/unsere-stiftung



Für die Analyse wird für alle Arbeitnehmenden das Monatsgehalt standardisiert, damit dieses einer Vollzeitstelle mit der modalen betriebsüblichen wöchentlichen Arbeitszeit des Unternehmens entspricht.

Wird die Nullhypothese mit einem statistischen Signifikanzniveau von 5% nicht verworfen (oder zu 95% angenommen), so besteht keine Annahme zu einer Lohndiskriminierung. Andernfalls wird geprüft, ob allenfalls eine Lohndifferenz von über 5% besteht, was die Toleranzschwelle einer Lohndiskriminierung überschreiten würde.

Die Swatch Group hat alle 31 Schweizer Gesellschaften mit über hundert Arbeitnehmenden für den Referenzmonat Dezember 2023 mit der Logib-Analyse gemäss den gesetzlichen Vorgaben überprüft.

Es wurden keine Feststellungen gemacht, dass eine der 31 Gesellschaften die Toleranzschwelle einer Lohndiskriminierung überschreiten würde.

Bei 15 schweizerischen Gesellschaften mit einer Belegschaft unter hundert Mitarbeitenden hat die Swatch Group, auch wenn nicht vom Gesetzgeber vorgegeben, dieselbe Analyse und Methodik vorgenommen. Auch bei diesen schweizerischen Einheiten wurden keine Feststellungen gemacht, dass eine der 15 geprüften Gesellschaften die Toleranzschwelle einer Lohndiskriminierung überschreiten würde.

1. Alle Werte liegen unter dem statistischen Signifikanzniveau von 5%.

Ergebnisse der Lohnanalyse

Segment	Lohndifferenz ¹
Watches & Jewelry	2%
Production	3%
Electronic Systems	2%
General Services	1%

Auch bei ausländischen Gesellschaften wurden Lohn-gleichheitsanalysen vorgenommen, sofern dies vom lokalen Gesetz vorgesehen ist. Bei den analysierten ausländischen Einheiten wurden keine Feststellungen gemacht, wonach die Toleranzschwelle einer Lohndiskriminierung überschritten würde. Insgesamt werden durch die Lohnanalysen 69% der Belegschaft erfasst (Schweiz 100%, international 36%).

GRI 406-1

Gemeldete Diskriminierungsfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen

(Werte per 31.12.2024)

	Total Vorfälle	Status		Massnahmen/Wiedergutmachung		
		Offen	Geschlossen	Wird überprüft	Definiert	Implementiert
TOTAL	29	11	18	2	1	8
davon Schweiz	10	4	6	1	0	3
davon international	19	7	12	1	1	5

GRI 406-1

Diskriminierungsfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen

In den Konzerngesellschaften wurden in der Berichtsperiode 29 Fälle eines Verdachts einer Diskriminierung gemeldet. Die Verdachtsfälle betrafen unter anderem Diskriminierung aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Alter oder Mobbing. Diese Verdachtsfälle werden von der Geschäftsleitung sehr ernst genommen, und die einzelnen Unternehmen haben die notwendigen Massnahmen ergriffen. Die Swatch Group behandelt diese Themen mit grösster Wichtigkeit, um die Integrität und Identität ihrer Mitarbeitenden zu respektieren und zu schützen, jetzt und in Zukunft.

GRI 2-7

Informationen zur Belegschaft nach Geschlecht und Anstellungsart

Headcounts	Frauen	Männer	Total
TOTAL 2024	15 906	16 571	32 477
	49%	51%	
Anzahl Vollzeit	13 108	15 590	28 698
	46%	54%	
Anzahl Teilzeit	2 798	981	3 779
	74%	26%	
Anzahl unbefristet	14 334	15 137	29 471
	49%	51%	
Anzahl befristet	1 350	1 030	2 380
	57%	43%	
Anzahl Trainees	222	404	626
	35%	65%	

GRI 401-1

Informationen zur Belegschaft nach Alter, Geschlecht und Fluktuationsrate

Headcounts	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre	Frauen	Männer	Total
TOTAL 2024	5 331	19 858	7 258	15 906	16 571	32 477
	17%	61%	22%	49%	51%	
Neueintritte	2 218	1 952	248	2 118	2 300	4 418
	50%	44%	6%	48%	52%	
Austritte	1 935	2 765	915	2 850	2 765	5 615
	35%	49%	16%	51%	49%	
Fluktuationsrate	36%	14%	13%	18%	17%	17%

GRI 2-7

Informationen zur Belegschaft nach Region

Headcounts	Schweiz	International	Total
TOTAL 2024	16 441	16 036	32 477
	51%	49%	100%
Anzahl Vollzeit	13 679	15 019	28 698
Anzahl Teilzeit	2 762	1 017	3 779
Anzahl unbefristet	15 410	14 061	29 471
Anzahl befristet	511	1 869	2 380
Anzahl Trainees	520	106	626

GRI 405-1

Diversität in Kontrollorganen und Belegschaft

Headcounts	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre	Frauen	Männer	Total
Verwaltungsrat	0	1	6	2	5	7
	0%	14%	86%	29%	71%	
Konzernleitung	0	1	8	1	8	9
	0%	0%	100%	11%	89%	
Oberes Management ¹	0	309	276	167	418	585
	0%	53%	47%	29%	71%	
Mittleres Management ²	37	1 045	448	555	975	1 530
	3%	68%	29%	36%	64%	
Unteres Management ³	114	2 034	753	1 109	1 792	2 901
	4%	70%	26%	38%	62%	
Total Management	151	3 390	1 491	1 834	3 198	5 032
	3%	67%	30%	36%	64%	
Ohne Managementfunktion	5 210	16 468	5 767	14 072	13 373	27 445
	19%	60%	21%	51%	49%	

1. Country-Manager, Geschäftsleitung der Tochtergesellschaften.
2. Alle direkt dem oberen Management unterstellten Führungskräfte.
3. Alle weiteren Führungskräfte (mind. ein unterstellter Mitarbeitender).

GRI 407-1

Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen

Die Swatch Group wendet bei der Mehrheit seiner Schweizer Gesellschaften den Gesamtarbeitsvertrag (GAV) für die Schweizer Uhren- und Mikrotechnikindustrie an, der mit dem Arbeitgeberverband der Schweizerischen Uhrenindustrie und den Gewerkschaften UNIA und SYNA abgeschlossen wurde. Der Gesamtarbeitsvertrag wurde erstmals 1937 eingeführt. Die 16. Ausgabe dieses GAV wurde im Mai 2024 für den Zeitraum vom 1. Juli 2024 bis zum 31. Dezember 2029 vereinbart. Er regelt insbesondere Arbeitszeiten, Mindestlöhne, die Entschädigung bei Abwesenheit, modulierte Pensionierung sowie den Kündigungsschutz. Er gilt für rund 15 000 Beschäftigte des Konzerns.

Unternehmen, die ausserhalb dieses GAV und im Ausland tätig sind, werden angehalten, das Arbeitsgesetz des Landes und der betreffenden Region vollständig einzuhalten und insbesondere die Vereinigungsfreiheit, das Recht auf Tarifverhandlungen und die Mindestlöhne zu garantieren. Alle Tochtergesellschaften haben sich dazu verpflichtet. Das Risiko einer Verletzung der Vereinigungsfreiheit wird als gering eingeschätzt.

GRI 2-30

Tarifverträge

Headcounts	Total	abgedeckte Mitarbeitende	Anteil
TOTAL	32 477	21 633	67%
davon Schweiz	16 441	15 791	96%
davon international	16 036	5 842	36%

HIGHLIGHT

Neuer Gesamtarbeitsvertrag

Am 3. Mai 2024 wurde ein neuer Gesamtarbeitsvertrag für die Schweizer Uhren- und Mikrotechnikindustrie unterzeichnet. Der Abschluss des 16. GAV, der vom 1. Juli 2024 bis zum 31. Dezember 2029 gilt, bestätigt die seit 87 Jahren bestehende Sozialpartnerschaft zwischen der Gewerkschaft und den Arbeitgebern. Am Ende der Verhandlungen, die aufgrund der Covid-19-Pandemie vertagt werden mussten, hatten sich die Parteien insbesondere auf folgende Hauptpunkte verständigt:

Verlängerung des Mutter- und Vaterschaftsurlaubs

- Mutterschaftsurlaub von 17 Wochen – vorher 16 Wochen
- Mutterschaftsurlaub von 19 Wochen, wenn sich die Mitarbeitende schriftlich dazu verpflichtet, ihre Stelle in den 12 Monaten nach dem Mutterschaftsurlaub nicht zu kündigen – vorher 18 Wochen
- Urlaub von 3 Wochen für den anderen Elternteil, unabhängig von der Zahl der Kinder; muss innert 6 Monaten nach der Geburt bezogen werden – vorher 2 Wochen.

Arbeitgeberbeitrag an die Krankenkasse

- 195 Schweizer Franken pro Monat ab 1. Januar 2025 – vorher 175 Schweizer Franken.

Erhöhung der AHV-Überbrückungsrente

- Im Jahr vor dem Erreichen des ordentlichen AHV-Rentenalters haben die Mitarbeitenden ein Jahr lang Anrecht auf eine AHV-Überbrückungsrente von 30 000 Schweizer Franken – vorher 24 000 Schweizer Franken.

Längerer Schutz bei Unfall oder Krankheit nach Kündigung des Arbeitsverhältnisses

- Während des 1. Dienstjahres: 30 Tage
- Im 2. bis 5. Dienstjahr: 90 Tage
- Im 6. bis 9. Dienstjahr: 180 Tage
- Ab dem 10. Dienstjahr: 720 Tage (360 Tage für Mitarbeitende unter 55 Jahren).

Schutz von über 55-jährigen Mitarbeitenden mit einer Unternehmenszugehörigkeit von mindestens 10 Jahren

- Vor Beendigung des Arbeitsverhältnisses von Mitarbeitenden über 55 Jahren mit einer Unternehmenszugehörigkeit von mindestens 10 Jahren prüft der Arbeitgeber zusammen mit der betroffenen Person, ob eine interne Umbesetzung oder andere Massnahmen möglich sind.

Arbeitssicherheit und Gesundheit

GRI 3-3, 403-1

Die Mitarbeitenden stehen im Zentrum des Erfolgs der Swatch Group. Ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld zu schaffen, ist ein zentrales Anliegen des Unternehmens. Gesunde und sichere Arbeitsbedingungen werden als Menschenrecht anerkannt und sind auch ein Ziel der von den United Nations verabschiedeten SDG. Gesunde und sichere Arbeitsbedingungen beinhalten sowohl die Vorbeugung körperlicher und seelischer Schäden als auch die Förderung der Gesundheit.

Positive und negative Auswirkungen (inside-out) GRI 3-3-a, 3-3-b	Chancen und Risiken (outside-in)	Massnahmen GRI 3-3-c, 3-3-d, 3-3-e, 3-3-f	Indikatoren	Messgrößen und Ziele
<p>Durch Massnahmen sowie festgelegte und klar kommunizierte Prozesse können Arbeitsunfälle und somit auch negative Wirkungen auf Körper, Geist und Seele grösstenteils verhindert werden.</p> <p>Durch Präventionsmassnahmen schafft die Swatch Group einen positiven Beitrag für die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden und somit der Gesellschaft.</p>	<p>Einzelne Prozesse, Materialien und Werkstoffe in den Betrieben können bei unsachgemässer Handhabung zu Gesundheitsschäden führen oder Unfälle verursachen. Als eines der grössten Industrieunternehmen der Schweiz ist sich die Swatch Group der Verantwortung zum Schutz der Mitarbeitenden bewusst.</p> <p>Gesetzliche Anforderungen an Arbeitssicherheit können zu erhöhten Kosten führen oder zur Suche nach Alternativ-Prozessen, -Materialien und -Werkstoffen.</p>	<p>Die Herstellung der Produkte umfasst eine Vielzahl unterschiedlicher Prozesse. Jede Gesellschaft verfügt daher über einen eigenen Verantwortlichen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, um die Beherrschung und Minimierung von Gefahren für die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden zu gewährleisten. Zudem sind auch die Lieferanten verpflichtet, die Arbeitssicherheit und Gesundheit ihrer Mitarbeitenden zu garantieren. Dies wird mit regelmässigen Audits überprüft.</p> <p>Der Konzern erstellt zudem interne Weisungen und organisiert Schulungen für die Verantwortlichen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.</p>	<p>- Anzahl Todesfälle - Anzahl Unfälle</p>	<p>Nur Indikatoren</p>

Der Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden sowie der weltweiten Kundschaft und des Umfelds wird grösste Beachtung geschenkt. Die Vorgaben in der Beschaffung, sei es direkt oder indirekt, in der Produktion, im Vertrieb und auch im Gebrauch der Produkte entsprechen nicht nur den strengsten internationalen Gesetzen und Richtlinien (u. a. Richtlinien der ILO International Labour Organization, SA 8000, lokale Arbeitsgesetze usw.), sondern auch den eigenen weitergehenden Standards, die kontinuierlich ausgebaut und verbessert werden.

GRI 403-2

Gefahrenidentifizierung Software zur Verwaltung von Sicherheitsdatenblättern

Im Jahr 2022 wurde bei einem Grossteil der 26 betroffenen Produktionsgesellschaften eine gemeinsame Software zur Verwaltung von Sicherheitsdatenblättern eingeführt. Mit dieser Software kann der Dienstleister Sicherheitsdatenblätter erfassen und aktualisieren sowie deren Inhalte digitalisieren und diese über die Software bereitstellen.

Die Digitalisierung der entsprechenden Informationen ermöglicht eine automatische Dokumentenerstellung auf Grundlage der jeweils aktuellen Sicherheitsdatenblätter. Beispiele hierfür sind Etiketten zur Kennzeichnung chemischer Produkte oder Zusammenfassungen von Sicherheitsdatenblättern für den jeweiligen Arbeitsplatz. Zudem lassen sich mit der Software rasch Verzeichnisse

verwendeter Produkte erstellen und es kann eine angemessene Konformitätsbeurteilung dieser Produkte sichergestellt werden.

Durch dieses gemeinschaftliche Vorgehen wird Doppelarbeit zwischen Gesellschaften, die dieselben Produkte verwenden, vermieden und die Arbeitsweise vereinheitlicht.

Im Zuge der Einführung wurden die für die einzelnen Gesellschaften benannten Datenbank-Manager geschult und die Benutzerdokumentation zugänglich gemacht.

Per Ende 2024 enthält die Datenbank 6200 Chemikalien, die mehr als 1600 verschiedene chemische Substanzen enthalten.

GRI 403-4

Einbindung von Mitarbeitenden

Mitarbeitende sind angehalten, alle ihnen auffallenden sicherheitsrelevanten Tatbestände im Betrieb zu melden. Diese Verhaltensweise wird vom Konzern unterstützt und gehört zur Sicherheitskultur der Swatch Group. Der Arbeitgeberverband der Schweizerischen Uhrenindustrie (CP) begleitet und unterstützt die Unternehmen in den Bereichen Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Der Gesamtarbeitsvertrag der Schweizerischen Uhren- und Mikrotechnikindustrie setzt sich ebenso für die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz ein.

GRI 403-5

Mitarbeiterschulungen

Unter anderem werden regelmässige Schulungen und Trainings zu Themen wie Qualität, Sicherheit am Arbeitsplatz, Umgang mit kritischen Substanzen, Feuerschutz, Schutz vor Nichtbetriebsunfällen sowie Schutz vor Belästigung organisiert und durchgeführt. Die Sicherheitsbeauftragten in den einzelnen Konzerngesellschaften und weitere relevante Personen des Unternehmens werden regelmässig geschult, auch unter Einbezug externer, privater und staatlicher Fachorganisationen. Zudem erfolgt ein Austausch von Best Practices zwischen den Unternehmen der Swatch Group. Es werden zusätzlich jährlich zwei bis drei Sicherheitstage unter der Leitung des OHS-Managers des Konzerns mit den Sicherheitsverantwortlichen zum Zweck der Schulung und Weiterbildung durchgeführt.

GRI 403-6

Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden

Konzernweit unternimmt die Swatch Group vielfältige Aktivitäten zur Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Mitarbeitenden. Ein zentraler Punkt ist die ergonomische Arbeitsplatzgestaltung, insbesondere für Mitarbeitende in der Produktion. Unternehmen der Swatch Group bieten zudem beispielsweise Ernährungs- und Gesundheitstipps, kostenlose saisonale Früchte zur Zwischenverpflegung, Vergünstigungen für Sportabonnements oder Sportmöglichkeiten

direkt vor Ort. So verfügt zum Beispiel ETA über einen Tennisclub mit drei Aussenplätzen, die den Swatch Group Mitarbeitenden kostengünstig zur Verfügung stehen.

www.tceta.ch

Auch die psychische Gesundheit ist wichtig und wird durch unterschiedliche Programme und Initiativen gefördert. Beispielsweise setzt eine Tochtergesellschaften Ersthelfende für psychische Gesundheit ein, d. h. Mitarbeitende, die darin geschult sind, Anzeichen und Symptome psychischer Erkrankungen frühzeitig zu erkennen und den Zugang zu geeigneter professioneller Unterstützung oder Selbsthilfestrategien zu fördern.

GRI 403-7

Arbeitssicherheit von Lieferanten und Handwerkern

Die Sicherheit und Gesundheit aller Lieferanten und Handwerker, die bei der Swatch Group vor Ort Tätigkeiten ausführen, haben auch oberste Priorität. Zur Vermeidung von Risiken werden sie vor Beginn ihrer Tätigkeiten angewiesen, die relevanten Sicherheitsbestimmungen zu lesen und ihr schriftliches Einverständnis zu deren Einhaltung zu erteilen. Zur Einhaltung werden Stichproben und Audits durchgeführt. Eine Nichtbeachtung führt zur Beendigung der Zusammenarbeit.

HIGHLIGHT

Visual Engineering und Light Lab

Um das Wohlbefinden der Mitarbeitenden, die anspruchsvolle Sichtprüfungen durchführen, zu fördern, hat die Swatch Group in Partnerschaft mit dem Institut für Optometrie der FHNW mehrere Best Practices definiert. Im Light Lab der Swatch Group, einem in der Schweiz einzigartigen Labor, können die Prüfenden mehr über Ergonomie bei der Sichtprüfung und die neuesten Erkenntnisse auf diesem Gebiet erfahren. Dadurch werden die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden verbessert und sie können ihre Leistung dauerhafter und zuverlässiger erbringen.

Aufgrund des Verbots von Leuchtstoffröhren in der Europäischen Union und der Schweiz (RoHS-Richtlinie) entwickelte die Swatch Group die exklusive Arbeitsplatzbeleuchtung EXCELSKY®. In Partnerschaft mit einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Gesellschaft konnten wir den Energieverbrauch um 50% senken, Quecksilber, Flimmern und UV-Strahlen vermeiden und ein Lichtspektrum bieten, das im sichtbaren Teil des elektromagnetischen Spektrums eine dem natürlichen Licht gleichwertige Qualität aufweist.

Heute sind bei der Swatch Group mehrere Tausend EXCELSKY®-Systeme im Einsatz, die den Mitarbeitenden

so gute Sichtverhältnisse bieten, dass diese sich die Arbeit ohne EXCELSKY® nicht mehr vorstellen können. Auf Anfrage können Direktlieferanten der Swatch Group EXCELSKY® ebenfalls erwerben.

Durch das im Bereich der Optik erlangte Know-how konnten wir seit 2019 insgesamt 19 Patente anmelden.

Mit dem Ziel, die Beleuchtungsqualität zu vereinheitlichen, stehen den Mitarbeitenden der Qualitätssicherung an die erhöhten Anforderungen ihres Arbeitsumfelds angepasste Arbeitsbrillen zur Verfügung, die gleichzeitig einen langfristigen Sehkomfort gewährleisten.

Das Light-Lab-Konzept wurde bei fast allen Gesellschaften der Swatch Group über den LIGHT ROOM und die LIGHT CABIN eingeführt, und es wird eine interne Light-Lab-Zertifizierung gewährt, sofern alle Anforderungen erfüllt sind.

Indem die unterschiedlichen Standorte nach Light-Lab-Prinzipien arbeiten, erhöhen wir die Kundenzufriedenheit und stärken das Qualitätsmanagement unserer Produkte.

GRI 403-9

Arbeitsbedingte Verletzungen

Es handelte sich hauptsächlich um Verletzungen an Fingern, Händen, Beinen und Fussknöcheln, die ambulant behandelt werden konnten. Davon ereigneten sich die meisten Arbeitsunfälle auf dem Weg vom oder zum Arbeitsplatz und beim Bedienen von Maschinen. Im Jahr 2024 gab es keine Todesfälle und Schwerstunfälle bei der Arbeit.

	Total	International	Schweiz
Total Ausfallstunden Arbeitsunfälle	45 220	9 352	35 868
Anzahl verlorene Arbeitsstunden pro 1000 geleistete Arbeitsstunden	0,8	0,3	1,3
Lost Time Injury Frequency (LTIF) (Anzahl Fälle pro 200 000 Arbeitsstunden)	1,6	0,8	2,5

HIGHLIGHT

Universo und Rubattel & Weyermann: aktive Pausen und Aufwärmübungen für mehr Wohlbefinden bei der Arbeit

Universo und Rubattel & Weyermann führten ein tägliches Programm aus aktiven Pausen und Aufwärmübungen ein, um den Komfort und das Wohlbefinden ihrer Mitarbeitenden bei der Arbeit zu steigern. Das «ErgoCoach» getaufte Programm soll je nach Situation den unterschiedlichen Bedürfnissen der einzelnen Teams nachkommen. Ziel der drei Einheiten an je fünf Minuten, die von speziell geschulten Teammitgliedern geleitet werden, ist es, Muskelspannungen zu lindern, Muskel-Skelett-Erkrankungen vorzubeugen und die Lebensqualität am Arbeitsplatz zu verbessern.

Ergo Coaches passen die Übungen an die jeweiligen Tätigkeiten ihrer Teams an und helfen ihren



Kolleginnen und Kollegen mit aktiven Pausen dreimal pro Tag, um:

- Verspannungen im Nacken-, Rücken- und Schulterbereich zu lindern, die auftreten, wenn man sich bei der Arbeit nicht oft bewegt

- mit gezielten Aufwärmübungen die Rücken- und Beinmuskulatur von Mitarbeitenden zu stärken, die körperlich anstrengende Arbeiten verrichten
- den Blutkreislauf anzukurbeln und Schmerzen durch Bewegungsmangel und sich ständig wiederholende Bewegungen vorzubeugen.

Mit den aktiven Pausen tragen Universo und Rubattel & Weyermann zu einem gesunden und nachhaltigen Arbeitsumfeld bei. Diese Initiative stellt einen weiteren Schritt zur Förderung des Wohlbefindens dar und reduziert das Ermüdungs- und Verletzungsrisiko, wovon alle profitieren.

Aus-, Weiterbildung und Erhaltung von Kunst und Handwerk

GRI 3-3

Die Mitarbeitenden sind die treibenden Kräfte des Unternehmens, daher ist die Aus- und Weiterbildung von höchster Bedeutung.

Positive und negative Auswirkungen (inside-out) GRI 3-3-a, 3-3-b	Chancen und Risiken (outside-in)	Massnahmen GRI 3-3-c, 3-3-d, 3-3-e, 3-3-f	Indikatoren	Messgrössen und Ziele
<p>Eine hochwertige Grund-, Berufsausbildung und Weiterbildung sind zentral für die Erhaltung und Verbesserung der Lebensbedingungen des Einzelnen, der Gemeinschaft und der Gesellschaft als Ganzes.</p> <p>Durch das weltweite Angebot an Aus- und Weiterbildungen für ihre Mitarbeitenden leistet die Swatch Group einen wichtigen Beitrag.</p>	<p>Neue Ausbildungsmöglichkeiten und Berufe können die Attraktivität von traditionellen Uhrmacherberufen negativ beeinflussen und das Risiko eines Fachkräftemangels verstärken.</p>	<p>Die Swatch Group bietet eine breite Palette an Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten an, von der Grundausbildung im Rahmen einer Berufslehre über Weiterbildungen und Umschulungen bis hin zu Fachkursen.</p> <p>An der Nicolas G. Hayek Watchmaking School wird weltweit eine Ausbildung gemäss den strengen Richtlinien des Watchmakers of Switzerland Training and Educational Program (WOSTEP) angeboten. Zudem setzt sich das Unternehmen aktiv für die Wiederaufnahme und Erhaltung von Kunstberufen in der Uhrenindustrie ein.</p> <p>Die Swatch Group unterstützt auch externe Aus- und Weiterbildungen. Die zeitliche und/ oder finanzielle Unterstützung wird bei längeren Ausbildungen in einer Ausbildungsvereinbarung festgehalten.</p> <p>Durch die Teilnahme an Programmen zur frühen Sensibilisierung von Kindern für Berufe in der Uhrenindustrie wird dem Fachkräftemangel entgegengewirkt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten - Anzahl Lehrabschlüsse 	<p>Nur Indikatoren</p>

Die Swatch Group bietet die Möglichkeit einer Berufskarriere von der Pike auf. Mitarbeitende werden in einer Vielzahl von Berufen beschäftigt, und zwar auf allen Qualifikationsstufen. Bei der Swatch Group ist beispielsweise eine Karriere von einer Lehre mit berufsbegleitender Weiterbildung bis hoch in die Geschäftsleitung möglich. Auch die Entwicklung innerhalb eines Berufsfelds bietet spannende Optionen. Allein das Beispiel des Uhrmachers bietet unterschiedliche Berufsprofile, vom Uhrmacher Produktion mit Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis bis zum spezialisierten Uhrmacher für Komplikationen (hochkomplizierte Uhrwerke) oder hochspezialisierte Restaurationsarbeiten.

Als vertikal vollständig integriertes Unternehmen deckt die Swatch Group eine breite Palette an Kompetenzen und Fähigkeiten ab: vom Produktdesign und der Entwicklung über die Herstellung von Einzelteilen, die Produktion von Uhrwerken bis hin zur fertigen Uhr, zur Vermarktung, zur Kundenbetreuung und zum After-Sales-Service. Allein im Fertigungsbereich werden zahlreiche Fachleute beschäftigt wie Mechaniker, Décolleteure, Goldschmiede, Rouleure, Polierer, Graveure, Monteure, Miniaturmaler, Gemmologen, Metallurgen, Verfahrenstechniker, Chemiker, Physiker, Laborexperthen, Oberflächenbeschichter, Experten für numerische Simulation, Mikroelektronik, Elektronik, Ingenieure aller Art und viele weitere. Auf der Marktseite gibt es nicht nur hochspezialisierte Vertriebs- und Kundendienstmitarbeitende, sondern auch das Backoffice, das Marketing, die Logistik,

HIGHLIGHT

Ausbildungsmaterial

Eine fundierte Ausbildung erfordert geeignetes Ausbildungsmaterial – ein Beitrag zum Erhalt des Berufs Uhrmacher/in

Die Ausbildung zur Uhrmacherin oder zum Uhrmacher kann nicht nur auf theoretischer Basis geschehen. Das traditionelle und hoch komplexe Handwerk zu erlernen, bedingt viel Praxis und Übung auf unterschiedlichen Produkten. Aus diesem Grund bietet die ETA SA akkreditierten Uhrmacherschulen und Ausbildungszentren Schulungsmaterial an. Die Bestandteile werden weltweit zu Übungs- und Prüfungszwecken eingesetzt und ermöglichen damit zahlreichen Absolventinnen und Absolventen den qualifizierten Einstieg in die faszinierende Welt der Uhrmacherei. Ausgewiesene Non-Profit-Organisationen profitieren zudem von Spezialkonditionen bei der Beschaffung. Die Swatch Group trägt mit diesem Angebot weltweit zur hochwertigen Ausbildung künftiger Berufsleute bei und ermöglicht so einen nachhaltigen Unterhalt von Uhren.



das Finanzwesen, die Rechtsabteilung, das Controlling sowie IT-Fachkräfte für alle automatisierten Prozesse über die gesamte industrielle Integration und alle Marken hinweg. Von den Uhrmachern bis zu den Köchen in den Personalrestaurants ergibt sich eine Vielfalt von weit über 200 verschiedenen Berufen innerhalb des Konzerns.

Die Mitarbeitenden auf allen Stufen sind die treibenden Kräfte der Swatch Group, daher ist die Mitarbeiterentwicklung der Schlüssel zum Erfolg. Der Konzern bietet eine breite Palette an Kursen, von der beruflichen Grundausbildung (Berufslehren) über Weiterbildungen und Umschulungen bis hin zu verschiedensten Fachkursen je nach Beruf, Qualifikationsniveau und Fachwissen. Der Konzern betreibt zudem die Nicolas G. Hayek Watchmaking School.

Berufliche Grundausbildung bei der Swatch Group

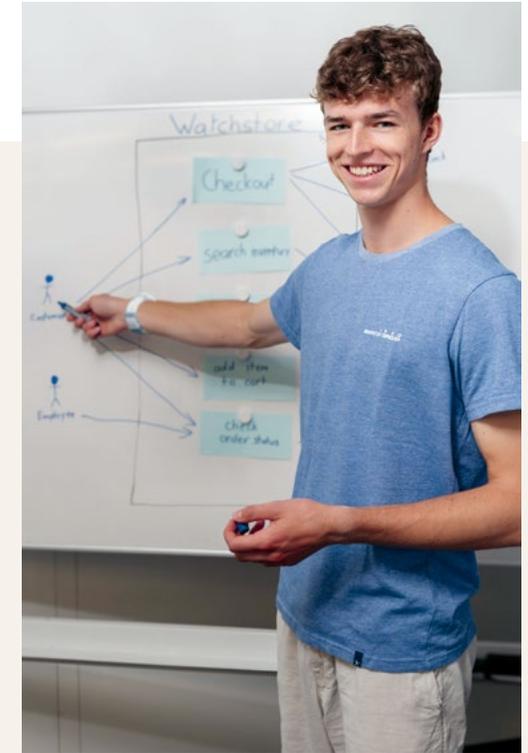
Die Swatch Group mit Produktionsstandort Schweiz benötigt dementsprechend viele hochqualifizierte Fachkräfte für die verschiedensten Tätigkeiten. Das Schweizer Berufsbildungssystem mit seinen Lehrberufen bietet rund 245 verschiedene, staatlich anerkannte Grundausbildungen. Die Swatch Group bildet junge Menschen in rund 40 Berufen aus und ist die grösste Ausbildungsinstitution der Schweizer Uhrenindustrie. Sie bietet über 500 Lehrstellen in über 30 Betrieben an und ermöglicht jungen Menschen, einen Beruf von Grund auf zu erlernen. In Deutschland, das ein ähnliches System wie die Schweiz hat, werden rund 60 Lernende ausgebildet.

HIGHLIGHT

Lehrbeginn 2025 mit einer neuen Ausbildung

Mit dem Lehrbeginn 2025 wird das Lehrstellenangebot der Swatch Group um die vierjährige Ausbildung zur Entwicklerin oder zum Entwickler digitales Business EFZ erweitert. Dieser im Jahr 2023 eingeführte Beruf bildet eine Schnittstelle zwischen IT und Business, die mit der fortschreitenden Digitalisierung immer wichtiger wird.

Die Swatch Group setzt mit der Einführung dieser Ausbildung ein klares Zeichen für die Zukunft. Sie investiert weiter in die Ausbildung junger Talente und trägt dazu bei, den Fachkräftemangel im IT-Bereich zu bekämpfen. Gleichzeitig fördert sie damit die Einführung und Entwicklung von digitalen Lösungen, die unseren Unternehmen dabei helfen, effizienter und innovativer zu arbeiten. Die Absolvierenden können in verschiedenen Bereichen eingesetzt werden, sei es in der IT-Abteilung oder im Projektmanagement. Die Ausbildung fördert Fachwissen, das Unternehmen bei der digitalen Transformation unterstützt. Durch ihre breit gefächerten Kenntnisse in der Analyse von Unternehmensaktivitäten, Prozessen und



digitalen Produkten, sind Entwicklerinnen und Entwickler digitales Business in der Lage, komplexe Projekte zu leiten und innovative Lösungen zu entwickeln.

Insgesamt bietet die Berufslehre Entwicklerin/Entwickler digitales Business eine spannende Perspektive für junge Menschen, die sich für Technik und Wirtschaft interessieren. Sie eröffnet vielfältige Karriere-möglichkeiten und die Swatch Group bietet mit ihren vielfältigen digitalen Umsetzungsfelder ein herausforderndes Lernumfeld.

Gesamthaft wurde in der Swatch Group die etwa gleiche Anzahl an Ausbildungsplätzen wie im Vorjahr angeboten.

Je nach Beruf dauert die Ausbildung zwischen zwei und vier Jahren. Die Lehre ist eine duale Ausbildung, bei der die Lernenden in einem Betrieb der Swatch Group in den Fachbereichen arbeiten. Gleichzeitig besuchen sie ein bis zwei Tage den theoretischen Unterricht an den staatlichen Berufsschulen. Um eine optimale Grundausbildung in den Bereichen Uhrentechnik und Mechanik anzubieten, betreibt die Swatch Group in der Schweiz sieben eigene Lehrwerkstätten.

Im Rahmen des Berichtszeitraums schlossen in der Schweiz 136 Lernende (Vorjahr 140) ihre Ausbildung ab. 75% (Vorjahr 76%) der Absolvierenden wurde ein Arbeitsvertrag innerhalb der Swatch Group angeboten. Der restliche Teil entschied sich für Weiterbildungskurse oder verfolgte andere persönliche Projekte.

Nicolas G. Hayek Watchmaking School

Die Nicolas G. Hayek Watchmaking School ist die weltweit führende Institution für die Förderung einer Spezialistenausbildung für Uhrmacher. Die Schule bietet den Studierenden die notwendige Ausbildung für eine erfolgreiche Karriere im Kundendienst. Der Lehrplan hält sich strikt an die strengen Richtlinien des Watchmakers of Switzerland Training and Educational Program (WOSTEP, gegründet 1966).

Die Ausbildungsstätte wurde 1999 vom ehemaligen Präsidenten der Swatch Group, Nicolas G. Hayek, gegründet und ist heute an fünf Standorten aktiv: Shanghai, Glashütte, Pforzheim, Miami und Grenchen. Der Initiator war entschlossen, eine Einrichtung zu gründen, die nicht nur einen zeitlosen Beruf würdigt, sondern auch diejenigen fördert, die in diesen Berufsbereich einsteigen und ihre Kenntnisse und Fähigkeiten erweitern wollen.

Die fünf Ausbildungsstätten arbeiten mit WOSTEP zusammen, das als führendes Schulungs- und Zertifizierungsprogramm der Branche anerkannt ist. Im Grundsatz werden die Ausbildungskosten an allen fünf Standorten von der Swatch Group getragen. Das macht die Schule zu einer erschwinglichen Option für angehende Studierende, die eine Karriere in der Uhrmacherei anstreben.

Es werden zwei verschiedene Ausbildungsprogramme angeboten. Das einjährige Programm mit 1800 Stunden führt zum Abschluss als Customer Service Watchmaker und wird derzeit in der Schweiz, in China und den USA angeboten. In Deutschland und an der Shanghai University wird das 3000 Stunden umfassende WOSTEP-Programm angeboten, das den Abschluss als Watchmaker ermöglicht. Da der deutsche Kurs auch staatlich anerkannt ist, dauert er drei Jahre, der in Shanghai zwei Jahre.

Die Absolvierenden arbeiten hauptsächlich in Swatch Group Kundendienstzentren rund um den Globus. Sie übernehmen anspruchsvolle Arbeiten in der Reparatur der verschiedenen Markenuhren. Nach der Weiterbildung stehen ihnen aber auch Positionen in der Wartung und Revision von historischen Uhren oder im Management offen. Der Uhrmacher ist nach wie vor eine Schlüsselperson in der Produktion, aber auch in der Wartung von Uhren – dies verspricht jungen Berufsleuten eine solide berufliche Karriere.

Dank dem Netzwerk der Nicolas G. Hayek Watchmaking School haben sich mehr als 1000 Uhrmacher dem weltweiten Talentpool angeschlossen. Diese Leistung ist das Ergebnis der beträchtlichen Investitionen der Swatch Group auf verschiedenen Ebenen, und die Absolvierenden gelten in der gesamten Branche als gefragte Fachleute. Ziel ist jedoch, alle frisch diplomierten Uhrmacher in die Konzernstrukturen zu integrieren.

In der Nicolas G. Hayek Watchmaking School liegt der Fokus nicht auf der Quantität, sondern auf der Qualität der Ausbildung. Daher ist die Anzahl der Studierenden auf eine mittlere Klassengrösse pro Jahr begrenzt.

Im Jahr 2024 waren 108 Studierende an den fünf Schulen eingeschrieben, 31 Studierende haben ihren Abschluss gemacht. Davon haben 26 Absolvierende eine Stelle bei der Swatch Group angenommen. Der verbleibende Teil entschied sich, andere persönliche Projekte (Weiterbildung, Reisen usw.) zu verfolgen.

Konzept Weiterbildung

Die Mitarbeitenden haben auch die Möglichkeit, spezifische Ausbildungsprogramme innerhalb der Unternehmen zu absolvieren. Eines der wichtigsten Schulungsprogramme ist jenes für die Uhrmacher des Kundendienstes in den verschiedenen Ländern. Deshalb laden die Marken die Teilnehmenden zu jährlichen Schulungen an ihren Hauptsitz ein, um ihr Wissen über kompliziertere Uhren oder neue Produkte, die auf den Märkten eingeführt werden, zu erweitern. Aber auch das Verkaufspersonal wird in dieser Hinsicht geschult, um auf dem neuesten Stand der Produktkenntnisse zu sein. Der Konzern bietet nicht nur Weiterbildungen im Bereich der Produktion, der Uhrmacherei und des Marketings an, sondern auch in nahezu jedem sektorspezifischen Bereich wie Finanzen und Controlling, HR, IT und Logistik. Es gibt zudem viele E-Learning-Module für Mitarbeitende, die nicht immer an den Programmen vor Ort teilnehmen können. Die Kurse beziehen sich sowohl auf technische als auch auf persönliche Kompetenzen.

In der Schweiz ermöglicht die Swatch Group ihren Mitarbeitenden aller Managementstufen, Weiterbildungen am internen Leadership Campus zu belegen. Die Inhalte reichen von Selbstführung und Mitarbeitergesprächen bis hin zu Vertiefungen der Teamführung.

Das Unternehmen unterstützt und fördert ausserdem die externe Weiterbildung auf allen Ebenen und in allen Berufen. Dabei erhalten die Mitarbeitenden einen speziellen Arbeits- bzw. Ausbildungsvertrag,

HIGHLIGHT

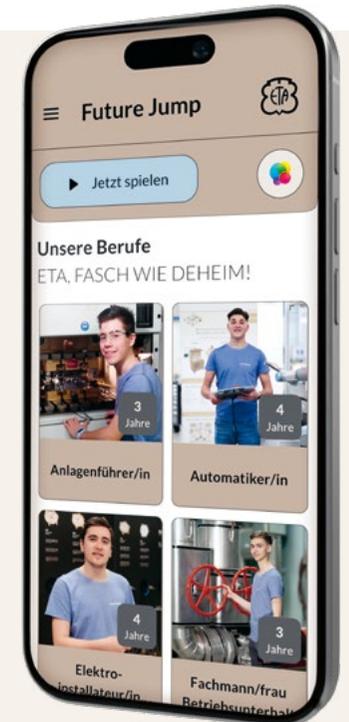
Future Jump

Die App Future Jump von ETA setzt neue Massstäbe in der Lehrstellen-Rekrutierung.

Sie ermöglicht es interessierten Schülerinnen und Schülern, sich umfassend über das Lehrstellenangebot von ETA zu informieren und sich direkt zu bewerben. Zusätzlich bietet die App die Möglichkeit, sich über Informationsveranstaltungen und Berufserkundungstage zu informieren und sich dafür anzumelden.

Ein besonderes Highlight ist das integrierte Game, das Future Jump zu einem modernen und attraktiven digitalen Flyer macht, der junge Menschen, die mitten in der Berufswahl stehen, gezielt anspricht.

Entwickelt wurde die App innerhalb eines Jahres von drei Lernenden, die ihre beruflichen Fähigkeiten in einem Team gebündelt und gemeinsam mit ihren Berufsbildnern das Projekt Future Jump umgesetzt haben. Seit Mai 2024 steht [Future Jump](#) im Google Play Store und im App Store zum Download bereit.



Spielend die Traumlehrstelle entdecken – mit der Future Jump App!



der es ihnen ermöglicht, parallel zu ihrer Arbeit bestimmte Programme an Universitäten oder anderen Bildungsinstitutionen zu besuchen.

GRI 404-1

Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Mitarbeitenden (2024)

Headcounts	Frauen	Männer	Total
Total Mitarbeitende	15 906	16 571	32 477
Total Ausbildungsstunden	118 195	176 580	294 775
	40%	60%	100%
Durchschnittliche Ausbildungsstunden pro Mitarbeitenden – intern	4,5	6,3	5,5
Durchschnittliche Ausbildungsstunden pro Mitarbeitenden – extern	2,9	4,4	3,6
Durchschnittliche Ausbildungsstunden pro Mitarbeitenden – Total	7,4	10,7	9,1

Wiederaufnahme und Erhaltung von Kunst und Handwerk

In der Uhren- und Schmuckindustrie gibt es viele künstlerische Berufe, z. B. den Mikrokunstmaler auf Zifferblättern und Zeigern, den Kunstgraveur, den Kunstschmied und den Guillocheur.

Die Guillochage-Maschine ist eine fussbetriebene, mit linearer oder zirkularer spanabhebender Bearbeitung, handgesteuerte Graviermaschine, die zum Beispiel für die künstlerische Gravur von Stahl- oder Goldzifferblättern und Schwungmassen verwendet wird. Es sind alle Arten von geometrischen Mustern möglich; der Kreativität des Guillocheurs, des Künstlers, der dieses Kunstwerk schafft, sind keine Grenzen gesetzt. Die Maschinen und die Kunst der Guillochierung waren in den Neunzigerjahren fast vom Aussterben bedroht. Deshalb konnten im Jahr 2005 nach langen und schwierigen Verhandlungen zwölf historische Maschinen von einem privaten Maître Guillocheur von den Luxusmarken der Swatch Group erworben werden, mit dem Ziel, die Kunst der Guillochage zu erhalten. Die historischen Maschinen wurden nicht nur restauriert, ein Team von Fachleuten begann auch, solche Maschinen für die Luxusmarken zu entwickeln und neu herzustellen. Ausserdem starteten die Luxusmarken ein spezielles Ausbildungsprogramm für Guillocheure und Maîtres Guillocheurs. Die Wiederaufnahme und der Erhalt der Guillochierkunst erforderten über ein Jahrzehnt hinweg Arbeit (kontinuierliche Entwicklung

von Maschinen, Ausbildung von Mitarbeitenden, Investitionen in die Fertigung), um ein nachhaltiges Niveau der Guillochierkunst zu erreichen und sie für die Zukunft zu erhalten. Andernfalls wäre dieser Beruf für die kommenden Generationen in Vergessenheit geraten.

Zu den Kunsthandwerkern gehören natürlich auch die Uhrmacherspezialisten, die für die Erhaltung und Restaurierung von Uhrenkunstwerken aus dem 18. Jahrhundert ausgebildet wurden. Sie restaurieren zum Beispiel historische Uhren, die in Museen wie dem Louvre in Paris ausgestellt sind oder sich in privaten Sammlungen befinden.

Schulungen von Swatch Group Quality Management

Swatch Group Quality Management bietet den Marken und Gesellschaften der Swatch Group regelmässig Schulungen an, in denen die Mitarbeitenden ihr Know-how und ihre Kompetenzen zu verschiedenen Themen erweitern können.

Habillage-Weiterbildung Swatch Group

Durch diese Schulungen erfolgt innerhalb der Swatch Group ein Austausch zum Stand der Technik bei der Habillage von Uhren bzw. Komponenten wie dem Gehäuse, dem Ziffernblatt, den Zeigern oder dem Armband. Zum besseren Verständnis der Einschränkungen bezüglich Entwicklung und Produktion von Habillage-Komponenten sowie der



Interaktion und Erwartungen seitens der Kunden und Lieferanten können unsere Produkte durch den Einsatz der erworbenen Kompetenzen effizienter entwickelt und laufend verbessert werden.

Im Jahr 2024 organisierte Swatch Group Quality Management drei entsprechende Schulungen, an denen etwa 40 Mitarbeitende aus verschiedenen Gesellschaften der Swatch Group teilnahmen. Die Referierenden erklärten im Rahmen von 80 Fortbildungsstunden das Wichtigste zur Habillage. In den fünf Modulen Grundlagen, Komponenten, Schnittstellen, Verfahren und Materialien konnten alle Teilnehmenden ihr Wissen vertiefen, um noch zuverlässigere und hochwertigere Produkte herzustellen und gleichzeitig so wenig Ressourcen wie möglich zu verbrauchen.

Zusätzlich zu dieser allgemeinen Schulung wurden tiefgreifendere Fachschulungen angeboten, beispielsweise zu Edelmetallen und deren Anforderungen, zu rostfreiem Stahl sowie zu Gewinden und Schraubverbindungen.

Mit diesem umfassenden Wissen können Mitarbeitende ihre Arbeit optimal angehen, denn Qualität und Nachhaltigkeit erfordern Planung.



BESCHAFFUNG

Generelle Beschaffung von Materialien 99

Beschaffung von Edelmetallen 106

Beschaffung von Diamanten und Edelsteinen 109

Beschaffung von Leder und Holz 110

Generelle Beschaffung von Materialien

GRI 3-3

Durch die vertikalisierte Produktion und die Swiss-Made-Anforderungen erfolgt der grösste Teil der Wertschöpfung intern und in der Schweiz. Rohmaterialien, einige Komponenten sowie Serviceleistungen werden extern bezogen. Einge kaufte Materialien mit einem hohen ESG-Risiko in der Beschaffungskette sind unter anderem: Edelmetalle, Diamanten und Edelsteine sowie gewisse biobasierte Werkstoffe.

Positive und negative Auswirkungen (inside-out) GRI 3-3-a, 3-3-b	Chancen und Risiken (outside-in)	Massnahmen GRI 3-3-c, 3-3-d, 3-3-e, 3-3-f	Indikatoren	Messgrössen und Ziele
Abhängig vom Material, dem Herkunfts- oder Produktionsland ist die Swatch Group mit Umwelt- und sozialen Herausforderungen konfrontiert. Die negativen Auswirkungen in der gesamten Beschaffungskette gilt es zu vermeiden oder auf ein Minimum zu reduzieren.	Die Beschaffung von Materialien aus bestimmten Ländern kann aus politischen Gründen eingeschränkt werden. Auch bestehen Reputationsrisiken bei der Beschaffung aus bestimmten Ländern.	Das Bewusstsein für potenzielle Risiken bei der Lieferantenauswahl wurde in allen Unternehmen der Swatch Group geschärft. Nachhaltigkeitsspezialisten in den Unternehmen der Swatch Group weltweit wurden geschult. Eine gründliche Risikoanalyse und unabhängige Lieferantenaudits wurden durchgeführt. Die kontinuierliche Integration der internen Weisungen und von Verhaltenskodizes (u. a. «Swatch Group Code of Conduct») in die Beschaffungsprozesse wurde gründlich geprüft und wo es notwendig war, wurden korrektive Massnahmen ergriffen.	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Lieferantenaudits - Anzahl Lieferanten mit A- oder B-Bewertung - Anzahl Nachhaltigkeitsspezialisten bei der Swatch Group 	Nur Indikatoren

GRI 2-6

Lieferkette

Die Schweiz gilt als rohstoffarmes Land mit hohen Produktionskosten. Trotzdem gelingt es der Swatch Group, den grössten Teil der Wertschöpfung intern und in der Schweiz zu tätigen. In den wenigen Fällen, bei denen das nicht möglich ist, hat der Konzern strikte Auswahlkriterien, die sicherstellen, dass negative Umwelt- und soziale Auswirkungen in der Lieferkette vermieden oder minimiert werden.

Die Zuständigkeiten im Unternehmen sind klar geregelt. Die Swatch Group setzt in allen Gesellschaften weltweit einen Nachhaltigkeitsspezialisten ein, der direkten Zugang zum Management hat. Die Spezialisten wurden für die Erkennung potenzieller Risiken geschult. Die Swatch Group etablierte zudem ein eigenes Büro für Nachhaltigkeit mit Fokus auf Menschenrechte in Asien und baut es kontinuierlich aus.

Die Einhaltung der internen Weisungen und von Verhaltenskodizes in den Beschaffungsprozessen wurde unabhängig überprüft. Der Kodex beruht auf international anerkannten Menschenrechten und basiert auf den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen (UNGP).

Weitere Informationen zum Supplier Code of Conduct finden sich im Kapitel «Wirtschaft und Governance» auf [S. 25](#)

In der Berichtsperiode wurde eine gründliche Risikoanalyse des Beschaffungswesens und unabhängige Inspektionen bei unmittelbaren Lieferanten in Hochrisikoländern durchgeführt.

Für das Geschäftsjahr 2024 erfolgte im Sinne der Kontinuität eine erneute detaillierte Überprüfung der Lieferkette auf Basis «Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit». ¹ Details zur Überprüfung finden sich im nächsten Abschnitt.

GRI 301-1

Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten

In Bezug auf die Mineralien und Metalle aus Konflikt- und Hochrisikogebieten wurden die importierten und verarbeiteten Mengen der in der Verordnung ¹ definierten Mineralien und Metalle erfasst und ausgewertet.

Die meisten der in der Verordnung definierten Mineralien und Metalle werden von der Swatch Group entweder nicht oder in kleinen Mengen beschafft. Einzig bei Wolfram und Gold wird der Schwellenwert überschritten. Ein Prozess der Rückverfolgbarkeit und Dokumentation ist implementiert, um nachzuweisen, dass diese Materialien weder aus Konflikt- noch aus Hochrisikogebieten stammen.

1. VSoTr: www.fedlex.admin.ch

2. VSoTr: www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2021/847/de

3. OR Art. 964: www.fedlex.admin.ch/eli/cc/27/317_321_377/de

4. <https://mneguidelines.oecd.org/due-diligence-guidance-for-responsible-business-conduct.htm>

5. mneguidelines.oecd.org/mining.htm

- Die Beschaffung von Gold in Rohform gemäss Tarifnummer 7108 erfolgt als Traceable-Gold von offiziellen und zertifizierten industriellen Minen aus den USA, Kanada oder Australien. Das im Jahr 2024 beschaffte Gold mit der Tarifnummer 7108 stammt zu 100% aus australischen Minen. Bei der Auswahl der Minen wurde zudem der CO₂-Footprint berücksichtigt.
- Die Beschaffung von Wolfram in Pulverform (Tarifnummer 8101 10 00) erfolgt über europäische Lieferanten und besteht zu 100% aus rezykliertem Ausgangsmaterial.

Bei der Überprüfung dienten neben der schweizerischen Gesetzgebung (VSOTR ² und OR Art. 964 ³) folgende internationale Richtlinien und Standards als Grundlage:

- OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln ⁴.
- OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten für Minerale aus Konflikt- und Hochrisikogebieten ⁵.

- Praktische Massnahmen für Unternehmen zur Bestimmung und Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit in Lieferketten für Minerale¹.

GRI 408 –1

Kinderarbeit

Die Swatch Group verfolgt eine Nulltoleranzpolitik bezüglich Kinderarbeit.

Richtlinien und Managementsystem

Die Swatch Group verfolgt eine Nulltoleranzpolitik bei Menschenrechtsverletzungen. Das schliesst implizit die Kinderarbeit mit ein.

Aus dem Swatch Group Code of Conduct, Paragraph 14: «Die Swatch Group hat null Toleranz gegenüber dem Einsatz von Kinderarbeit oder minderjährigen Arbeitskräften, die nicht mindestens 15 Jahre alt sind oder das geltende gesetzliche Mindestalter für die Beschäftigung nicht erreicht haben, je nachdem, welches höher ist. Die Lieferanten müssen die Normen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie die geltenden gesetzlichen Bestimmungen einhalten.»

Der Swatch Group Code of Conduct basiert auf den international anerkannten Menschenrechten, wie sie in der Internationalen Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen und der Erklärung der Internationalen

1. mneguidelines.oecd.org/child-labour-risks-in-the-minerals-supply-chain.htm

Überprüfung der Lieferketten

Rohstoffe	Tarifnummer	Beschreibung	Prüfung/ Schwellenwert	Prüfung/ Herkunft	Erhöhte Sorg- faltspflichten	
Mineralien	2609 00 00	Zinnerze und ihre Konzentrate	✓	–	Nein	
	2611 00 00	Wolframerze und ihre Konzentrate	✓	–	Nein	
	ex 2615 90 00	Tantalzerze oder Nioberze und ihre Konzentrate	✓	–	Nein	
	ex 2615 90 00	Golderze und ihre Konzentrate	✓	–	Nein	
Metalle <i>Zinn</i>	ex 2615 90 00	Zinnoxide und -hydroxide	✓	–	Nein	
	ex 827 39 00	Zinnchloride	✓	–	Nein	
	8001	Zinn, in Rohform	✓	–	Nein	
	8003	Zinn, als Stangen, Profile und Draht	✓	–	Nein	
	8007	Zinn, andere Waren	✓	–	Nein	
	<i>Wolfram</i>	ex 2825 90 00	Wolframoxide und -hydroxide	✓	–	Nein
		2841 80 00	Wolframate (Tungstate)	✓	–	Nein
		ex 2849 90 00	Carbide des Wolframs	✓	–	Nein
		7202 80 00	Ferrowolfram und Ferrosiliciumwolfram	✓	–	Nein
		8101 10 00	Wolfram, in Pulverform	> 2 500 kg / Jahr	Aus 100% Recycling- material	Nein
8101 94 00	Wolfram in Rohform, einschliesslich nur gesinterte Stäbe und Stangen	✓	–	Nein		
8101 96 00	Wolfram, als Draht	✓	–	Nein		
8101 99 00	Anderer Halbfabrikate und Waren aus Wolfram	✓	–	Nein		
<i>Tantal</i>	ex 2841 90 90	Tantalate	✓	–	Nein	
	ex 2849 90 00	Carbide des Tantals	✓	–	Nein	
	8103 20 00	Tantal in Rohform, einschliesslich nur gesinterte Stäbe und Stangen und in Pulverform	✓	–	Nein	
	8103 91 00 8103 99 00	Anderer Halbfabrikate und Waren aus Tantal	✓	–	Nein	
<i>Gold</i>	7108	Gold, in Rohform, als Halbzeug oder in Pulverform	>100 kg / Jahr	Australien und wiederver- wendetes Gold	Nein	

Geprüft durch PwC

Arbeitsorganisation über Grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit verankert sind. Der Ansatz basiert auf den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (United Nation Guiding Principles for Business and Human Rights, UNGP). Im Einklang mit den UNGP folgt die Swatch Group dem höheren Standard, wenn nationales Recht und internationale Menschenrechtsstandards voneinander abweichen. Ausserdem befolgt die Swatch Group den höheren Standard, wenn nationales Recht und die strengen Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsstandards der Swatch Group voneinander abweichen. Wo nationales Recht und die hohen Standards der Swatch Group in Konflikt stehen, respektiert die Swatch Group das nationale Recht und bemüht sich gleichzeitig, den höheren Standard zu erfüllen.

Identifizieren und bewerten negativer Effekte

Der Prozess des Lieferanten-Netzwerk Managements bei der Swatch Group umfasst strenge Kriterien für die Auswahl und Qualifizierung von unseren Partnern. Beginnend mit der Qualifizierung neuer Lieferanten betrachten und bewerten wir mögliche Menschenrechtsrisiken anhand dieser Kriterien präventiv und proaktiv.

Bei der Swatch Group werden menschenrechtliche Sorgfalt in der Lieferkette durch den ganzheitlichen Ansatz «Vorbeugen – Erkennen – Reagieren» unterstützt. Mehr als 70 Nachhaltigkeitsspezialisten in den Unternehmen der Swatch Group weltweit sorgen

dafür, dass das Bewusstsein für potenzielle Risiken kontinuierlich geschärft wird.

Ein erhöhtes Risiko für Kinderarbeit ist gemäss der Due Diligence Response von UNICEF in ihrem Children's Rights in the Workplace Index unter anderem in vielen asiatischen Ländern vorhanden.

Die Risikoanalyse wird risikobasiert durchgeführt, die abhängig von Materialien und Dienstleistungen, dem Herkunfts- oder Produktionsland, dem Auftragsvolumen und /oder der Dauer der Lieferantenbeziehung bewertet wird.

Bei den Unternehmen der Swatch Group und bei Lieferanten aus der Schweiz und in den umliegenden Ländern wird das Risiko für Kinderarbeit als sehr gering eingestuft.

In den wenigen Fällen, bei denen sich die Swatch Group nach sorgfältiger Evaluation für einen Lieferanten aus Risikoländern entschieden hat, werden unabhängige Lieferantenaudits und -inspektionen durchgeführt. Die Swatch Group hat seit Jahren ein eigenes Büro in Asien mit Nachhaltigkeits-spezialisten. Diese werden kontinuierlich geschult und überprüft (siehe weiter unten).

Im Berichtszeitraum wurden keine Verletzungen von Menschenrechten bei unmittelbaren Zulieferern festgestellt.

Beseitigen, vermeiden oder mindern negativer Effekte

Der Swatch Group Due-Diligence-Prozess im Bereich Kinderarbeit erlaubt es, Hochrisiko- bzw. kritische Lieferanten rasch zu identifizieren und sofort zu reagieren. Unabhängige Inspektionen und Audits stellen sicher, dass unsere unmittelbaren Lieferanten die weltweit anerkannten Richtlinien, die in unseren Verhaltenskodizes abgebildet und ausgeweitet worden sind (u. a. Swatch Group Supplier Code of Conduct), umgesetzt werden. In Fällen, bei denen das nicht möglich ist, beenden wir die Zusammenarbeit.

Die Swatch Group betreibt ein unternehmensweites, transparentes, öffentlich und barrierefrei zugängliches, unabhängiges Beschwerde- und Meldeverfahren. Alle Beschwerden und Meldungen von Mitarbeitenden oder Dritten werden gleich behandelt – soweit dies rechtlich erlaubt ist. Das Beschwerde- und Meldeverfahren ist für jede und jeden zugänglich.

Sowohl Mitarbeitende als auch Personen und Organisationen ausserhalb der Swatch Group können Beschwerden und Hinweise – auf Wunsch auch anonym – melden, diese werden vertraulich behandelt.

Nachverfolgen von Umsetzung und Ergebnissen

Mit unmittelbaren Lieferanten, die den hohen Anforderungen an unsere Audits nicht gerecht werden, jedoch keine Menschenrechtsverletzungen begangen haben, arbeiten wir Hand in Hand, die bestehenden

Mängel zu beseitigen. Diese Lieferanten werden in der Folge nochmals überprüft.

Kommunikation

Die Analyse in Bezug auf Kinderarbeit wird jährlich aktualisiert. Die Berichterstattung zu Kinderarbeit erfolgt im Rahmen des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts.

- SR 221.433 – Verordnung vom 3. Dezember 2021 über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit (VSoTr) (admin.ch), www.fedlex.admin.ch
- OR Art. 964b, SR 220 – Bundesgesetz vom 30. März 1911 betreffend die Ergänzung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (Fünfter Teil: Obligationenrecht), www.fedlex.admin.ch
- Children's Rights in the Workplace Index, www.unicef.ch

GRI 204-1

Lokale Lieferanten

«Hopp Schwiiz» war ein Motto des Gründers der Swatch Group. Nicolas G. Hayek hat sich immer für Swissness in der ganzen Schweizer Uhrenindustrie eingesetzt und bei der Lancierung von Swatch im Jahr 1983 einen Swiss-Made-Anteil von 100% angestrebt.

Dieses starke Bekenntnis zum Produktionsstandort Schweiz sowie zur lokalen Beschaffung hat enorme positive Effekte beim Management des nachhaltigen Liefernetzwerks. Die Swatch Group hat keine Veranlassung, dies – heute und in ferner Zukunft –

zu ändern. Für die Uhren liegt der Anteil an lokaler Wertschöpfung, gestützt auf die anwendbare Swiss-Made-Regulierung, zwischen 60% und 100%.

Grundsätzliches Lieferanten-Netzwerk Management

Nebst dem Bekenntnis zur Swissness, den strengen Auswahlkriterien und der Priorisierung der Reaktionszeit müssen die Lieferanten den internen Vorgaben von Swatch Group Quality Management zur Qualitätssicherung, zu den ökologischen und gesetzlichen Bestimmungen sowie zur gesetzlichen Compliance in Bezug auf die Produkte entsprechen; insbesondere REACH (Regulation on Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals), RoHS (Restriction of Hazardous Substances) und WEEE (Abfall Electrical and Electronic Equipment).

Um dies sicherzustellen, erhält jeder Lieferant einen direkten und geschützten Zugriff auf die von Swatch Group Quality Management erstellten Konformitätsspezifikationen der angewendeten Rohmaterialien und Werkstoffe. Diese Spezifikationen werden laufend in einer umfassenden Datenbank aktualisiert.

Die Einhaltung der Vorgaben wird mit zwei Arten von Audits überprüft: einerseits Audits zur verantwortungsvollen Beschaffung und andererseits Audits zur Qualitätssicherung.

GRI 308-1, 308-2, 414-1, 414-2

Lieferanten-Audits

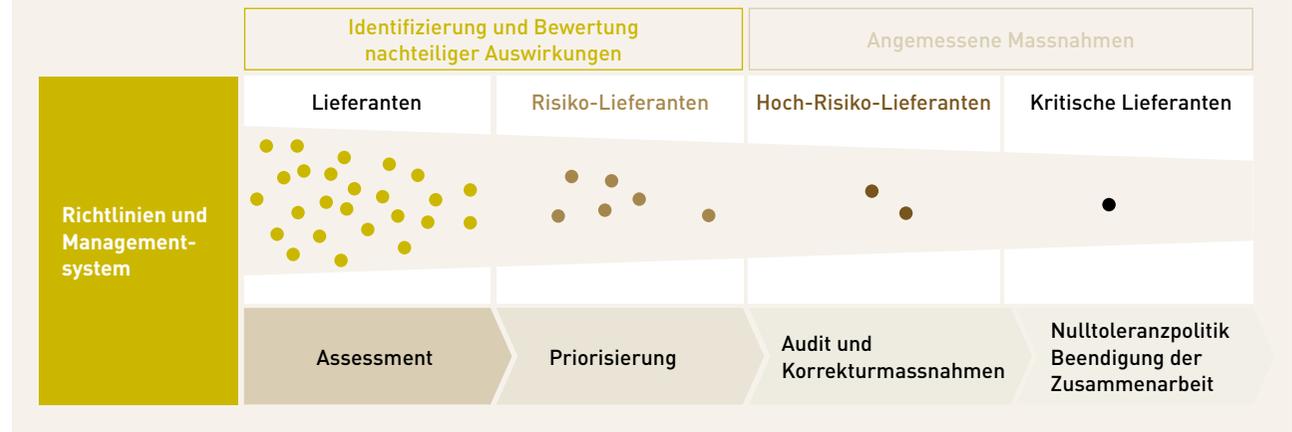
Swatch Group FEPS (Far East Procurement Services) stellt laufend sicher, dass die unmittelbaren Lieferanten und ihre Werke den Verhaltenskodex der Swatch Group für Lieferanten sowie die geltenden Gesetze und Vorschriften einhalten. Alle Produktionsstandorte von Direktlieferanten und Tier-2-Lieferanten müssen zwei unabhängige Audits durchlaufen: eines zur verantwortungsvollen Beschaffung (RS-Audit) mit Fokus auf die Leistungsbeurteilung von Mitarbeitenden sowie Menschenrechte, Arbeitsschutz, Umweltschutz und Geschäftsgebaren und eines zur Qualitätssicherung (QA-Audit) mit Ausrichtung auf die Prüfung des Qualitätsmanagementsystems und der Qualitätssicherungsprozesse der Werke.

FEPS bestimmt, welche Lieferantenstandorte im jeweiligen Geschäftsjahr geprüft werden, und beauftragt unabhängige externe Revisionsgesellschaften mit der Durchführung der Audits gemäss unseren Anforderungen. Anschliessend werden die Revisionsberichte analysiert und Hand geboten bei Verbesserungsmaßnahmen an den einzelnen Lieferantenstandorten. Alle Lieferantenstandorte werden regelmässig – mindestens alle zwei Jahre – geprüft. Neue Lieferantenstandorte werden erst nach bestandenem Audit zugelassen.

Die Swatch Group beurteilt die Leistung der Lieferantenstandorte aufgrund der Audit-Resultate im internen Bewertungssystem. Dabei wird den Standorten eine der nachfolgend tabellarisch aufgelisteten Bewertungen zugewiesen. Das Bewertungssystem bestimmt den Zulassungsstatus der Lieferanten, den Zeitraum, für den die Zulassung gültig ist, sowie den Zeitpunkt des nächsten Audits.

Um zugelassen zu werden, ist eine Bewertung mit A oder B notwendig. Wird ein Lieferantenstandort mit C bewertet, muss dieser innert sechs Monaten Korrekturmaßnahmen ergreifen, um sich für ein Folge-Audit zu qualifizieren. Neue Lieferantenstandorte, die mit D bewertet werden, werden nicht zur Zusammenarbeit zugelassen. Bestehende Standorte, die mit D bewertet werden, erhalten drei Monate Zeit, um die notwendigen Korrekturmaßnahmen zu ergreifen und sich für ein Folge-Audit zu qualifizieren. Unternimmt ein Lieferantenstandort keine Anstrengungen, um Korrekturmaßnahmen zu ergreifen, beenden wir die Zusammenarbeit und vergeben keine weiteren Aufträge an diesen Standort.

Risikobewertung von Lieferanten



Audit-Bewertung

Bewertung	Definition	Vorgehensweise
A	Hervorragend (Gesamtbewertung $\geq 90\%$)	Periodisches Audit in 24 Monaten ¹
B	Qualifiziert (Gesamtbewertung zwischen 75% und 90%)	Periodisches Audit in 12 Monaten
C	Auf Probe (Gesamtbewertung zwischen 60% und 75% oder Bewertung eines Einzelbereichs $< 75\%$ ²)	- Folge-Audit in 6 Monaten - Wenn es sich um das Ergebnis des 2. Folge-Audits handelt, wird die Zusammenarbeit beendet
D	Bedingt/ausgeschlossen (Gesamtbewertung $< 60\%$ oder Nichterfüllung einer Nulltoleranzanforderung)	- Folge-Audit in 3 Monaten - Wenn es sich um das Ergebnis des 2. Folge-Audits handelt, wird die Zusammenarbeit beendet

1. Um sich für einen Audit-Abstand von 24 Monaten zu qualifizieren, müssen sowohl das RS- als auch das QA-Audit mit A bewertet worden sein.
2. Individueller Bereichs-Score $< 75\%$ führt zu einer C-Bewertung; gilt nur für RS-Audit.

Bei Prüfelementen wie Belästigung und Missbrauch, Zwangsarbeit und Menschenhandel, Anstellung von Minderjährigen, untreuer Geschäftsbesorgung, Verletzung des Schutzes geistigen Eigentums, nicht autorisierten Subunternehmern oder Zugangsverweigerung bei Audits gilt eine Nulltoleranz-politik.

Nach jedem Audit wird zusammen mit dem Lieferanten ein Audit-Plan zur Umsetzung der notwendigen Verbesserungen erstellt. Der fortlaufende Austausch mit den Lieferanten umfasst Standortbesuche und Treffen, Schulungen sowie die Bereitstellung von Hilfsmitteln und Unterstützungsmassnahmen, um den Lieferanten bei der Erfüllung der Anforderungen zu helfen.

Bis Ende der Berichtsperiode 2024 (30.09.2024) wurden insgesamt 140 asiatische Standorte von 125 Lieferanten im Rahmen von Audits oder durch die Einreichung äquivalenter Prüfberichte qualifiziert. Im Berichtszeitraum (01.10.2023 bis 30.09.2024) bewerteten von der Swatch Group beauftragte unabhängige Revisionsgesellschaften 113 Lieferantenstandorte. Von diesen Standorten wurden 29 erstmals geprüft. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 134 Audits durchgeführt.

Bei den in den Lieferantenaudits festgestellten Konformitätsmängeln handelte es sich grösstenteils um Überschreitungen der gesetzlichen Überzeitbeschränkung, die unsachgemässe Verwendung der persönlichen Schutzausrüstung, den falschen Umgang mit Chemikalien, die unsachgemässe Lagerung von Sonderabfällen sowie fehlende Verwaltung des Treibhausgas-Inventars.

Insgesamt 93 Lieferantenstandorte erreichten im Berichtszeitraum die Bewertung A oder B¹. 18 Standorte mit der Bewertung C oder D sind derzeit im Prozess, ihre Bewertung zu verbessern, da die Swatch Group Lieferanten jeweils eine Drei- bzw. Sechsmonatsfrist für Korrekturmassnahmen einräumt. Zwei Standorte wurden aufgrund ihres schlechten Abschneidens in den Lieferantenaudits vom Beschaffungsprozess ausgeschlossen.

Audit-Ergebnisse¹

Audit-Rating	Audit-Typ	Anzahl Audits 2024	Anzahl Audits 2023	Anzahl Audits 2022
A	Erst-Audit	0	2	0
	Periodisches Audit	18	9	2
	Folge-Audit	9	1	5
	Ad-hoc-Audit	0	1	0
	Total	27	13	7
B	Erst-Audit	8	3	9
	Periodisches Audit	34	37	34
	Folge-Audit	24	32	36
	Ad-hoc-Audit	0	1	1
	Total	66	73	80
C	Erst-Audit	9	9	20
	Periodisches Audit	11	22	24
	Folge-Audit	6	6	7
	Total	26	37	51
D	Erst-Audit	12	3	4
	Periodisches Audit	3	2	2
	Folge-Audit	0	0	2
	Total	15	5	8
Total		134	128	146

1. Berichtsperiode: 01.10. bis 30.09.

Beschaffung von Edelmetallen

GRI 301-2, 3-3

Die Swatch Group verwendet diverse Edelmetalle, vorrangig Gold, Silber, Palladium und Platin. Der mit Abstand grösste Anteil macht Gold aus. Die Beschaffung von neuem Gold erfolgt ausschliesslich von offiziellen und zertifizierten industriellen Minen aus den USA, Kanada oder Australien.

Eine geringe Menge Gold wird auch in Form von Komponenten von Lieferanten gekauft. Für weitere Details siehe Abschnitt «Gold in eingekauften Komponenten».

Zudem verfügt der Konzern über einen geschlossenen, internen Goldverarbeitungszyklus mit einer konzern-eigenen Giesserei, um Produktionsreste intern wiederverwenden zu können. Ein relativ kleiner Teil des eingesetzten Goldes wird von zertifizierten Schweizer Goldgiessereien verfeinert.

Recycling-Gold aus externen Quellen wird vermieden, da eine Rückverfolgbarkeit bis zur Mine nicht gegeben ist. Mit der Swatch Group Beschaffungsstrategie – der Direktlieferung von der Mine zur Raffinerie und weiter zur eigenen Goldverarbeitung sowie dem Einsatz von Gold aus internen Wiederaufbereitungsprozessen – kann eine vollständige Rückverfolgbarkeit erreicht werden.

Für das Geschäftsjahr 2024 erfolgte wiederum eine detaillierte Überprüfung der Lieferkette auf Basis der «Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit».

Weitere Details dazu sind im Abschnitt «Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten» auf [S. 100](#)

Primäres Gold

Die Beschaffung von primärem Gold erfolgt ausschliesslich als Traceable-Gold und ganz konsequent nur von offiziellen und zertifizierten industriellen Minen aus den USA, Kanada oder Australien, da in diesen Ländern die gesetzlichen Standards am höchsten sind und die industriellen Minen unter den sehr strengen Auflagen der dortigen Behörden betrieben sowie von diesen regelmässig überwacht werden. Die Lieferkette wird direkt und sehr kurz gehalten, das heisst Direktlieferung von der Mine bis zur Raffinerie und weiter zur eigenen Goldverarbeitung durch die Swatch Group. Die Goldbeschaffung aus anderen Regionen und/oder aus Kleinminen und artisanalem Bergbau, in denen geringere Standards gelten oder Restrisiken bestehen, dass Non-Traceable-Gold in die Beschaffungskette gelangen könnte, ist für die Swatch Group klar keine Alternative. Diese einfache und klare Beschaffungspolitik hat sich als sehr wirksam erwiesen.

Herkunftsländer für primäres Gold im Berichtsjahr

Erfassungszeitraum: 01.10.–30.09.	2024	2023	2022
Australien	100%	100%	100%
USA	0%	0%	0%
Kanada	0%	0%	0%

Geprüft durch PwC

Gold in eingekauften Komponenten

Soweit möglich setzen Lieferanten von Komponenten von der Swatch Group bezogene Halbfabrikate ein. Andernfalls wird verlangt, dass der Lieferant RJC-zertifiziert ist.

Im Berichtsjahr konnten 99,7% des eingesetzten Goldes gemäss den strengen Vorgaben von der Swatch Group beschafft werden. Die verbleibenden 0,3% betreffen hauptsächlich Lieferungen von Schweizer und einigen europäischen sowie japanischen Lieferanten, Letztere nur für den Bereich Elektronische Systeme, die nicht RJC-zertifiziert sind. Ziel ist es, zukünftig auch dieses restliche Gold gemäss den strengen Richtlinien des Konzerns zu beschaffen.

Goldverarbeitung der Swatch Group

Der Prozess der Goldverarbeitung wurde in den letzten Jahren durch Investitionen in eine konzern-eigene Giesserei und Aufbereitungsanlagen vollständig internalisiert.

So werden die Legierungen nach ihrer Herstellung zu Halbfabrikaten und Fertigungskomponenten weiterverarbeitet und die bei diesen verschiedenen Vorgängen anfallenden Produktionsreste werden intern wiederverwendet. Die Swatch Group kontrolliert somit die gesamte Goldverarbeitungskette durch betriebsinterne und klar festgelegte Prozesse.

Nivarox-FAR hat dabei eine Schlüsselfunktion inne und verarbeitet die Goldbestände der Swatch Group in einem geschlossenen und kontrollierten Kreislauf. Durch die konzerneigene Giesserei können so Produktionsreste wiederverwendet werden. Nivarox-FAR ist im Besitz der notwendigen eidgenössischen Bewilligungen als Giesser und Handelsprüfer (Edelmetallprüfer) und ist zudem nach Responsible Jewellery Council Code of Practice und Chain of Custody (RJC CoP und CoC) zertifiziert.

Abhängig von der internen Kapazität wird ein geringer Teil der Produktionsspäne und des Ausschusses bei wenigen externen Verarbeitern verfeinert.

Zu diesem Zweck arbeitet die Swatch Group nur mit ausgewählten, etablierten und langjährigen Giessereien zusammen, die sich über die gesetzlichen und sämtliche Vorschriften der Finanzmarktaufsicht hinaus mindestens als zertifiziertes Mitglied des Responsible Jewellery Council (RJC) und/oder der London Bullion Market Association (LBMA) ausweisen können und ausserdem die Zusicherung durch anerkannte Zertifizierungen erbringen, dass die gelieferten Edelmetalle aus ethisch einwandfreien Quellen sowie konfliktfreien Regionen stammen.

HIGHLIGHT

Gold-Ursprungsanalyse

Die Rückverfolgbarkeit von Rohmaterialien und Edelmetallen und die Möglichkeit, allfällige Manipulationen festzustellen, spielen bei der Ursprungsvalidierung von Gold eine wichtige Rolle.

Seit 2013 nutzt der wichtigste Primärgoldlieferant der Swatch Group eine Methode, mit der anhand von 15 Elementen und deren Wechselbeziehungen Unreinheiten im erhaltenen geschürftem Gold analysiert werden. Damit lassen sich die Konzentrationen der einzelnen Elemente feststellen und es konnte über die Jahre eine Datenbank aufgebaut werden. Die Raffinerie in der Schweiz führt eine WD-XRF-Analyse durch, bevor das Material eingeschmolzen wird. Die Analyse wird in einer Datenbank gespeichert, und es werden der Gehalt an Elementen sowie deren Wechselbeziehungen geprüft.

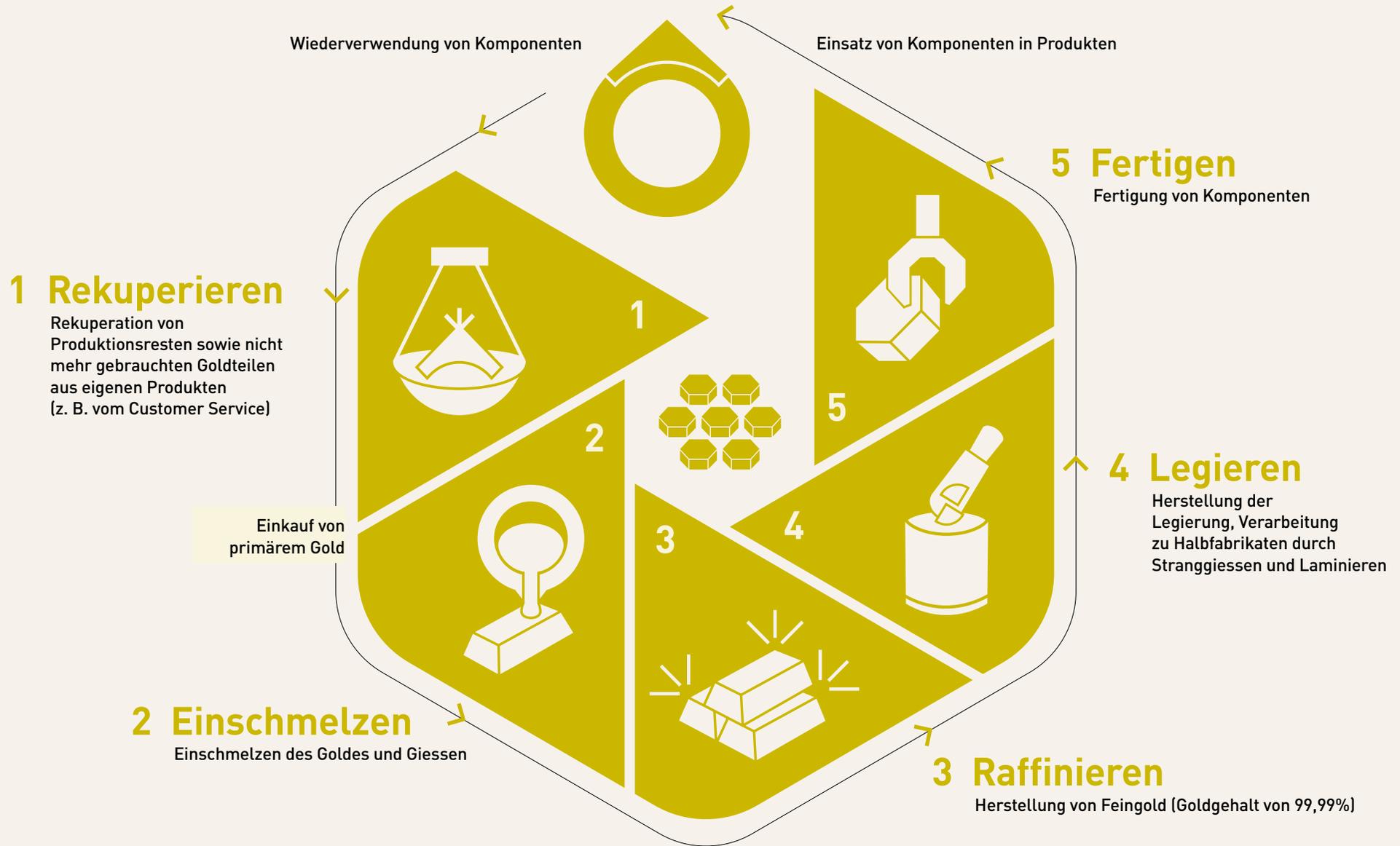
Mit dieser Methode lässt sich der Ursprung von Gold überprüfen, da einige



chemische Elemente nur in bestimmten Regionen vorkommen, während andere immer vorhanden sind. Mit dieser Analyse ist es möglich, Rohstoffe aus verschiedenen Gebieten zu bestimmen.

Jede Lieferung von geschürftem Gold, die zur Produktion von primärem Feingold für die Swatch Group bestimmt ist, wird analysiert, um das Ursprungsland USA, Kanada oder Australien zu verifizieren. Bisher wurden keine Unregelmässigkeiten festgestellt.

Nivarox-Verarbeitungszyklus



Beschaffung von Diamanten und Edelsteinen

GRI 3-3

Diamanten und Edelsteine teilen mit den Unternehmensmarken die universellen Werte Engagement, Liebe und Vertrauen sowie emotionale und finanzielle Sicherheit. Sie stehen auch für Seltenheit, hohe Qualität und Einzigartigkeit. In der Swatch Group wird daher eine verantwortungsvolle Beschaffung von Diamanten und Edelsteinen, die für die Uhren und Schmuckstücke verwendet werden, sehr ernst genommen.

Die Swatch Group achtet sehr darauf, dass ihre Lieferanten vor dem Kauf sorgfältig ausgewählt werden, und verlangt ein hohes Mass an ethisch einwandfreiem Verhalten sowie die strikte Einhaltung geltender Gesetze und des Swatch Group Supplier Code of Conduct. Lieferanten werden nachdrücklich ermutigt, sich unabhängigen Organisationen anzuschliessen, die ihre guten Praktiken zertifizieren, wie z. B. dem RJC (Responsible Jewellery Council), dem zwischen 2008 und 2022 mehrere Tochtergesellschaften der Swatch Group beigetreten sind. Im Jahr 2022 waren praktisch alle Lieferanten von Diamanten und Edelsteinen der Swatch Group RJC-CoP-zertifiziert.

Eine regelmässige Überprüfung der Partner ermöglicht es, Risiken zu begrenzen und geeignete Verbesserungsmassnahmen zu ergreifen. Bei Nichteinhaltung dieser Richtlinien oder im Zweifelsfall werden die Lieferanten sofort disqualifiziert und nicht weiter berücksichtigt.

Eine hundertprozentige Einhaltung des Kimberley-Prozess-Zertifizierungssystems (KPCS) gilt für die Diamantenlieferanten. Durch die Zertifizierung wird sichergestellt, dass die Diamanten aus legalem Handel stammen. Staaten, Unternehmen und Händler, die dieses Zertifizierungssystem nicht vollumfänglich anwenden, werden vom Handel mit der Swatch Group ausgeschlossen. Bei Rubinen aus Myanmar (vormals Burma) konnte die Swatch Group in der Vergangenheit stets sicherstellen, dass sie den geltenden Vorschriften und Sanktionen entsprechen. Aufgrund der veränderten politischen Situation hat die Swatch Group entschieden, keine Rubine myanmarischen Ursprungs mehr zu kaufen.

Trotz dieser seit vielen Jahren erzielten Erfolge ist die Swatch Group der Überzeugung, dass sie noch mehr zur Verbesserung der Situation beitragen kann, indem sie ihre Beschaffung noch verantwortungsvoller und nachhaltiger gestaltet. Denn der Konzern möchte sicherstellen, dass die Beschaffung von Edelsteinen allen an der Lieferkette Beteiligten und von ihr Betroffenen Vorteile bringt und negative soziale sowie ökologische Auswirkungen verhindert werden.

Trotz der Entstehung einiger unterstützenswerter Initiativen, die der Konzern aufmerksam verfolgt, ist derzeit noch kein Marktteilnehmer in der Lage, eine hundertprozentige Rückverfolgbarkeit von Diamanten in den für die Swatch Group relevanten Mengen und der erforderlichen Qualität zu gewährleisten. Darüber hinaus sind die wenigen verfügbaren Studien zu Nachhaltigkeit in der Lieferkette widersprüchlich

und aufgrund ihrer mangelnden Unabhängigkeit fragwürdig. Die angestrebte Transparenz in der Lieferkette wird es ermöglichen, die sozialen und ökologischen Auswirkungen der Beschaffung von Diamanten und Edelsteinen mit akzeptabler Sicherheit zu quantifizieren.

Zu diesem Zweck arbeitet die Swatch Group mit ihren Lieferanten, verschiedenen wichtigen Branchenakteuren und Fachleuten an diesem Thema, um ausreichende Kenntnisse über die gesamte Lieferkette zu erlangen und die erforderlichen Kennzahlen festzulegen.

Auf der Grundlage dieses objektiven und strukturierten Ansatzes möchte die Swatch Group in Zukunft gewährleisten, dass ihre Einkäufe die bestmögliche Wirkung erzielen und einen positiven Beitrag für alle Beteiligten sowie Kundinnen und Kunden leisten.

Beschaffung von Leder und Holz

GRI 3-3

Beschaffungsstrategie der Swatch Group für Leder- und Holzprodukte

Bei der Beschaffung von Leder und Holz hält sich die Swatch Group an internationale und nationale Gesetze sowie Vereinbarungen wie den Lacey Act, die EU-Holzverordnung, die Anforderungen des US Fish and Wildlife Service, die EU-Entwaldungsverordnung und das CITES (Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen). Darüber hinaus lehnt die Swatch Group die Beschaffung von Leder und Holz von gefährdeten Tier- und Pflanzenarten ab, die in Anhang I, II und III des CITES-Übereinkommens aufgeführt sind (mit Ausnahme des Leders des Mississippi-Alligators gemäss Anhang II des CITES-Übereinkommens). Ausserdem sieht das Unternehmen von der Beschaffung von Tier- und Pflanzenarten ab, die von der IUCN (International Union for Conservation of Nature) als bedroht eingestuft werden. Zu den bedrohten Arten gehören solche, die als vom Aussterben bedroht, gefährdet und anfällig eingestuft sind.

Für die Verwendung von Holz- und Ledermaterialien gelten bei der Swatch Group Beschaffungsgrundsätze, zu deren Einhaltung sich die Lieferanten verpflichten.

Das **Holzreglement** gilt seit 2012 und wurde 2024 umfassend aktualisiert und ergänzt um:

- alle Anforderungen der EU-Entwaldungsverordnung (EUDR, siehe folgende Abschnitte);
- das Nutzungsverbot für durch das Washingtoner Abkommen (CITES) geschützte Pflanzenarten (neu zusätzlich zu den bereits früher verbotenen Arten im CITES-Anhang I auch Arten aus CITES-Anhang II und III);
- die Richtlinie zur Nutzung von 100% Recyclingmaterial für Papier- und Kartonprodukte (ausser wenn technische Anforderungen wie die Schutzwirkung des betreffenden Artikels dagegensprechen).

Bei Holzprodukten und Holzwerkstoffen stützt sich die Swatch Group ausserdem auf bekannte Zertifizierungen, um sicherzustellen, dass die Holzprodukte und -werkstoffe aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammen. Insgesamt stellen die Holzgrundsätze der Swatch Group sicher, dass nur Holz von nicht bedrohten Pflanzenarten und aus nachhaltigem Anbau verwendet wird.

Das **Lederreglement** wurde Ende 2024 eingeführt und wird im Laufe des Jahres 2025 umgesetzt.

Es gliedert sich in drei Hauptpunkte zur Beschaffung von Lederprodukten.

- Eine Beschaffung nach folgenden Kriterien:
 - Nur aus Zucht stammende Tierarten sind zulässig (Jagd und Fischerei verboten).
 - Lederprodukte und -artikel, die von bedrohten Arten stammen, sind verboten, d. h.: in den CITES-Anhängen I und II genannte Arten (mit Ausnahme des Mississippi-Alligators) und/oder vom Aussterben bedrohte Arten, bedrohte Arten oder gefährdete Arten gemäss der Roten Liste der IUCN für endemische Arten in den von der IUCN erfassten Verbreitungsgebieten (IUCN CR, IUCN EN und IUCN VU).
 - Die Verwendung von Reptilienleder, das nicht vom Mississippi-Alligator stammt, ist streng verboten.
 - Das Leder des Mississippi-Alligators stammt aus legalen Quellen (Erklärung gegenüber dem betreffenden US Fish & Wildlife Department und CITES-Genehmigung).
- Für die vollständige Nachverfolgbarkeit des Leders sind folgende Angaben erforderlich:
 - Das Aufzuchtland der für das Leder verwendeten Art wird bei der Bestellung von Lederprodukten systematisch an die entsprechende Marke der Swatch Group übermittelt.

- Die Verwendung von Leder aus Gebieten, die in der EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) als Hochrisikozonen bezeichnet werden, ist verboten. Es wird ein EUDR-Konformitätsnachweis eingefordert (Beispiel: Referenznummer der Sorgfaltserklärung).
- Für das von der Swatch Group verwendete Leder muss der Lieferant die Achtung des Tierwohls gewährleisten, indem nur Leder aus Zuchten bezogen wird, die eine artgerechte Haltung garantieren. Die Schlachtung der Tiere muss ohne Leiden und unter würdevollen Bedingungen gemäss den Anforderungen der Weltorganisation für Tiergesundheit (WOAH, ehemals OIE) sowie deren nationalen Durchführungsvorschriften erfolgen. Besonderes Augenmerk wird dem Mississippi-Alligator zuteil, der aus zertifizierten Zuchten (nach den anerkannten Normen der Alligatorbranche) stammen muss, damit gute Zuchtbedingungen für diese Art sowie der Erhalt der Wildpopulationen garantiert sind.

Die Leder- und die Holzweisungen der Swatch Group decken die Bestimmungen der Verordnung 2023/1115 des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rats vom 31. Mai 2023 über die Bereitstellung bestimmter Rohstoffe und Erzeugnisse, die mit Entwaldung und Waldschädigung in Verbindung stehen, auf dem Unionsmarkt sowie ihre Ausfuhr aus der Union (EUDR) ab.

Die Hauptziele dieser Verordnung bestehen darin, den Beitrag der EU zur weltweiten Abholzung und Waldschädigung sowie zum Ausstoss von Treibhausgas-Emissionen und zum Verlust der weltweiten Artenvielfalt zu reduzieren.

Die EUDR ersetzt die EU-Holzhandelsverordnung (EUTR), der die Swatch Group bereits nachkommt. Da der Anwendungsbereich der EUDR jedoch breiter ist und die Anforderungen an die Sorgfaltspflicht strenger sind als bei der EUTR, wurden die neuen Anforderungen in die Weisungen der Swatch Group zur Beschaffung von Holz und Leder integriert.

Die Verordnung gilt für Produkte, die folgende Rohstoffe enthalten, damit gefüttert oder aus diesen hergestellt wurden: Vieh, Kakao, Kaffee, Palmöl, Gummi, Soja und Holz. Eine umfassende Liste der betroffenen Produkte befindet sich in der Bestimmung und betrifft lediglich bestimmte für die Swatch Group hergestellte Produkte aus Holz. Lederartikel fallen derzeit nicht unter die EUDR, aber die Swatch Group fordert ab Inkrafttreten der Verordnung, dass auch Leder entsprechend der Verordnung verwendet werden muss.

INFOBOX

Exotische Leder

Die Swatch Group hat im Jahr 2010 als erstes der Luxusunternehmen den Gebrauch von exotischen Ledern verboten.

Einzige Ausnahme bildet Leder von Mississippi-Alligatoren aus nachhaltigen und reglementierten Alligatorfarmen (z. B. Louisiana Alligator Management Program). Die Zucht und Nutzung von Mississippi-Alligatoren in den Südoststaaten der USA sind streng reglementiert. Die von den amerikanischen Bundesbehörden betriebenen Alligator-Management-Programme haben sich als vorteilhaft für Umwelt und Gesellschaft erwiesen und sind beispielhaft für einen angemessenen Umgang mit natürlichen Ressourcen und den Schutz der Biodiversität in Louisiana.

Diese Zuchtfarmen nutzen zudem einen Teil ihres Erlöses für den Schutz und die Erhaltung der Spezies und der Biodiversität in der Region.

Das Leder des *Alligator mississippiensis* kann über das CITES-Identifizierungssystem bis zu den Zuchtfarmen zurückverfolgt werden.



Die betroffenen Produkte der Swatch Group werden nur dann im EU-Markt angeboten oder aus diesem ausgeführt, wenn sämtliche nachfolgend aufgeführten Bestimmungen erfüllt sind:

- Die Erzeugnisse sind entwaldungsfrei (bezogen auf Flächen, die nach dem 31. Dezember 2020 von Abholzung oder Waldschädigung betroffen waren)¹.
- Die Produkte wurden gemäss den in den Produktionsländern geltenden Gesetzen erzeugt.
- Für die Erzeugnisse wurde eine Sorgfaltserklärung ausgestellt, aus der lediglich ein vernachlässigbares Risiko der Nichteinhaltung hervorgeht.

Die Sorgfaltserklärung erfordert unter anderem: Erfassung von Daten zu den Produkten (z. B. die exakte Geolokalisierung des Entnahmeortes des Produkts) für die vollständige Nachverfolgbarkeit der Lieferkette, um zu gewährleisten, dass die Produkte abholzungsfrei erzeugt wurden; Durchführung einer Risikobewertung, um zu bestätigen, dass die relevanten Produkte keine Abholzung veranlassten; sowie allenfalls eine Risikominderung bis zur gänzlichen Beseitigung aller Entwaldungsursachen.

Dieses Verfahren wird bei der entsprechenden EU-Plattform registriert und gilt bei sämtlichen Einfuhren, beim Inverkehrbringen und bei Ausfuhren aus der Europäischen Union.

1. «Entwaldungsfrei» umfasst: a) relevante Erzeugnisse, die solche Basisprodukte enthalten, die auf Flächen erzeugt wurden, die nach dem 31. Dezember 2020 nicht von Entwaldung oder Waldschädigung betroffen waren, oder Erzeugnisse, die unter Verwendung von solchen Produkten hergestellt wurden oder aus solchen Produkten erzeugt wurden; und b) im Falle von relevanten Holzerzeugnissen oder Produkten, die Holz enthalten, dass das Holz aus dem Wald geschlagen wurde, ohne dass es dort nach dem 31. Dezember 2020 zu Waldschädigung kam; «Waldschädigung»: strukturelle Umwandlung von Waldflächen, d. h. von a) Primärwäldern oder natürlich regenerierten Wäldern in Plantagenwälder oder andere bewaldete Flächen oder b) Primärwäldern in Plantagenwälder.



ANHANG

Über diesen Bericht 114

GRI-Index 118

TCFD-Index 125

Transparenz über nicht-finanzielle Belange gem. Art. 964 OR 126

Limited Assurance Report 127

Glossar 130

Kontakte 132

Über diesen Bericht

GRI 2-2

Konsolidierungskreis

Dieser Bericht deckt die gesamte Swatch Group mit allen Tochtergesellschaften ab und umfasst den gesamten Konsolidierungskreis der Swatch Group gemäss Auflistung im Geschäftsbericht 2024.

Für gemietete Boutiquen und insbesondere Shop-in-Shops sind oftmals keine direkten Umweltdaten vorhanden. Bei Shop-in-Shops mietet die Swatch Group kleinere Flächen in Verkaufslökalen von Dritten. Die Verbräuche von Boutiquen und Shop-in-Shops sind in den ausgewiesenen Daten in der Regel daher nicht berücksichtigt. Die THG-Emissionen von Boutiquen und Shop-in-Shops sind im Scope 3, Kategorie 8 ausgewiesen. Die anderen Umweltdaten der Boutiquen und Shop-in-Shops sind im Vergleich zu den Gesamtverbräuchen der Swatch Group sehr gering. Die ausgewiesenen Daten umfassen jeweils mindestens 95% der totalen Werte. Wo dies nicht der Fall ist, ist dies vermerkt.

GRI 2-3

Zeiträume

Aufgrund der Datenverfügbarkeit beziehen sich alle Umweltdaten sowie die Kennzahlen zu Beschaffung jeweils auf die Zwölf-Monats-Periode vom 1. Oktober des Vorjahres bis zum 30. September des Berichtsjahres. Im Zeitraum von November bis Dezember 2024 wurden die Daten der einzelnen Unternehmenseinheiten einheitlich und vergleichbar zusammengetragen. Anhand einer Plausibilitätsprüfung wurde die Datenbank auf Fehleingaben geprüft. Die Mitarbeiterkennzahlen beziehen sich auf die Periode 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024, mit Stichtatum 31. Dezember 2024. Auszubildende werden mit Stichtatum 1. August erfasst (Beginn Ausbildungsjahr).

GRI 305-1, 305-2, 305-3, 305-7

Treibhausgas-Emissionen Methodik für die Berechnung der Treibhausgas-Emissionen

Die Erfassung der Treibhausgas-Emissionen (Scope 1, Scope 2 und Scope 3) orientiert sich am GHG Protocol¹.

Die Scope-2-Emissionen werden nach der Location-based- und Market-based-Methode berechnet.

Scope 1

Für die Berechnung der Scope-1-Emissionen aus stationärer und mobiler Verbrennung werden die offiziellen britischen Emissionsfaktoren² angewendet.

Alle Daten basieren auf dem Bruttoheizwert (CV). Die folgende Tabelle zeigt die wichtigsten Umrechnungs- und Emissionsfaktoren:

	Konversionsfaktor L zu kWh	g CO ₂ eq/l	g CO ₂ eq/kWh
Heizöl	10,74	2 755,41	256,49
Diesel	10,51	2 512,79	239,02
Benzin	9,47	2 084,40	220,13
Gas (in kWh)	–	–	184,49

Für Diesel und Benzin wurden die Werte für «Average biofuel blend» genommen. Für Gas die Werte für «100% mineral», da der Anteil Biogas separat ausgewiesen wird.

Die Erfassung der Treibhausgas-Emissionen von Kältemittel und Prozessen umfasst die Gase Kohlenstoffdioxid (CO₂), Methan (CH₄), Distickstoffmonoxid (N₂O), teilhalogenierte Fluor-Kohlenwasserstoffe (HFCs), perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFCs), Schwefelhexafluorid (SF₆), Stickstofftrifluorid (NF₃). Die Emissionsfaktoren basieren auf dem IPCC Sixth Assessment Report (AR6).

1. ghgprotocol.org

2. www.gov.uk/government/collections/government-conversion-factors-for-company-reporting



Scope 2

Die für die Stromemissionsfaktoren location based verwendeten Daten basieren auf der IEA-Datenbank¹. Die Berechnung der Emissionen market based erfolgt nach den verfügbaren Daten. Als erste Priorität wird der vom Lieferanten kommunizierte Emissionsfaktor verwendet. Als zweite Priorität wird ein berechneter Emissionsfaktor basierend auf dem Strommix verwendet. Als dritte Priorität werden die residual Mix Stromemissionsfaktoren der Sphera MLC Datenbank angewendet.

Für Fernwärme market based werden die Emissionsfaktoren der Lieferanten verwendet. Sind diese nicht vorhanden, wird ein durchschnittlicher Emissionsfaktor von 180 g CO₂ eq/kWh, basierend auf den offiziellen UK-Emissionsfaktoren angewendet. Dieser Wert wird auch für die Berechnung der Emissionen aus Fernwärme location based angewendet.

1. IEA: International Energy Agency.

Scope 3

Zur Berücksichtigung von Messunsicherheiten wurden die Emissionen, die für die Kategorien berechnet wurden, in denen generische monetäre Emissionsfaktoren zum Einsatz kamen (Kategorien 1, 2, 6 und 13), um 25% erhöht und anschliessend aufgerundet. Um die Emissionen abzuschätzen, wurden kostenwirksame und tätigkeitsspezifische Emissionsfaktoren aus unterschiedlichen Datenbanken wie u. a. Ecoinvent (v. 3.9.1), IEA (v. 6), MLC (v. 16.1), BEIS, Exiobase und EPA verwendet.

Kategorie 1 – Eingekaufte Güter und Dienstleistungen

Berücksichtigte Daten

- Ausgaben für Güter und Dienstleistungen
- Aktivitätsdaten von Edelmetallen, Diamanten und anderen Gütern, sofern verfügbar.

Änderungen der Methodik 2024

- Bis ins Jahr 2023 wurden die Emissionen von Edelmetallen und Diamanten anhand monetärer Emissionsfaktoren berechnet. Im Jahr 2024 wurden, sofern vorhanden, Emissionsfaktoren für Edelmetalle, Diamanten und andere Güter verwendet, die auf Aktivitäts- und Lieferantendaten basieren.

Kategorie 2 – Investitionsgüter

Berücksichtigte Daten

- Aktivierte Ausgaben.

Kategorie 3 – Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten

Berücksichtigte Daten

- Energieverbrauch (Öl, Gas, Holz und Strom)
- Verbrauch von grauem Wasserstoff (Steam Methane Reformer Prozess).

Kategorie 4 – Vorgelagerte Transporte und Distribution

Berücksichtigte Daten

- Ausgaben für Transport und Distribution.

Änderungen der Methodik 2024

- Bis ins Jahr 2023 wurden die Emissionen auf Grundlage der Importe an Schweizer Unternehmen der Swatch Group berechnet und für den Rest der Welt extrapoliert. Von Unternehmen der Swatch Group bezahlte Exporte wurden nicht berücksichtigt.

Kategorie 5 – Betriebsabfälle

Berücksichtigte Daten

- Gewicht und Art der Abfälle, einschliesslich gefährlicher und ungefährlicher Abfälle, Metalle und Batterien
- Abfallentsorgungsmethoden: Recycling, Verbrennung mit und ohne Energierückgewinnung, Deponierung und sonstige
- Eingeleitetes Abwasser.

Änderungen der Methodik 2024

- Anpassung der Emissionsfaktoren.



Kategorie 6 – Geschäftsreisen

Berücksichtigte Daten

- Ausgaben für Geschäftsreisen.

Änderungen der Methodik 2024

- Bis ins Jahr 2023 wurden die Emissionen auf Grundlage von Daten der Reisebüros berechnet, die die Unternehmen der Swatch Group verwalten. Fehlende Daten wurden entsprechend extrapoliert.

Kategorie 7 – Arbeitsweg

Berücksichtigte Daten

- Die Daten zum Arbeitsweg der Mitarbeitenden wurden im Rahmen einer bei einigen Unternehmen der Swatch Group durchgeführten freiwilligen Umfrage erhoben.

Annahmen/Hochrechnung

- Die Emissionen für den Rest der Swatch Group wurden auf Grundlage der Mitarbeiteranzahl hochgerechnet.

Kategorie 8 – Vorgelagerte geleaste Anlagen

Berücksichtigte Daten

- Anzahl Verkaufsstellen und durchschnittliche Fläche pro Marke
- Durchschnittlicher Stromverbrauch pro Quadratmeter.

Änderungen der Methodik 2024

- Bis ins Jahr 2023 waren die Emissionen der Verkaufsstellen mit Energieverbrauchsdaten Teil von Scope 2. Im Jahr 2024 sind diese Emissionen in Scope 3, Kategorie 8 enthalten.

Kategorie 9 – Nachgelagerte Transporte

Berücksichtigte Daten

- Anzahl verkaufter Produkte.

Annahmen/Hochrechnung

- Durchschnittliche Distanz zwischen Kunde und Verkaufsstelle.

Änderungen der Methodik 2024

- Bis ins Jahr 2023 wurden die Emissionen auf Grundlage der Exporte von Unternehmen der Swatch Group geschätzt. Im Jahr 2024 sind die Exporte, die von Unternehmen der Swatch Group bezahlt wurden, in Scope 3, Kategorie 4 enthalten.

Kategorie 10 – Verarbeitung verkaufter Waren

Berücksichtigte Daten

- Energieverbrauch bei der Montage von Produkten von ETA, Renata und EM Microelectronic durch Dritte.

Annahmen/Hochrechnung

- 15% wurden für weitere Produkte hinzugefügt, die ausserhalb der Swatch Group verkauft werden.

Kategorie 11 – Verwendung verkaufter Produkte

Berücksichtigte Daten

- Anzahl der von Unternehmen der Swatch Group verkauften Quarzuhren.

Annahmen/Hochrechnung

- Anzahl ersetzter Batterien.

Kategorie 12 – Entsorgung verkaufter Produkte

Berücksichtigte Daten

- Gewicht der verkauften Produkte (inkl. Verpackung).

Kategorie 13 – Nachgelagerte geleaste Anlagen

Berücksichtigte Daten

- Miete aus Anlageobjekten.

Kategorie 14 – Franchise-Unternehmen

Nicht zutreffend, die Swatch Group hat keine Franchise-Unternehmen.



Kategorie 15 – Anlagen

Berücksichtigte Daten

- Scope-1- und Scope-2-Emissionen von Unternehmen, an denen die Swatch Group beteiligt ist.

Flüchtige organische Verbindung (VOC)

Die Klassifizierung von flüchtigen organischen Verbindungen basiert auf der Verordnung über die Lenkungsabgabe auf flüchtigen organischen Verbindungen SR 814.018¹.

Sonderabfall

Die Klassifizierung von Sonderabfall basiert auf der Verordnung des UVEK (Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation) über Listen zum Verkehr mit Abfällen SR 814.610.1². Die Verordnung steht im Einklang mit dem Anhang III des Basler Übereinkommens über die Kontrolle der grenzüberschreitenden Verbringung gefährlicher Abfälle und ihrer Entsorgung.

Nutzfläche

Es wurde die Gebäudenutzfläche gemäss Gebäudekataster in Quadratmeter als Nutzfläche für eigene und von Dritten gemietete Gebäude zugrunde gelegt. Auf einer oder mehreren Seiten geöffnete Räume werden nicht berücksichtigt.

1. fedlex.admin.ch/eli/cc/1997/2972_2972_2972/de

2. fedlex.data.admin.ch/eli/cc/2005/714

GRI 2-4

Restatement der Informationen

Der Energieverbrauch basierend auf Holz wurde im Jahr 2023 nicht korrekt erfasst. Der Wert wurde von 1,8 GWh auf 1,4 GWh korrigiert. Die Totalwerte wurden entsprechend angepasst.

Für Scope 2 wurde im Jahr 2024 eine neue Datengrundlage für die Emissionsfaktoren für eingekauften Strom verwendet. Zudem wurde das Berechnungsverfahren verfeinert. Vorjahreswerte werden in diesem Fall nicht korrigiert, da der Strommix in den Vorjahren nicht detailliert genug erfasst wurde, um die neue Methodik rückwirkend anzuwenden.

Für Scope 3 wurden die Vorjahreswerte für einzelne Kategorien teilweise korrigiert. Details dazu sind im Abschnitt «Über diesen Bericht» in den Unterabschnitten zu den einzelnen Scope-3-Kategorien beschrieben.



GRI-Index

Die Swatch Group hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1.1.2024 – 31.12.2024 berichtet.
GB = Geschäftsbericht 2024

GRI Standard (Jahr)	Angabe	Antwort/Auslassung
GRI 1 (2021)	Grundlagen	
GRI 2 (2021)	Allgemeine Angaben	
Angabe 2-1	Organisationsprofil	S. 4, GB S. 114
Angabe 2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	S. 114
Angabe 2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	S. 114, 132
Angabe 2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	S. 117
Angabe 2-5	Externe Prüfung	S. 127
Angabe 2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	S. 5, 10, 100
Angabe 2-7	Angestellte	S. 85
Angabe 2-8	Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	Die Swatch Group hat keine Mitarbeitenden, die gemäss Definition von GRI 2-8 keine Angestellten sind.
Angabe 2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	S. 27, GB S. 116–122, 191
Angabe 2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	GB S. 118
Angabe 2-11	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	GB S. 117
Angabe 2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	S. 12, 19, 27
Angabe 2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	S. 19, 27
Angabe 2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	S. 19, 27
Angabe 2-15	Interessenkonflikte	GB S. 114, 115, 118, 123, 195, 196
Angabe 2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	S. 27, 29



GRI Standard (Jahr)	Angabe	Antwort/Auslassung
Angabe 2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	Der Verwaltungsrat ist in Bezug auf ökonomische, ökologische und soziale Themen in Kontakt mit verschiedenen Anspruchsgruppen und er ist bei wichtigen Entscheiden betreffend Nachhaltigkeit informiert und involviert. Entsprechend entwickelt der Verwaltungsrat sein bereits solides und kollektives Wissen rund um die für die Swatch Group relevanten Nachhaltigkeitsaspekte weiter.
Angabe 2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	Informationen nicht verfügbar – der Verwaltungsrat der Swatch Group führt bisher keine Selbstevaluation in Bezug auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung durch.
Angabe 2-19	Vergütungspolitik	GB S. 191–194
Angabe 2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	GB S. 191
Angabe 2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	Einschränkung aufgrund von Verschwiegenheit – die Swatch Group kommuniziert aus Vertraulichkeitsgründen keine Angaben zu den Medianlöhnen.
Angabe 2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	S. 3
Angabe 2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	S. 33–35
Angabe 2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	S. 33–35
Angabe 2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	S. 22
Angabe 2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	S. 22, 33–35
Angabe 2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	S. 37
Angabe 2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	S. 22–24
Angabe 2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 22
Angabe 2-30	Tarifverträge	S. 86



GRI Standard (Jahr)	Angabe	Antwort/Auslassung
GRI 3 (2021)	Wesentliche Themen	
Angabe 3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	S. 19
Angabe 3-2	Liste der wesentlichen Themen	S. 19-20
WIRTSCHAFT UND GOVERNANCE		
Governance, Ethics & Compliance		
GRI 3 (2021)	Wesentliche Themen	
Angabe 3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 26
GRI 205: Antikorruption (2016)		
Angabe 205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	S. 37
Angabe 205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Massnahmen	S. 37
GRI 408: Kinderarbeit (2016)		
Angabe 408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	S. 33-35, 101-103
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit (2016)		
Angabe 409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	S. 33-35
Klimabedingte Chancen und Risiken		
GRI 3 (2021)	Wesentliche Themen	
Angabe 3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 38
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung (2016)		
Angabe 201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	S. 38-43
Wirtschaftliche Leistung		
GRI 3 (2021)	Wesentliche Themen	
Angabe 3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 44
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung (2016)		
Angabe 201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	S. 45
GRI 207: Steuern (2019)		
Angabe 207-1	Steuerkonzept	S. 45-46
Angabe 207-2	Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement	S. 45-46
Angabe 207-3	Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken	S. 45-46



GRI Standard (Jahr)	Angabe	Antwort/Auslassung
Innovation		
GRI 3 (2021) Angabe 3-3	Wesentliche Themen Management von wesentlichen Themen	S. 47
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen (2016)		
Angabe 203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	S. 47-49
UMWELT		
Energie und Emissionen		
GRI 3 (2021) Angabe 3-3	Wesentliche Themen Management von wesentlichen Themen	S. 52
GRI 302: Energie (2016)		
Angabe 302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 60
Angabe 302-3	Energieintensität	S. 60
Angabe 302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	S. 60
GRI 305: Emissionen (2016)		
Angabe 305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 61-62, 114
Angabe 305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	S. 61, 63, 115
Angabe 305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	S. 61, 63-65, 114-116
Angabe 305-4	Intensität der THG-Emissionen	S. 63
Angabe 305-5	Senkung der THG-Emissionen	S. 61
Angabe 305-7	Stickstoffoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere signifikante Luftemissionen	S. 65, 117
Produktdesign und Kreislaufwirtschaft		
GRI 3 (2021) Angabe 3-3	Wesentliche Themen Management von wesentlichen Themen	S. 66
GRI 301: Materialien (2016)		
Angabe 301-2	Eingesetzte rezyklierte Ausgangsstoffe	S. 68
Angabe 301-3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	S. 68-69



GRI Standard (Jahr)	Angabe	Antwort/Auslassung
GRI 306: Abfall (2020)		
Angabe 306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	S. 66
Angabe 306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	S. 66
Angabe 306-3	Angefallener Abfall	S. 70
Angabe 306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	S. 70
Angabe 306-5	Zur Entsorgung bestimmter Abfall	S. 70
Wasser		
GRI 3 (2021)	Wesentliche Themen	
Angabe 3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 73
GRI 303: Wasser und Abwasser (2018)		
Angabe 303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	S. 73
Angabe 303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	S. 73
Angabe 303-3	Wasserentnahme	S. 76
Angabe 303-4	Wasserrückführung	S. 76
Angabe 303-5	Wasserverbrauch	S. 76
Biodiversität		
GRI 3 (2021)	Wesentliche Themen	
Angabe 3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 77
GRI 304: Biodiversität (2016)		
Angabe 304-1	Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert ausserhalb von geschützten Gebieten befinden	S. 78-79
Angabe 304-2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	S. 77
Angabe 304-3	Geschützte oder renaturierte Lebensräume	S. 79



GRI Standard (Jahr)	Angabe	Antwort/Auslassung
SOZIALES		
Mitarbeitende, Diversität und Chancengleichheit		
GRI 3 (2021) Angabe 3-3	Wesentliche Themen Management von wesentlichen Themen	S. 82
GRI 401: Beschäftigung (2016)		
Angabe 401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	S. 85
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit (2016)		
Angabe 405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	S. 85
Angabe 405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	S. 83-84
GRI 406: Nichtdiskriminierung (2016)		
Angabe 406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen	S. 84
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen (2016)		
Angabe 407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	S. 86
Arbeitssicherheit und Gesundheit		
GRI 3 (2021) Angabe 3-3	Wesentliche Themen Management von wesentlichen Themen	S. 87
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (2018)		
Angabe 403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 87
Angabe 403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	S. 88
Angabe 403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 88
Angabe 403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	S. 88
Angabe 403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden	S. 88-89
Angabe 403-7	Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	S. 89
Angabe 403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	S. 90
Aus- und Weiterbildung und Erhaltung von Kunst und Handwerk		
GRI 3 (2021) Angabe 3-3	Wesentliche Themen Management von wesentlichen Themen	S. 91
GRI 404: Aus- und Weiterbildung (2016)		
Angabe 404-1	Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	S. 96



GRI Standard (Jahr)	Angabe	Antwort/Auslassung
BESCHAFFUNG		
GRI 3 (2021)	Wesentliche Themen	
Angabe 3-3	Management von wesentlichen Themen	S. 99
GRI 204: Beschaffungspraktiken (2016)		
Angabe 204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	S. 103
GRI 301: Materialien (2016)		
Angabe 301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	S. 100
Angabe 301-2	Eingesetzte rezyklierte Ausgangsstoffe	S. 106-107
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten (2016)		
Angabe 308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	S. 103-105
Angabe 308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Massnahmen	S. 103-105
GRI 408: Kinderarbeit (2016)		
Angabe 408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	S. 101-103
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten (2016)		
Angabe 414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	S. 103-105
Angabe 414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Massnahmen	S. 103-105



TCFD-Index

(Swiss Climate Ordinance)

TCFD disclosure	Recommended disclosures	Disclosure location
Governance	a. Beschreiben Sie, wie der Vorstand die klimabezogenen Risiken und Chancen überwacht.	S. 27–29
	b. Die Rolle der Geschäftsführung bei der Bewertung und dem Management von klimabezogenen Risiken und Chancen.	S. 39
Strategie	a. Beschreiben Sie die kurz-, mittel- und langfristigen klimabezogenen Risiken und Chancen, die die Organisation identifiziert hat.	S. 41–42
	b. Beschreiben Sie die Auswirkungen der klimabezogenen Risiken und Chancen auf die Geschäfte, Strategie und Finanzplanung der Organisation.	S. 41–42
	c. Beschreiben Sie die Widerstandsfähigkeit der Strategie der Organisation unter Berücksichtigung verschiedener klimabezogener Szenarien, einschliesslich eines Szenarios mit einer Temperatur von 2 °C oder weniger.	S. 39–40
Risikomanagement	a. Beschreiben Sie die Prozesse der Organisation zur Identifizierung und Bewertung klimabezogener Risiken.	S. 43
	b. Beschreiben Sie die Prozesse der Organisation für das Management klimabezogener Risiken.	S. 52
	c. Beschreiben Sie, wie die Prozesse zur Identifizierung, Bewertung und zum Management klimabezogener Risiken in das allgemeine Risikomanagement der Organisation integriert sind.	S. 19–20, 39–42
Metriken und Ziele	a. Legen Sie die Messgrössen offen, die die Organisation verwendet, um klimabezogene Risiken und Chancen in Übereinstimmung mit ihrer Strategie und ihrem Risikomanagementprozess zu bewerten.	S. 38
	b. Offenlegung der Scope-1-, Scope-2- und gegebenenfalls Scope-3-Treibhausgas-Emissionen (THG) und der damit verbundenen Risiken.	S. 56, 58
	c. Beschreiben Sie die Ziele, die die Organisation zum Management klimabezogener Risiken und Chancen verwendet, sowie die Leistung im Vergleich zu den Zielen.	S. 57, 60–65

Transparenz über nicht-finanzielle Belange gem. Art. 964 OR

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde in Übereinstimmung mit Art. 964a ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) erstellt. Der Nachhaltigkeitsbericht wurde vom Verwaltungsrat der Swatch Group am 5. März 2025 genehmigt und wird der ordentlichen Generalversammlung vom 21. Mai 2025 zur Genehmigung vorgelegt.

Nicht-finanzielle Belange	Inhalt	Antwort
Geschäftsmodell		S. 5–6, 10–11
Umweltbelange	Konzepte und Sorgfaltsprüfung	S. 12–14, 53–54, 67–70, 74, 78–79
	Massnahmen	S. 27–35, 38, 52–58, 66, 73, 77, 99, 110–112
	Risiken	S. 20, 35, 38, 41–43, 52, 66, 73, 77
	Leistungsindikatoren	S. 56–57, 60–65, 70, 75–76, 77–79
Sozialbelange	Konzepte und Sorgfaltsprüfung	S. 13–14, 20, 21, 30–35, 100
	Massnahmen	S. 22–24, 32–34, 103–105
	Risiken	S. 21, 82, 87, 91
	Leistungsindikatoren	S. 26, 84–85, 90, 104
Arbeitnehmerbelange	Konzepte und Sorgfaltsprüfung	S. 13–14, 83–84, 86, 88–90
	Massnahmen	S. 83, 86, 92, 92–97
	Risiken	S. 82, 87, 91
	Leistungsindikatoren	S. 84–85, 90, 96
Achtung der Menschenrechte	Konzepte und Sorgfaltsprüfung	S. 14, 21, 33–35, 100, 101–103
	Massnahmen	S. 26, 99, 102–105
	Risiken	S. 26, 99
	Leistungsindikatoren	S. 34, 101–102
Bekämpfung der Korruption	Konzepte und Sorgfaltsprüfung	S. 20, 26, 33, 37
	Massnahmen	S. 26, 38
	Risiken	S. 26
	Leistungsindikatoren	S. 37
Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit	Mineralien und Metalle	S. 100–101, 106–108
	Kinderarbeit	S. 101–105

Limited Assurance Report

GRI-ANGABE 2-5

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

mit begrenzter Sicherheit über ausgewählte Indikatoren im Nachhaltigkeitsbericht 2024 an den Verwaltungsrat der The Swatch Group AG, Neuchâtel

Wir wurden von den Verwaltungsrat beauftragt, eine betriebswirtschaftliche Prüfung mit einer begrenzten Sicherheit über ausgewählte Indikatoren (einschliesslich der Angaben zu den Treibhausgas-Emissionen) im Nachhaltigkeitsbericht 2024 der The Swatch Group AG (die «Gesellschaft») für die Berichtsperiode endend am 31. Dezember 2024 durchzuführen.

Die nachfolgenden, ausgewählten Indikatoren (einschliesslich der Angaben zu den Treibhausgas-Emissionen) und mit dem Symbol  im Nachhaltigkeitsbericht 2024 der Gesellschaft markiert (im Folgenden «ausgewählte Indikatoren») waren Gegenstand unseres Prüfungsauftrags:

Treibhausgas-Emissionen (Tonnen CO₂eq):

- Total Scope 1 auf der [Seite 61](#)

- Total Scope 2 (market-based und location-based) auf der [Seite 61](#)

Total Energieverbrauch auf der [Seite 60](#) inklusive der folgenden ausgewählten Indikatoren:

- Total Stromverbrauch auf der [Seite 60](#)
- Total Wärmeverbrauch auf der [Seite 60](#)
- Total Mobilität auf der [Seite 60](#)
- Wasserstoff auf der [Seite 60](#)

Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten:

- Die Tabelle «Überprüfung der Lieferketten» im Kapitel «Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten» auf der [Seite 101](#)
- Die Übersicht «Herkunft Gold» im Kapitel «Beschaffung von Edelmetallen» auf der [Seite 106](#)

Die ausgewählten Indikatoren basieren auf den GRI-Standards (neueste Version), publiziert von der Global Reporting Initiative, dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol Corporate Accounting and Reporting Standard (überarbeitete Ausgabe) (hiermit bezeichnet als «geeignete Kriterien»), wie von der Gesellschaft im Abschnitt «Über diesen Bericht» im Nachhaltigkeitsbericht 2024 erläutert.

Inhärente Grenzen

Die Genauigkeit und Vollständigkeit der Daten der Indikatoren unterliegen inhärent vorhandenen Grenzen, welche aus der Art und Weise der Datenerhebung, -berechnung und -schätzung resultieren. Darüber hinaus unterliegt die Quantifizierung der ausgewählten Indikatoren einer inhärenten Unsicherheit aufgrund unvollständiger wissenschaftlicher Erkenntnisse, die zur



PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, www.pwc.ch

Bestimmung von Faktoren im Zusammenhang mit den Indikatoren und den für die Kombination erforderlichen Werten verwendet werden, z. B. Emissionen verschiedener Gase. Unser Prüfbericht sollte deshalb im Zusammenhang mit den geeigneten Kriterien der Gesellschaft gelesen werden.

Verantwortung der Geschäftsführung

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und Darstellung der Nachhaltigkeitsbericht 2024 in Übereinstimmung mit den geeigneten Kriterien verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung angemessener interner Kontrollen mit Bezug auf die Erstellung und Darstellung des Nachhaltigkeitsberichts 2024, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen als Folge von Verstössen oder Irrtümern sind. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung der geeigneten Kriterien und das Führen angemessener Aufzeichnungen verantwortlich.

Unabhängigkeit und Qualitätsmanagement

Wir sind im Einklang mit dem International Code of Ethics for Professional Accountants (einschliesslich den International Independence Standards) ausgegeben vom International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code) von The Swatch Group AG unabhängig. Diese Anforderungen legen fundamentale Grundsätze für das berufliche Verhalten bezüglich

Integrität, Objektivität, beruflicher Kompetenz und erforderlicher Sorgfalt, Verschwiegenheit und berufswürdigen Verhaltens fest.

PricewaterhouseCoopers AG wendet den Internationalen Standard für Qualitätsmanagement 1 an, der von ihr verlangt, ein Qualitätsmanagementsystem zu entwerfen, zu implementieren und zu betreiben, einschliesslich Richtlinien oder Verfahren zur Einhaltung ethischer Ansprüche, beruflicher Standards und geltender gesetzlicher und behördlicher Anforderungen.

Verantwortung des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, eine betriebswirtschaftliche Prüfung durchzuführen und auf der Grundlage unserer Prüfung eine Schlussfolgerung über die ausgewählten Indikatoren abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (Revised) «Betriebswirtschaftliche Prüfungen, die weder Prüfungen noch Reviews von vergangenheitsorientierten Finanzinformationen darstellen» und dem International Standard on Assurance Engagements 3410, Assurance Engagements on Greenhouse Gas Statements ('ISAE 3410'), publiziert vom International Auditing and Assurance Standards Board vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir unsere Prüfungshandlungen so zu planen und durchzuführen, dass begrenzte Sicherheit darüber

erlangt wird, ob die ausgewählten Indikatoren im Nachhaltigkeitsbericht 2024 der Gesellschaft (einschliesslich der Aussagen zu den Treibhausgas-Emissionen), mit dem Symbol markiert, in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den geeigneten Kriterien erstellt worden sind.

Unter Berücksichtigung von Risiko- und Wesentlichkeitsüberlegungen haben wir Prüfungshandlungen durchgeführt, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des unabhängigen Prüfers. Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird.

Im Wesentlichen haben wir folgende Arbeiten durchgeführt:

- Befragungen und detaillierte Walkthroughs mit relevanten Interessengruppen für die ausgewählten Indikatoren im Nachhaltigkeitsbericht 2024;
- Überprüfung von Prozess- und Kontrollbeschreibungen sowie anderen internen Richtlinien und relevanten Dokumenten;

- Analytische Prüfhandlungen;
- Nachrechnung relevanter Berechnungen für ausgewählte KPIs;
- Zusätzliche Prüfverfahren, die als notwendig erachtet werden (z. B. stichprobenbasierte Abstimmung mit Quellennachweisen);
- Lokale Prüfhandlungen (Site Visits zur Inspektion lokaler Prozesse und Abstimmung mit Quellennachweisen), wenn dies gemäss unserer Bewertung gemäss den Prüfungsstandards erforderlich und angemessen ist.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Schlussfolgerung zu dienen.

Schlussfolgerung

Bei unserer Prüfung sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die ausgewählten Indikatoren, mit dem Symbol markiert, im Nachhaltigkeitsbericht 2024 der The Swatch Group AG für die Berichtsperiode endend am 31. Dezember 2024 nicht, in allen wesentlichen Belangen, in Übereinstimmung mit den geeigneten Kriterien erstellt wurden.

Vorgesehene Nutzer und Verwendungszweck des Berichts

Dieser Bericht ist nur für den Verwaltungsrat der The Swatch Group AG bestimmt und wurde ausschliesslich erstellt, um ihm über die ausgewählten Indikatoren im Nachhaltigkeitsbericht 2024 Bericht zu erstatten, und für keinen anderen Zweck. Mit der Abgabe unserer Schlussfolgerung akzeptieren und übernehmen wir keine Verantwortung (rechtlich oder in anderer Weise) oder Haftung für die Verwendung unseres Berichts einschliesslich der Schlussfolgerung für andere Zwecke oder gegenüber anderen Personen, welchen unser Bericht vorgelegt wird oder in dessen Händen er gelangen mag, und andere Personen können sich auf unsere Schlussfolgerung nicht berufen.

Wir erlauben die Weitergabe unseres Berichts nur als Ganzes und zusammen mit den geeigneten Kriterien, damit der Verwaltungsrat darlegen kann, dass sie ihrer Governance Verantwortung mit der Beauftragung eines unabhängigen Berichts nachgekommen ist, ohne dass wir damit eine Verantwortung oder Haftung gegenüber irgendeiner anderen Partei übernehmen. Soweit gesetzlich zulässig, übernehmen oder akzeptieren wir keine Verantwortung gegenüber irgendjemand anderes

als dem Verwaltungsrat der The Swatch Group AG für unsere Arbeiten oder diesen Bericht.

PricewaterhouseCoopers AG

Thomas Brüderlin Petar Lesic

Basel, 5. März 2025

Die Pflege und Integrität der Internetseite der The Swatch Group AG liegt in der Verantwortung des Verwaltungsrates; Die von uns als unabhängiger Wirtschaftsprüfer durchgeführten Arbeiten beinhalten keine Berücksichtigung der Pflege und Integrität der Internetseite von The Swatch Group AG, und dementsprechend übernehmen wir keine Verantwortung für Änderungen, die möglicherweise an den präsentierten Informationen oder geeigneten Kriterien aufgetreten sind, seit sie auf der Internetseite präsentiert wurden.



PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, www.pwc.ch



Glossar

3TG

Tin, tungsten, tantalum and gold/Zinn, Wolfram, Tantal und Gold

AHV

Alters- und Hinterlassenenversicherung

AIMD

Aktive implantierbare Medizinprodukte

BAFU

Schweizer Bundesamt für Umwelt

BVO

Bewirtschaftungsverordnungen Elektrizität

CEN

Europäisches Komitee für Normung

Chem-MAP

Chemisches Management- und Verifizierungssystem

CIBJO

Confédération Internationale de Bijouterie, Joaillerie, Orfèverrie des Diamants, Perles et Pierres/Internationale Vereinigung für Schmuck, Silberwaren, Diamanten, Perlen und Steine

CITES

Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora/Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen (Washingtoner Artenschutzübereinkommen)

CO₂ eq

CO₂-Äquivalente

CP

Convention patronale de l'industrie horlogère suisse/Arbeitgeberverband der Schweizerischen Uhrenindustrie

CSEM

Centre suisse d'électronique et de microtechnique/Schweizer Forschungs- und Entwicklungszentrum, das in den Bereichen Mikrofertigung, Digitalisierung und erneuerbare Energien tätig ist

DNA

Desoxyribonukleinsäure

EFG

Edge-defined Film-fed Growth

EFZ

Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis

EN

Europäische Normen

EnAW

Energie-Agentur der Wirtschaft

EPFL

Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne

ESG

Environmental, Social, Governance/Umwelt, Soziales, Unternehmensführung

ETA

ETA Manufacture Horlogère SA, Tochtergesellschaft der Swatch Group

ETHZ

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich

EUBR

European Union new batteries regulation/Neue Batterieverordnung der Europäischen Union

EUDR

European Deforestation Regulation/ Europäische Entwaldungsverordnung

EUTR

European Union Timber Regulation/ Europäische Holzhandelsrichtlinie

F&E

Forschung und Entwicklung

FEPS

Far East Procurement Services Swatch Group

FHNW

Fachhochschule Nordwestschweiz

FTIR

Fourier-Transformations-Infrarot-Spektrometer

FH

Fédération de l'industrie horlogère/Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie

GAV

Gesamtarbeitsvertrag

GRI

Global Reporting Initiative/NGO, die die am meisten verbreiteten Standards zur Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten erstellt (GRI-Standards)

GSchV

Gewässerschutzverordnung

GWh

Gigawattstunde

ICB

Ingénieurs Conseils en Brevets S.A.

ICFA

International Crocodilian Farmers Association

IEA

International Energy Agency

IEC

International Electrotechnical Commission

IGSU

Interessengemeinschaft Saubere Umwelt

ILO

International Labour Organization/ Internationale Arbeitsorganisation

IoT

Internet of Things

IPCC

Intergovernmental Panel on Climate Change/Weltklimarat

ISO

International Organization for Standardization/ Internationale Organisation für Normung

IUCN

International Union for Conservation of Nature / Internationale Union zur Bewahrung der Natur
IUCN CR: vom Aussterben bedrohte Arten
IUCN EN: bedrohte Arten
IUCN VU: gefährdete Arten



KPCS Kimberley Process Certification Scheme/ Kimberley Prozess Zertifikationssysteme	OR Schweizerisches Obligationenrecht	SA 8000 Internationaler Standard von Social Accountability International (SAI) zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen	UV Ultraviolettstrahlung
kWh Kilowattstunde	OSTRAL Organisation für Stromversorgung in Ausserordentlichen Lagen	SAV Schweizerischer Arbeitgeberverband	VOC Volatile Organic Compounds/Flüchtige organische Verbindungen
kWp Kilowatt-Peak /Eine im Bereich der Photovoltaik verwendete Bezeichnung zur Ermittlung der elektrischen Höchstleistung	PPA Power Purchase Agreement/ Stromkaufvereinbarung	SDGs Sustainable Development Goals/Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen	VSE Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen
LBMA London Bullion Market Association/ Ausserbörslicher Handelsplatz für Gold und Silber in London	QA-Audit Audit zur Qualitätssicherung	SIS Shop-in-Shop	VSOTR Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit
LCA Life Cycle Assessment/Lebenszyklusanalyse	REACH Regulation on Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals/EU-Richtlinie zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe	SMHV Schweizerischer Metallarbeiter- und Uhrenarbeiterverband	WD-XRF-Analyse Wavelength dispersive x-ray fluorescence spectrometer/Wellenlängendispersive Röntgenfluoreszenzanalyse
Lkw Lastkraftwagen	RJC CoC Responsible Jewellery Council Chain of Custody	SN Kürzel vor Normnummern der Schweizerischen Normen-Vereinigung (SNV)	WEEE Waste of Electrical and Electronic Equipment/Richtlinie 2012/19/EU über Elektro- und Elektronik-Altgeräte.
LTIF Lost Time Injury Frequency/ Unfallhäufigkeitsrate	RJC CoP Responsible Jewellery Council Code of Practices	SNV Schweizerische Normen-Vereinigung	WOAH World Organisation for Animal Health/ Weltorganisation für Tiergesundheit
MWh Megawattstunde	RoHS Restriction of Hazardous Substances/ EU-Richtlinie zur Restriktion von gefährlichen Substanzen	SVHC Substances of Very High Concern/Besonders besorgniserregende Stoffe	WOSTEP Watchmakers of Switzerland Training and Educational Program/Schulungs- und Ausbildungsprogramm der Uhrmacher der Schweiz
OCXO Oven Controlled Crystal Oscillator/beheizter Quarzoszillator	RS-Audit Audit zur verantwortungsvollen Beschaffung	TCFD Task Force on Climate-Related Financial Disclosures	Wp Watt-Peak / siehe kWp
OECD Organisation for Economic Cooperation and Development/Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	RSL Restricted Substances List/Listung eingeschränkt nutzbarer Substanzen	THG Treibhausgase	WRI World Resources Institute/Umwelt- Denkfabrik und Herausgeber von Aequeduct
OHS Occupational health and safety/Arbeits- und Gesundheitsschutz	RTC Real Time Clock	UNGP Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen	



Kontakte

The Swatch Group AG

Postfach 1232
Seevorstadt 6
CH – 2501 Biel/Bienne
+41 32 343 68 11
www.swatchgroup.com

Medien

Bastien Buss
Corporate Communications
Tel. +41 32 343 68 11
www.swatchgroup.com/kontakt

Nachhaltigkeit/Investoren

Thierry Kenel
Sustainability Steering Committee
Tel. +41 32 343 68 11
www.swatchgroup.com/kontakt

Der Nachhaltigkeitsbericht der Swatch Group erscheint jährlich auf Deutsch, Französisch und Englisch. Die deutsche Fassung ist massgebend.

© The Swatch Group AG, 19. März 2025